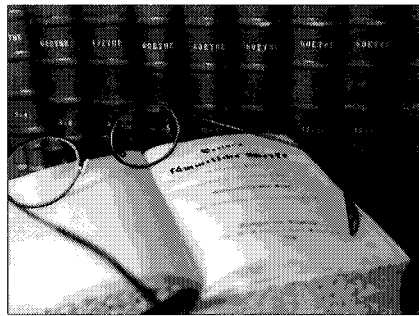
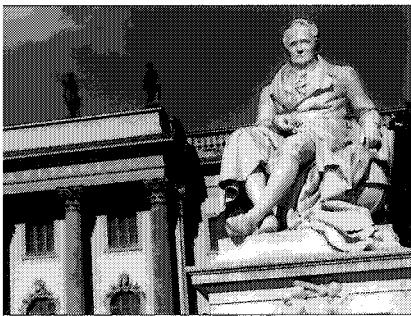


Friedrich Naumann *Stiftung*

Jahresbericht | Annual Report 2005



AUFGABE DER STIFTUNG IST ES, ALLEN
INTERESSIERTEN, INSBESONDERE
DER HERANWACHSENDEN GENERATION,
WISSEN IM SINNE DER LIBERALEN,
SOZIALEN UND NATIONALEN ZIELE
FRIEDRICH NAUMANN'S ZU VERMITTELEN.
FÜR DIESE ZWECKE LEBE DIE STIF-
TUNG UND MACHEN SICH AN DER
VERWIRTLICHUNG DERSELBEN

"An active education policy for Germany should above all be motivated by the objective of laying the foundation of modern society in the constitution of freedom."

„Motiv einer aktiven Bildungspolitik für Deutschland soll vor allem die Absicht sein, ... den Grund für eine moderne Gesellschaft in der Verfassung der Freiheit zu legen.“

Ralf Dahrendorf, 1966

Stiftung für die Freiheit

Dr. h. c. Rolf Berndt,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Dr. h. c. Rolf Berndt
Executive Chairman

Politik für die Freiheit definieren und entwickeln, durch politische Bildung, Politikberatung und politischen Dialog verbreitern, das sind wesentliche Ziele unserer Arbeit – in Deutschland und weltweit.

Über die in der Stiftung erarbeiteten Föderalismus-Manifeste haben wir deutlich zur Initiierung und inhaltlichen Vertiefung der aktuellen Föderalismusdiskussion in Deutschland beitragen können. Ein wichtiger Anstoß, denn die Reform des Föderalismus wird für die positive Gestaltung der Zukunft unseres Landes absolut erfolgsentscheidend sein. Sie ist die Mutter aller Reformen.

Unsere Kampagne „Neustart: Für eine liberale Sozialpolitik“ bewies, dass liberale Ideen sozialer sind als der Status Quo der Sozialbürokratie. Doch um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, werden wir auch unsere Anstrengungen in den Bildungs- und Forschungsbereichen deutlich intensivieren müssen. Deshalb starteten wir 2005 die Bildungsinitiative pro Kopf. Sie zeigt, wie sich die Qualität unseres Bildungswesens in Schulen und Hochschulen durch Wahlfreiheit und Wettbewerb verbessern lässt und zu optimierten Leistungsstandards führt.

Viele bewährte und zahlreiche neue Foren boten allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern mit vielen Abend-, Tages- und Wochenendveranstaltungen sowie virtuellen Seminaren eine überaus breite Diskussionsplattform. Rund 800 Veranstaltungen hatten wir zu Beginn des Jahres 2005 geplant – dass es am Ende, trotz sinkender Mittel, mehr als 1.000 Angebote mit einer Rekordzahl an Teilnehmern wurden, freut mich ganz besonders.

International führte die Friedrich-Naumann-Stiftung 2005 mehr als 3.000 Maßnahmen durch. Reformbereitschaft zu stärken und zu friedlicher Konfliktlösung beizutragen, waren Ziele hochrangig besetzter Veranstaltungen. So verständigten sich zum Beispiel bei der mit der



indischen „Strategic Foresight Group“ organisierten Konferenz die Teilnehmer im „Brüsseler Konsens“ auf Wege zur Terrorbekämpfung. Bei der internationalen Konferenz „Europa und der moderne Islam“ stand das Verhältnis von Religion und freiheitlicher Ordnung in modernen Gesellschaften im Mittelpunkt. Unser weltweit vernetztes Arbeiten – hier zwischen Neu Delhi, Bangkok, Brüssel und Berlin – machte diesen interessanten Dialog mit Vertretern aus vielen Teilen der islamischen Welt möglich.

In den kommenden Jahren wollen wir an die erreichten Erfolge anknüpfen und unsere Bildungsangebote noch enger miteinander verzahnen. Unsere mit dem europäischen E-Learning Award „eureleA“ ausgezeichnete Virtuelle Akademie bestätigt unseren Ansatz, dass die Möglichkeiten der neuen Medien noch längst nicht ausgeschöpft sind. Seit Mitte 2005 arbeiten wir deshalb an einer E-Learning-Plattform, die der Vor- und Nachbereitung internationaler Seminare dient.

Denn Veränderungen initiieren, Chancen nutzen, Verantwortung übernehmen und Toleranz fördern sind liberale Leitbilder. Die Friedrich-Naumann-Stiftung ist die Stiftung für die Freiheit – das ist Anspruch und Verpflichtung.

The essential aims of our work in Germany and abroad are to define and develop a policy for freedom and to make it known through civic education, political consultancy and political dialogue.

The manifestos on federalism, developed by the Foundation, were a marked contribution to initiating and deepening the current debate on reforming Germany's federal structure. An important impulse as the success of this reform will be absolutely decisive for the future design of our country. It will be the mother of all future reforms.

Our campaign "New Start: For a Liberal Social Policy" proved that liberal ideas are more social than the status quo with its social bureaucracy. Yet, to succeed in global competition, we will also have to decisively increase our efforts in the fields of education and research. This is why we started the education initiative "pro capita" in 2005. It demonstrates how the quality of our educational system in schools and universities can be improved by freedom of choice and competition and that this leads to an optimum of performance standards.

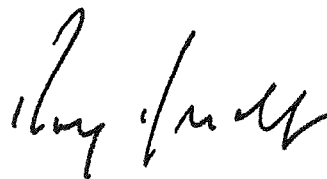
Many well-attended and many new forums offered interested citizens quite a broad debate platform at numerous evening, day and weekend events as well as with our online seminars. What especially pleased me was the fact that we had planned approximately 800 events at the beginning of 2005 and that – even though our funding dropped – there were, eventually, more than 1,000 events with a record number of participants.

The Friedrich Naumann Foundation carried out over 3,000 measures abroad in 2005. The aim of many events with high-rank speakers was to strengthen both the will to reform as well as to contribute to a peaceful solution to conflicts. The participants, for example, at a conference organised in co-operation with

Indian Strategic Foresight Group agreed in the "Brussels Consensus" on ways to fight terrorism. The relationship between religion and the free nature of modern societies stood at the centre of an international conference on "Europe and Modern Islam". Our way of networking our work throughout the world – in this case from New Delhi and Bangkok to Brussels and Berlin – made this interesting dialogue with representatives from many parts of the Islamic world possible.

We want to follow up on these successful achievements in the coming years and link our educational programmes even closer together. The fact that our Online Academy won the European E-Learning Award eureleA confirms our approach that the possibilities offered by new media have by no means been exhausted. This is why we have, since the middle of 2005, been working on an E-Learning Platform that will serve both the preparation and assessment of international seminars.

What else are initiating changes, using chances, taking responsibility and furthering tolerance than liberal guidelines? The Friedrich Naumann Foundation is the Foundation for Freedom – this is both our claim and our commitment.



Grundsatz & Forschung / Liberal Theory & Research

Liberales Institut / Liberal Institute	10
Archiv des Liberalismus / Liberal Archive	12

Politische Bildung & Begabtenförderung / Civic Education & Scholarships

Theodor-Heuss-Akademie / The Theodor Heuss Academy	18
Virtuelle Akademie / The Online Academy	22
Begabtenförderung / Scholarships	24

Regionalprogramm / Regional Programme	30
Büro Berlin-Brandenburg / Berlin-Brandenburg Office	36

Internationaler Politikdialog / International Political Dialogue

Dialogprogramm Brüssel / Dialogue Programme Brussels	42
Internationale Akademie für Führungskräfte / International Academy for Leadership	44
Transatlantischer Dialog / Transatlantic Dialogue	46

Internationale Zusammenarbeit & Politikberatung /
International Co-operation & Consultancy

Regionalbüro Südasien / South Asia Regional Office	52
Regionalbüro Ost- & Südostasien / East & South East Asia Regional Office	56
Regionalbüro Lateinamerika / Latin America Regional Office	60
Regionalbüro Afrika / Africa Regional Office	64
Regionalbüro Mittelmeerländer / Mediterranean Countries Regional Office	68
Regionalbüro Mittel-, Südost- & Osteuropa / Central, South East & East Europe Regional Office	72

Stiftungsorganisation / The Organization of the Foundation

Kuratorium und Vorstand / Board of Trustees and Board of Directors	80
Organigramm / Organizational Structure	84
Stiftung in Zahlen / The Foundation in Figures	86
Bilanz / Balance Sheet	90

Impressum / Imprint	92
---------------------	----

Globalisierung braucht freiheitliche Bildungskonzepte /
Globalisation Requires Liberal Education Concepts

6



Bildung als Grundlage einer freien Gesellschaft /
Education as the Basis of a Free Society

14



Ist Bildung kostenloses Bürgerrecht? /
Is Education a Free of Charge Civil Right?

26



Bildung als Garant für Rechtsstaat und Demokratie /
Education as a Guarantee for the Rule of Law and Democracy

38



Breite Bildungschancen als Basis für ein friedliches Miteinander /
Broad Educational Opportunities as the Basis of a Peaceful Society

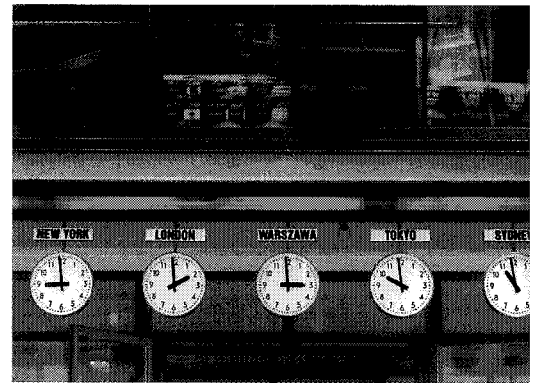
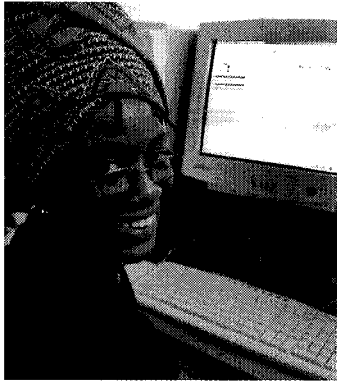
48



Zum Selbstverständnis der politischen Stiftungen /
The Self-Conception of the Political Foundations

76





Globalisation Requires Liberal Education Concepts

Globalisierung braucht freiheitliche Bildungskonzepte

„Darum muss alle Ausbildung mehr noch als bisher breit angelegt sein, um Mobilität und Flexibilität bei einer notwendigen zweiten oder dritten Berufswahl zu gewährleisten.“

“This is why all education must be put on a broader scale to ensure mobility and flexibility in case of the necessity of a second or third career.”

Walter Scheel, 1976 *

Wer im weltweiten Wettbewerb offener Märkte und freien Handels bestehen will, braucht Wissen und Bildung. Bildung sichert die vorhandenen Arbeitsplätze in Deutschland und hilft, neue zu schaffen. Globalisierung bedeutet aber auch, die weltweite Verflechtung der Kulturen und die wachsende Beweglichkeit der Menschen positiv zu nutzen. Wer von offenen Grenzen, neuen Reisemöglichkeiten und einem immer größeren, weltweit verfügbaren Angebot an Wissen, Kunst und Kultur profitieren will, muss gewillt sein, sich mit sich selbst und anderen kritisch auseinander zu setzen.

Dabei hilft es wenig, die Diskussion auf Bildungsbudgets oder die Zahl eingebrachter Unterrichtsstunden zu beschränken. Ein rohstoffarmes Land wie Deutschland hängt nicht allein von der Zahl seiner Schul- oder Hochschulabgänger ab, sondern lebt von der Entwicklung innovativer Produkte. Das verlangt Risikofreude, Kreativität und Neugier sowie die Bereitschaft jedes Einzelnen, in seinem jeweiligen Bereich Spitzenleistungen

Whoever wants to survive in global competition, open markets and free trade needs knowledge and education. Education safeguards the existing jobs in Germany and helps to create new ones. But globalisation also means making positive use of a worldwide interrelationship of cultures and of the growing mobility of people. Those who wish to profit from open borders, new travel possibilities and an ever growing worldwide offer of knowledge, art and culture must be prepared to critically assess themselves and others.

It is not very helpful to limit the debate to education budgets or the number of lessons provided. A country such as Germany with hardly any natural resources does not only depend on the number of school or university graduates but on the development of innovative products. This requires the will to take risks, creativity and curiosity as well as the willingness of each individual to excel in his or her field. Schools and universities,

* Walter Scheel: „Bildungspolitik zum Nutzen aller“. In: ders.: Reden und Interviews. Bd. 2, 1976



zu erbringen. Schulen und Hochschulen, Kindergärten und nicht zuletzt die Elternhäuser müssen daher nicht nur Wissen, sondern auch Leistungswillen, Weltoffenheit, Neugierde und den Mut zu Wettbewerb und Eigenverantwortlichkeit vermitteln. Die Vielfalt der Bildungsangebote, der Wettbewerb der Bildungsträger und ein auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnittenes Angebot an Fördermaßnahmen tragen heute dazu bei, dass Begabungen – auch bei durchaus unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Startpositionen – gefördert bzw. Lern- oder Leistungsschwächen rechtzeitig beseitigt werden können.

Doch Bildung allein hilft wenig, wenn staatliche Gängelung oder leistungsfeindliche Vorschriften und Abgabensysteme die Menschen daran hindern, das erworbene Wissen zum persönlichen Vorteil und für das Gemeinwohl einzusetzen. Gerade kluge Köpfe brauchen Freiräume, wie sie eine offene Marktwirtschaft bietet. Kreativität und Neugier werden allerdings nur dann freigesetzt, wenn auch der Mut zu Risiko und ►

kindergartens and last but not least the family setup must not only pass on knowledge. They must also incite the following: will to achieve, openness, curiosity, courage to compete and personal responsibility. Nowadays, multiple education programmes, competition between educational institutions and the development of individual tailor-made programmes contribute, even against very different economic, social or cultural backgrounds, to furthering talents or recognizing weaknesses in learning or achievement abilities early enough.

But education alone is of little help if state control or anti-incentive regulations or taxation systems prevent the individual in benefiting from his or her acquired knowledge and take his or her possibility to contribute to the common good. It is precisely the bright ones who need the space that an open market offers. Creativity and curiosity are, however, only released if the will to take risks and be competitive are honoured. ►

Wettbewerb honoriert wird. Ohne Freiheit in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft wird Bildung im Zeitalter der Globalisierung kaum ihre volle Wirkung entfalten können.

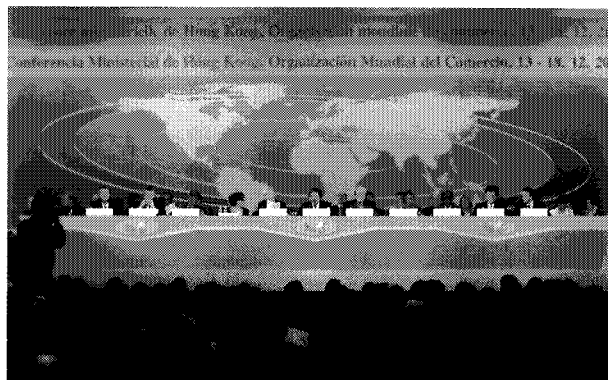
In den Entwicklungsländern ist eine deutliche Verbesserung der Bildungssituation angesichts zu geringer Einschulungsquoten und schlechter Qualitätsstandards eine wichtige Voraussetzung für Fortschritt. Gerade private Anbieter können hier überforderte staatliche Institutionen ergänzen oder ersetzen. Doch wir warnen vor einer Fixierung auf das reine Zahlenwerk von Schulbesuchern und formalen Bildungsabschlüssen. Wer Akademiker vor allem für einen öffentlichen Dienst ausbildet, der den wenigen Unternehmern und vielen Armen eines Landes das Leben schwer macht, verhindert Fortschritt.

Gerade in den Entwicklungsländern geht es um die Vermittlung von Wissen, das die Menschen in ihrem

Without economic, political and social freedom education will – in times of globalisation – hardly be able to exercise its full power.

A decisive improvement in the educational situation of developing countries, where too few attend school and the standards are poor, is a prerequisite for progress. This is precisely where private contributors can substitute or contribute to the already overtaxed state institutions. Yet beware of restricting the discourse just to figures of attendance or the number of academic degrees achieved. Those who educate academics above all for service in a bureaucracy that makes life difficult for the country's few entrepreneurs and the many poor will obstruct progress.

That's why it's all about handing on knowledge – especially in developing countries – that supports people



kritischen Denken und im Umgang mit ihren Kulturen und Traditionen unterstützt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene müssen lernen, ihre Talente zu nutzen, Risiken einzugehen, Eigenverantwortung zu übernehmen und auf eigenen Füßen zu stehen. Nur so kann Armut erfolgreich bekämpft werden. Auch in den Entwicklungsländern gilt es daher, größere Freiräume für private Initiativen und geeignete Anreize zum Lernen zu schaffen. Das verlangt rechtsstaatliche und marktwirtschaftliche Reformen und den Schutz des Eigentums.

Bildung muss sich lohnen. Erfolg muss das Ergebnis von Wissen und Bildung sein und nicht von Bürokratie, Korruption, Kriminalität, Privilegien oder Patronagen. Nur dann werden Menschen die im Zuge der Globalisierung erforderlichen Investitionen für mehr Bildung und damit für eine bessere Zukunft auf sich nehmen.

in critical thought and their dealings with their cultures and traditions. Children, youngsters and adults must learn to use their talents, take risks, be responsible for themselves and stand on their own two feet. This is the only way to successfully fight poverty. Equally, plenty of space for private initiatives and suitable incentives to learn must be created in developing countries. This requires economic reform, a consolidated rule of law and the protection of private property.

Education has to be worthwhile. Success must result from knowledge and education and not from bureaucracy, corruption, crime, privileges or patronage. Only then will people – in the course of globalisation – be willing to make the necessary investments in more education and thus ensure a better future.



Bildungspolitik denken – und leben!

Das Liberale Institut (LI) ist der „Think Tank“ der Friedrich–Naumann–Stiftung. Hier werden politische Grundpositionen entwickelt, Publikationen veröffentlicht und Beziehungen zu liberalen Intellektuellen und internationalen Denkfabriken gepflegt. Neben politischen und marktwirtschaftlichen Themen stand in diesem Jahr die inhaltliche Begleitung der Stiftungsinitiative pro kopf im Mittelpunkt der Arbeit.

Bildungspolitik ist ein internationales Thema. Deshalb organisierte das Liberale Institut der Stiftung im Herbst 2005 das hochkarätig besetzte Kolloquium „Liberal Education“, bei dem Experten zahlreicher Länder nationale bildungspolitische Ansätze und Aspekte im direkten Vergleich diskutierten.

Jennifer Marshall von der „Heritage Foundation“ (USA) vertrat die These, dass ohne Wahlfreiheit im Schulwesen die gesetzliche Anwesenheitspflicht nicht nur ökonomische, sondern auch massive bildungspolitische Abgrenzungen schaffe, die Schüler aus Familien mit geringen Einkommen oder niedrigem Bildungsniveau deutlich benachteilige.

Jennifer Marshall,
Heritage Foundation



Über den Einfluss beständig wachsender Datenfluten auf die Halbwertszeit von Wissen und auf den Umgang mit Bildung referierte Professor Peter Henning von der Hochschule Karlsruhe in seinem Kolloquiumsvortrag „Die Auswirkung von dezentralem Wissen auf die Bildung“. Mit Voranschreiten der neuen Informationstechnologien veralte Wissen heute bereits innerhalb von 3 bis 5 Jahren, die entsprechenden Lehrpläne und –bücher würden in aller Regel jedoch nur in 5-Jahres-Zyklen angepasst. Die liberale Forderung, die

Medienkompetenz vom Kindergarten bis zum Ende der Schulzeit deutlich stärker als bisher zu fördern, sei deshalb ein bildungspolitisches Muss.

Neben der Veröffentlichung der Kolloquiumsergebnisse realisierte das Liberale Institut eine beachtliche Reihe weiterer Publikationen: So analysierte das bekannte Autorenteam Dirk Maxeiner/Michael Miersch die Strukturen eines zum Teil überraschend rückwärts-gewandten Denkens in der deutschen Linken, die Publizistin Ursula Pidun forderte die Reform der Arbeitsagentur, Detmar Doering stellte klassische Texte zur Föderalismusdebatte zusammen und Ulrich van Lith erörterte die Grundzüge einer ordnungspolitischen Reform des Bildungswesens.

Mit der jährlich erscheinenden Studie „Economic Freedom of the World“ brachte das Liberale Institut eine fundierte Analyse der Ist-Situation in 123 Ländern heraus. Die in Kooperation mit 52 internationalen Instituten erarbeitete Dokumentation bewertet und vergleicht den Grad (markt)wirtschaftlicher Freiheit und verweist die Bundesrepublik – 1980 noch als Nummer 9 der „freiesten“ Länder der Erde klassifiziert – aktuell auf Platz 19 der Weltrangliste. Ein Grund mehr, für die konsequente Durchsetzung liberaler Reformen zu streiten.

The Liberal Institute is the think tank of the Friedrich Naumann Foundation. This is where essential political positions are developed, publications produced and contacts to liberal-minded intellectuals and international think tanks are upheld. This year, apart from political and economic topics, the contextual support of the Foundation's Initiative pro Kopf ("Per-Capita") stood at the centre of the Institute's work agenda.

The topic "Education Policy" is not just a national affair. That is why the Foundation's Liberal Institute organised a high-ranking colloquium "Liberal Education" in autumn 2005. Experts from many countries discussed and were able to directly compare various national education policy initiatives and aspects.

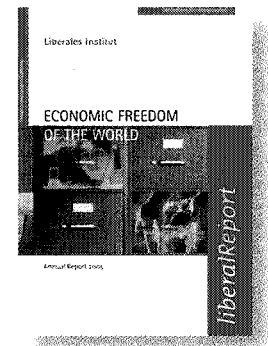
Jennifer Marshall of the Heritage Foundation (USA) stated that without free choice in schooling state legislation on school attendance not only creates economic but also massive differences in the standard of education which clearly handicap pupils from families with either low income or with a low educational level.

Professor Peter Henning of Karlsruhe University in his contribution "The Effect of Decentralised Knowledge on Education" spoke about the influence of the continually growing flood of data on the half-life of knowledge and on dealing with education. With the development of new information technologies, knowledge becomes obsolete within a 3 to 5 year period, yet the related curricula and books were – in general – only adjusted every five years. The liberal demand that media ability should be more decisively developed from kindergarten to the end of schooling is an educational must.

Apart from publishing the results this colloquium, the Liberal Institute published a considerable number of further publications: The well known writer duo Dirk Maxeiner / Michael Miersch analysed the structure of a partly surprisingly backward-looking school of thought among the German Left. Writer Ursula Pidun demanded a reform of the

German labour exchanges. Detmar Doering published classic texts from the debate on reforming German federalism and Ulrich van Lith debated the basic structure of a reform of the education system oriented on the concept of Ordnungspolitik.

The Liberal Institute produced a sound analysis of the present-day situation in 123 countries with the publication of the annual report on "Economic Freedom in the World". The documentation, produced in co-operation with 52 institutes world-wide, compares and evaluates the degree of economic freedom achieved and places today's Federal Republic on rank 19 while it was on rank 8 in 1980. This is a further reason to argue for a strict implementation of liberal reforms.



Economic Freedom of the World 2005

The Liberals' Memory

Das Gedächtnis der Liberalen

Seit 1949 sammelt das „Archiv des Liberalismus“ in Gummersbach politisch relevante Dokumente aus über 200 Jahren liberaler Geschichte und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Auch im Jahr 2005 wurden zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um den Liberalismus im kollektiven Bewusstsein zu verankern und zu seiner Erforschung beizutragen.



Hugo Preuß
28.10.1860 – 9.9.1925

Ein wichtiger Baustein zur Erweiterung der Sammlungsbestände des „Archivs des Liberalismus“ war die Übernahme des umfangreichen Nachlasses von Werner Stephan, der in der Weimarer Republik als Geschäftsführer der Deutschen Demokratischen Partei arbeitete und maßgeblich zur Gründung der Friedrich-Naumann-Stiftung beitrug. Die Schriftensammlung des ersten Geschäftsführers und langjährigen Vorstandsmitglieds der Stiftung enthält, neben Tagebüchern aus den 20er Jahren und Erinnerungen aus der Zeit als Bundesgeschäftsführer der FDP, vor allem seine umfangreiche Korrespondenz mit Theodor Heuss, dem er zeit seines Lebens freundschaftlich verbunden war.

Darüber hinaus erhielt das Archiv von liberalen Organisationen und Privatpersonen umfangreiche aktuelle Dokumentenbestände, Fotos, Werbematerialien und Plakate, die interessierten Bürgern und Nutzern ab sofort zur Verfügung stehen.

Mit Unterstützung des Deutschen Bundestages konnten die Aktenbestände früherer Abgeordneter, darunter Marie-Elisabeth Lüders, und der umfangreiche Fotobestand von Walter Scheel weitgehend digitalisiert werden. Die Internetauftritte der liberalen Parteien Deutschlands wurden mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) archiviert.

Jenseits der Pflege seiner Sammlungsbestände organisiert das Archiv zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge, die die Bedeutung liberaler Politik vom deutschen Kaiserreich bis zur Gegenwart beleuchten. In diesem Jahr bildete die Wiederbegründung liberaler Parteien nach dem Zweiten Welt-

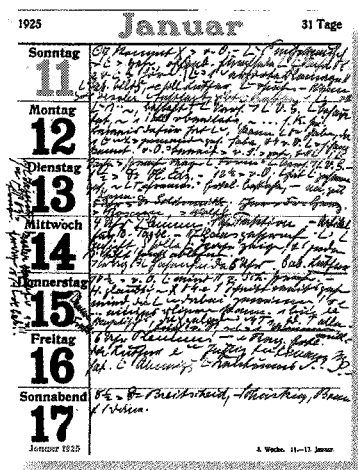
krieg ein Schwerpunktthema. Die Bedeutung liberaler Kommunalpolitik im 19. und frühen 20. Jahrhundert war aus Anlass des 80. Todes-tages von Hugo Preuß Gegenstand des „Liberalismuskolloquiums 2005“.

Mit Veröffentlichung des „Jahrbuchs zur Liberalismusforschung“ (Bd. 17) konnte eine fundierte Analyse zu „Liberaler Widerstand in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts“ vorgelegt werden – komplettiert durch eine breite Rezensionssammlung zu den wichtigsten Neuerscheinungen der aktuellen Liberalismusforschung.

Mit dem renommierten „Wolf-Erich-Kellner-Preis“, 2005 bereits zum 40. Mal vergeben, wurden Manuel Borutta für seine Arbeit zum „Liberalen Antikatholizismus“ in Deutschland und Italien sowie Frank Möller für seine Biographie Heinrich von Gagerns geehrt.

Terminkalender von
Marie-Elisabeth Lüders
vom Januar 1925

The January 1925 Schedule
of Marie-Elisabeth Lüders



The Liberal Archive in Gummersbach has been collecting relevant political documents of over 200 years of Liberal history since 1949. The Archive makes them available to the public. Many steps were also taken during 2005 to anchor Liberalism in the public mind and to contribute to the research on Liberalism.

An important addition to the existing stock of documents of the Liberal Archive was the acquisition of the extensive estate of Werner Stephan, who was party manager of the German Democratic Party during the Weimar Republic and played a major role in the founding of the Friedrich Naumann Foundation. The papers of the first executive director and longstanding member of the Foundation's Board of Directors cover, apart from his diaries written during the 1920's and his written memories of his time as Federal Executive Officer of the FDP, above all his extensive correspondence with Theodor Heuss, who was his life-long friend.

The Archive further received extensive amounts of present-day documents from liberal organisations and individuals including photographs, campaign materials and posters. These were immediately made accessible to the public.

With the support of the German Parliament, the files of Marie-Elisabeth Lüders were further analysed. Furthermore, the digitalising of the extensive collection of photographs from Walter Scheel has nearly been completed. The Internet platforms of the German Liberal Parties were archived through the support of the German Research Association (Deutsche Forschungsgemeinschaft).

Apart from maintaining its collection, the Archive organised numerous publications and lectures that illuminated the role of liberal politics from the German Empire until today. The re-founding of liberal parties after World War II was a central issue this year. The significance of liberal local government policies in the 19th and 20th centuries was the topic



of the "2005 Liberal Colloquium". It was held to commemorate the 80th anniversary of the death of liberal politician Hugo Preuss.

The Archive published volume 17 of the "Liberal Research Almanac" dealing in depth with the topos of "Liberal Opposition in 20th Century Dictatorships". The Archive's work was rounded off with the publication of a large number of reviews on important publications dealing with recent research results on Liberalism.

The renowned Wolf Erich Kellner prize was awarded for the 40th time in 2005. Manuel Borutta was honoured for his work on "Liberal Anti-Catholicism in Germany and Italy", while Frank Möller received the prize for his biography of Heinrich von Gagern.

Katharina Focke, Walter Scheel und Willy Weyer beim Joggen, 1975

Katharina Focke, Walter Scheel and Willy Weyer jogging in 1975



Education as the Basis of a Free Society

Bildung als Grundlage einer freien Gesellschaft

„Der wahre Zweck des Menschen ... ist die höchste und proportionierlichste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen. Zu dieser Bildung ist Freiheit die erste und unerlässliche Bedingung.“

“The real aim of mankind ... is the highest and best proportioned development of his abilities to a whole. Freedom is the first and essential condition for such education.”

Wilhelm von Humboldt, 1792 *

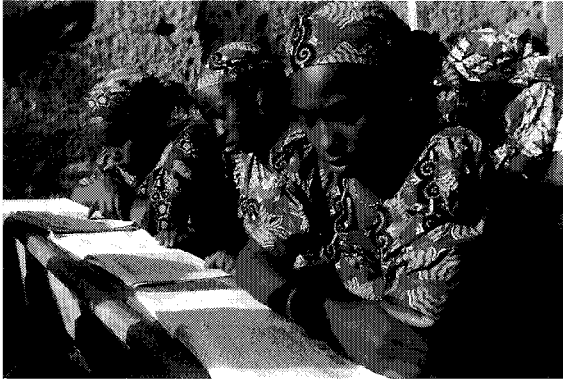
Für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes ist Bildung die Schlüsselqualifikation. Nachdem sich die Innovationszyklen beständig verkürzen, schrumpft der relative Vorsprung Deutschlands an der technologischen Spitze. Der Wettbewerb intensiviert sich und zwingt freie Gesellschaften zu immer schnelleren Reaktionen. Zunehmend bemessen sich die Wachstumschancen einer freien Gesellschaft daran, wie schnell und spezialisiert das so genannte gesellschaftliche Humankapital bereitgestellt werden kann. Zu lange Ausbildungszeiten und hohe Abbruchquoten wirken in diesem Kontext absolut kontraproduktiv.

Wir werden unsere Freiheit verlieren, wenn wir unser Bildungssystem nicht leistungsfähiger gestalten. Was wir benötigen, ist ein Bildungssystem, das unsere Gesellschaft mit neuen Inhalten und neuen Lehr- und Lernformen für die Informations- und Wissensgesellschaft rüstet. Dabei ist das dezidierte Ziel libe-

Education is the key qualification for the social and economic development of our country. Germany's relatively leading technological role is declining as the length of innovation cycles shortens. Competition grows in intensity and forces free societies to ever more hasty reactions. The speed and specialisation by which so-called human capital becomes available increasingly defines the measure of growth potential of a free society. Over-long education cycles and a high rate of broken off studies are – in this context – totally contra productive.

We will lose our freedom if we don't make our education system more efficient. What we need is an education system that equips our society with new topics and new teaching and learning methods for the coming information and knowledge society. The crucial aim of a liberal education policy is to make each and everyone capable of critical thought and the ability to solve complex problems. Education has to transmit all the values

* Wilhelm von Humboldt, „Ideen zu einem Versuch die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen“, Berlin, 1792



raler Bildungspolitik, jeden Einzelnen zu kritischem Denken und komplexen Problemlösungen zu befähigen. Bildung muss all jene Werte vermitteln, die für ein zivilisiertes und selbstbestimmtes Zusammenleben in der Gemeinschaft notwendig sind, wobei jeder Einzelne in der Lage sein muss, für die Folgen seines Handelns eigenverantwortlich einzustehen. Damit wird auch deutlich, dass kulturelle und ethische Aspekte im liberalen Bildungsanspruch von größter Bedeutung sind.

Wahlfreiheit und Eigenverantwortung

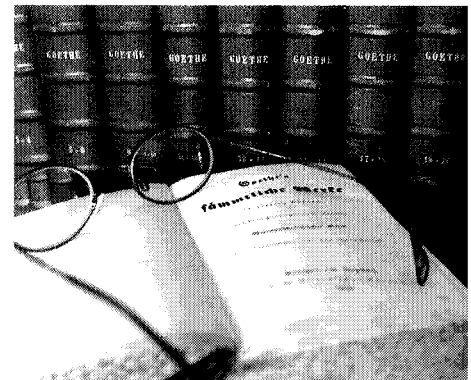
Die mangelnde Qualität im deutschen Bildungswesen ist durch langjährig unkorrigierte Fehlentwicklungen, durch ein Übermaß an Reglementierung und Bürokratie, durch ideologische Barrieren und einen gravierenden ►

that are required for a civilised and self-determined social life, whereby the individual must be in a position to take on responsibility for the results of his or her actions. This also makes clear that cultural and ethical aspects are of great importance in liberal education standards.

Freedom of Choice and Responsibility

The insufficient quality of the German education system is the result of a long-running uncorrected abortive development, an excessive amount of regimentation and bureaucracy, ideological barriers and a grave lack of freedom of choice. Sweden and Finland are two countries that received high marks in the PISA-Study. They limit government policy to basic questions and central administration to the evaluation and counselling of ►

Mangel an Wahlfreiheit entstanden. In den im Rahmen der PISA-Studien ausgezeichneten Ländern Schweden und Finnland beschränkt sich die Politik auf grundsätzliche Fragen und die zentrale Verwaltung auf die Evaluation und Beratung der Bildungsinstitutionen. Schule wird als eine lernende Organisation verstanden, die bei allen aktiv Beteiligten, vor allem aber bei Lehrern und Schülern, ein hohes Maß an Verantwortlichkeit fordert und fördert. Die Entscheidungsverantwortung für die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Unterrichts sowie für Personal- und Budgetfragen wird konsequent in die Hände der vor Ort Handelnden gelegt. Schulübergreifende Richtlinien beschränken sich auf die Formulierung allgemeiner Bildungsziele. Damit verfügen schwedische und finnische Schulträger und Schulen nicht nur über einen deutlich größeren Handlungsspielraum, sondern werden auch sehr viel konsequenter zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung verpflichtet als die Akteure hierzulande.



educational institutions. Schools are understood to be learning institutions that demand and further responsibility from and for all active participants, above all for teachers and pupils. The responsibility for decisions on content and method of tutoring as well as for decisions on personnel and budgeting is wholly placed in the hands of those on the spot. Overall guidelines for schools are limited to the development of general education targets. Thus Swedish and Finish education institutions and schools do not only have a decisively larger scope of freedom of decision but are also more strictly committed to independence and responsibility than their German counterparts.

Only where freedom of choice is established and furthered in this way, can a healthy competition for the best quality in education be achieved. German educational institutions will have to realise that by liberalising

Nur wo auf diese Weise Wahlfreiheit geschaffen und begünstigt wird, kann ein gesunder Wettbewerb um die beste Qualität von Bildung entstehen. Auch die deutschen Bildungsinstitutionen müssen und werden zukünftig erkennen, dass in der Liberalisierung des Bildungssystems für alle Beteiligten große Chancen liegen. Lehrer und Schüler werden umdenken und neue Ansätze und Ideen zum Aufbau eines leistungsfähigen Schulwesens entwickeln müssen. Der Einfluss verantwortungsvoller Eltern muss deutlich gestärkt werden. Am Ende können wir alle, als eine gestärkte Bildungsgemeinschaft, von den notwendigen Veränderungen nur profitieren.

Fazit: Unser Bildungssystem braucht mehr Eigeninitiative und mehr Wettbewerb – vor allem aber mehr Freiheit. Hier sollten wir den Ratschlag Wilhelm von Humboldts aus dem Jahre 1792 nicht in den Wind schlagen: „Der wahre Zweck des Menschen ... ist die höchste und proportionierlichste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen. Zu dieser Bildung ist Freiheit die erste und unerlässliche Bedingung.“



the educational system great opportunities for all participants can be achieved. Teachers and pupils will have to rethink and develop new approaches and ideas for developing an efficient school system. The influence of responsible parents must be strengthened. In the end, we will – as a strengthened educational community – all profit from the necessary changes.

To sum up: our educational system needs more self-initiative and more competition but above all more freedom. We should not disregard Wilhelm von Humboldt's advice of 1792: "The real aim of mankind ... is the highest and best proportioned development of his abilities to a whole. Freedom is the first and essential condition for such education."

A Brim-Full Year of Learning and Exchanging Ideas

Ein randvolles Jahr des Lernens und des Ideenaustauschs

Mit einem ambitionierten Programm von über 200 Veranstaltungen – rund 135 mehrtägige Seminare fanden allein in den Gummersbacher Räumlichkeiten statt, mehr als 70 Tages- und Abendveranstaltungen wurden zusätzlich im Land Nordrhein-Westfalen organisiert – zieht die Theodor-Heuss-Akademie (THA) eine erfolgreiche Jahresbilanz 2005.

Eine erfolgreiche Bilanz zum Wohle aller Wiss- und Lernbegierigen.

Internationale Liberale
bei der Sommerakademie
„Europe and Liberty“

International Liberals
attending the summer
academy on “Europe &
Liberty”



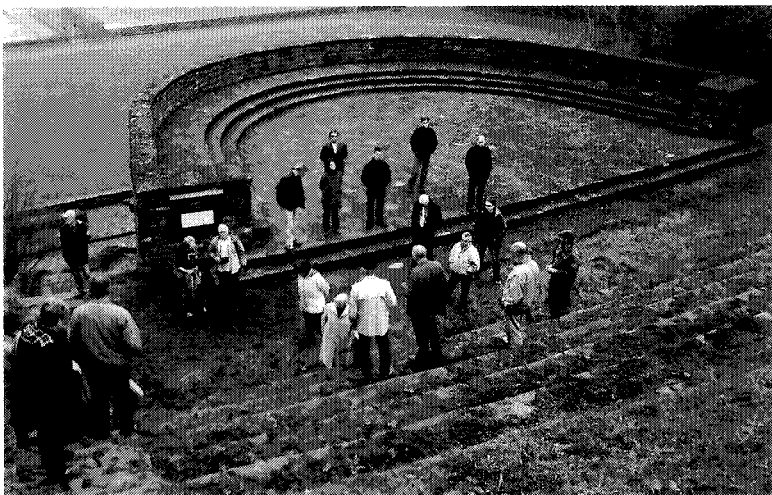
Die Arbeit der Akademie gliederte sich in vier übergeordnete Themenschwerpunkte:

Weiterentwicklung liberaler Theoriebildung

Neben bewährten Formaten, wie den acht Liberalismus-Grundlagen-Seminaren für Stipendiaten und dem internationalen Wochen-Seminar „Europe & Liberty“ mit dem Pariser „Institute for Economic Studies“, gab es im Jahr 2005 zahlreiche neue und interessante Veranstaltungsangebote: Der bekannte Philosoph Professor Otfried Höffe konnte für das Thema

60 Jahre Kriegsende –
Exkursion zu einer NS-
Schulungsstätte in Aachen

60 years after the War: an
excursion to a former Nazi
training centre in Aachen



„Freiheit und politische Gerechtigkeit“ gewonnen werden; in Kooperation mit der Friedrich-August-von-Hayek-Gesellschaft wurden kritische Fragen rund um den aktuellen „Markt der Medien“ eingehend beleuchtet.

Im Juli 2005 war die „International Society for Individual Liberty“ (ISIL) in der Akademie zu Gast und veranstaltete für zahlreiche internationale Gäste ihr jährliches „Freedom Summit“.

Unter dem Titel „Wettbewerb, Wachstum, Wohlstand – Für eine konsequente marktwirtschaftliche Erneuerung Deutschlands“ sprach im April der Vorstandsvorsitzende der Stiftung und Bundeswirtschaftsminister a. D., Otto Graf Lambsdorff, in einer gut besuchten Abendveranstaltung.

Kommunalpolitische Programme

Kommunalpolitische Themen bilden seit Jahren einen wichtigen Schwerpunkt der Akademiearbeit, der sich u. a. in der Seminarreihe „Neu im Rat“ widerspiegelt.

Das Thema „Kommunale Haushaltspolitik“ fand seine Entsprechung in zwei erfolgreich durchgeführten Seminaren „Neues kommunales Finanzmanagement“. Hier wurde intensiv auf den haushaltspolitischen Wechsel von der Kameralistik zur Doppik vorbereitet.

Innerhalb des thematischen Stiftungsschwerpunkts „Aktive Bürgergesellschaft und Kommunalpolitik“ rundeten Einzelveranstaltungen zu Fragen der „Zukunftsfähigkeit der Städte in Zeiten verschuldeter Haushalte“, des „Einzelhandels und Citymanagements“ sowie des „Demographischen Wandels in der

The Theodor Heuss Academy presents a very successful balance for 2005 incorporating a very ambitious programme of over 200 events: Approximately 135 seminars covering several days were staged in Gummersbach. A further 70 full day and evening events were organised throughout North Rhine Westphalia. A successful balance that served all who were eager to know and to learn.

The Academy's work is divided into four focal topics:

The Further Development of Liberal Theory

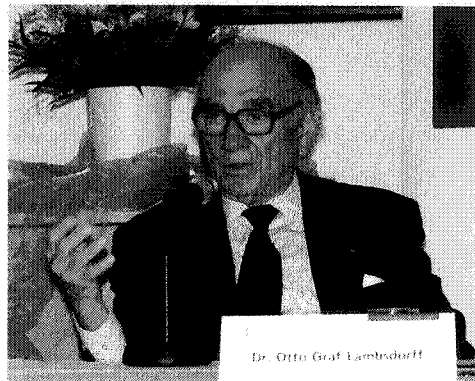
There were numerous new and interesting offers apart from well tried formats such as eight seminars on the „Basics of Liberalism“ for scholarship holders and the international weeklong seminar “Europe & Liberty”, organised with the Paris based “Institute for Economic Studies”.

The well-known philosopher Professor Otfried Höffe lectured on „Freedom and Political Justice“. In co-operation with the Friedrich August von Hayek Society points of view on present day liberal and libertarian tendencies in Europe and the USA were developed and critical questions on „The Market of Media“ were dealt with in depth.

The International Society for Individual Liberty (ISIL) was hosted by the Academy in July 2005. It organised its annual “Freedom Summit” with numerous international guests. At a well attended evening event in April, Otto Graf Lambsdorff, the Foundation's Chairman of the Board and former German Economics Minister spoke on “Competition, Growth, Wealth – For a Consistent Renewal of a Market Economy in Germany”.

Local Government Programmes

Local Government topics have for years been an important focal issue of the Academy's work. Mirrored for example in the series of



Dr. Otto Graf Lambsdorff referiert zu den Wachstums- und Beschäftigungsbedingungen Deutschlands

Dr. Otto Graf Lambsdorff speaking on economic growth and employment in Germany

seminars titled “New On the Local Council”. The topic “Local Government Budgeting” was covered in two successful seminars on “New Local Government Financial Management”. This is where the participants were given an in-depth preparation for the planned changes in cash-flow analysis.

Our local government programme was rounded off with events centred on the Foundation's focal issue “An Active Civil Society and Local Government”. Several events dealt with questions related to the “Future Ability of Towns to Survive in Times of High Local Debt”, “Shops and City Managements” and “Demographic Changes on Local Level”.

In our state wide programme for North Rhine Westphalia seminars dealing with “Planning Election Campaigns in Local Government”, “The Rights and Obligations of Local Government Authorities” and “New in Politics?” were dealt with in seminars running over several days. They were rounded off with attractive regional evening events.



Vorführung klassischer indischer Tänze im Rahmen des politisch-kulturellen Wochenendes Indien

The presentation of classic Indian dances during the political and cultural weekend on India

Kommune" das kommunalpolitische Angebot ab.

Im Flächenprogramm wurden die Themen „Kampagnenplanung in der Kommune“, „Rechte und Pflichten von kommunalen Aufsichtsratsmitgliedern“ und „Neu in der Politik“ behandelt und um attraktive regionale Abendveranstaltungen ergänzt.

Aktivitäten der Stipendiaten–Arbeitskreise

Das inhaltliche Spektrum der von den Arbeitskreisen der Stiftungs–Stipendiaten angebotenen Seminare war auch in diesem Jahr äußerst vielfältig und voller neuer Anregungen. Gesprochen wurde u. a. über „Europas Hinterhof? – Die aktuelle Situation der SÜ-Nachfolgestaaten“, über „Megastädte, die Lebensräume von morgen“, aber auch über „Grüne Gentechnik“ und zahlreiche bildungspolitische Themen. „Visionen einer liberalen Bürgergesellschaft“ beschäftigten die Teilnehmer des gut besuchten Stipendiaten-Konvents.

Im Seminar „Benimm ist in!“ konnten auf ganz (un)konventionelle Weise die Spielregeln des Zusammenlebens neu entdeckt und erprobt werden.

Internationale Themenschwerpunkte der Stiftung

Die diesjährigen Themenschwerpunkte der Stiftung – „Globalisierung und Entwicklung“ sowie „Friedenssicherung und Konfliktprävention“ – begleitete die Akademie über diverse Veranstaltungen, unter denen die politisch-kulturellen Wochenenden (Brasilien, Indien) und die Tagungen zur „Reform der Vereinten Nationen“ sowie zu „40 Jahren deutsch-israelische Beziehungen“ besonders hervorzuheben sind. Große Resonanz erfuhren auch die Großveranstaltungen zum „Kyoto-Protokoll“ sowie zu „Russlands Kaukasus-Politik“.

Im Kontext internationaler Themen gelang es der Akademie, eine gelungene Synthese zwischen länderspezifischen Berichten und ausländischen Stiftungsaktivitäten herzustellen.

Die Gummersbacher Sicherheitsgespräche behandelten Russlands Kaukasus-Politik

The Gummersbach meeting on security debates Russian policy in the Caucasus



Seminars for the Foundation's Scholarship Holders Study Groups

The seminars organised by the scholarship holders study groups once again this year were manifold and covered both a wide spectrum of topics as well as lots of new ideas. Debates took place among other things on "Europe's Back Yard? – The Present Situation in the Former Soviet Union States" and on "Mega Towns, Living Space for Tomorrow?" There were also programmes on "Green Genetic Technology" and numerous events on

International Focal Issues of the Foundation

The Foundation's focal issues this year were "Globalisation and Development" and "Securing Peace and Preventing Conflicts". The Academy dealt with these issues in various ways. Worth a special mention are the political and cultural weekends on Brazil and India and the meeting on "Reforming the United Nations" as well as "40 Years of German-Israeli Diplomatic Relations". There was a large turnout for a big event on the "Kyoto Protocol" and



Dr. Otto Graf Lambsdorff
in der Theodor-Heuss-
Akademie in Gummersbach

Dr. Otto Graf Lambsdorff
visiting the Theodor Heuss
Academy in Gummersbach

education. The annual scholarship holders' convent was on "Visions of a Liberal Civic Society". In a seminar titled "Behaving Is In!" the possibilities of rediscovering and trying out the rules governing social and political life were experienced in a totally (un-)conventional way.

on "Russia's Policy in the Caucasus" In the context of international topics, the Academy achieved a successful synthesis between individual country reports and the Foundation's work abroad.

Online Diversity

Vielfalt im Netz

Ausgezeichnet mit dem europäischen E-Learning Award „eureleA 2005“ konnte die Virtuelle Akademie der Friedrich-Naumann-Stiftung ihr Programm an Online-Angeboten und -Seminaren zu aktuellen Themen und politischem Management im Jahr 2005 deutlich ausbauen. Mit über 2.700 Teilnehmern war das Interesse, die Möglichkeiten von E-Learning-Angeboten zu nutzen, überaus groß.

Für einen Zeitraum von zwei bis vier Wochen ausgelegt, boten die Online-Foren der Stiftung ein breites Spektrum, um über aktuelle politische Ereignisse und liberale Zielsetzungen zu diskutieren. Die Teilnehmerzahlen lagen zwischen 40 und 200 aktiven Besuchern.

politik aktuell“ geboten. Zur Themeneinführung fanden bundesweit diverse Tagesveranstaltungen statt, nach deren Abschluss die Teilnehmer noch rund vier Wochen im Netz weiterarbeiten konnten.

Verleihung des Europäischen E-Learning Award: Ludwig Fischer († 22.10.2005), Prof. Dr. Peter A. Henning, Axel Hoffmann (von links)



The European E-Learning Award ceremony E-Learning Award recipient: Ludwig Fischer (†22.10.2005) Professor Dr. Peter A. Henning and Axel Hoffmann (from ltr)

Politische Diskussionen und Förderung politischen Management-Knowhows

Die EU-Erweiterung und ihre gesellschafts-politischen Auswirkungen waren einer der thematischen Schwerpunkte des 1. Halbjahres 2005. Aber auch die Situation nach der Präsidentenwahl in der Ukraine beschäftigte die Teilnehmer – das entsprechende Online-Angebot musste im 4. Quartal aufgrund der großen Nachfrage sogar wiederholt werden.

Sechs Online-Konferenzen bearbeiteten den Themenschwerpunkt „Bildung“, wobei das Angebot „Skandinavien macht Schule“, in dem deutsche und skandinavische Bildungsexperten zum direkten Online-Dialog bereitstanden, die größte Resonanz erfuhr.

In den Online-Seminaren „Politisches Management“ wurden komplexe Lehreinheiten zu den Themen „Online-Marketing“, „Online-Redaktion“, „Verbandsarbeit online“, „Fundraising“, „Mit Blogs Politik machen?“ und „Kommunal-

Politik für die Freiheit

Das 2005 gestartete Internetprojekt „Politik für die Freiheit“ bietet eine anregende Informationsplattform zur Geschichte des deutschen Liberalismus seit 1945. Das Themenspektrum reicht vom Grundgesetz und der Einführung der Marktwirtschaft über die Westintegration, die erfolgreiche Entspannungspolitik und Wiedervereinigung bis zur Gestaltung der deutschen Einheit und zu aktuellen Debatten. Mit Fotos, Biografien, Reden, Beschlüssen und Wahlkampagnen bietet die Website ein lebendiges Instrument zur politischen Bildung.

E-Learning Award 2005

Im Februar 2005 wurde die Virtuelle Akademie im europäischen Wettbewerb „eureleA“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Damit würdigte die Jury Konzept und Umsetzung der ersten nachhaltig erfolgreichen Online-Akademie zur politischen Bildung in Deutschland.

Zukunft der politischen Bildung

Im Mai beteiligte sich die Virtuelle Akademie am Kongress „Mehr Bürgerbeteiligung durch das Internet“. Teilnehmer der Veranstaltung diskutierten mit namhaften Experten aktuelle Möglichkeiten, um die kommunale politische Arbeit via Internet zu erleichtern.

The Friedrich Naumann Foundation's Online Academy won the 2005 European E-Learning Award (eureleA). The Academy greatly expanded its offer of online programmes and online seminars on current topics and political management in 2005. The interest in taking part in our E-Learning programme was quite large with over 2.700 participants.

The Foundation's Online Forums, planned for a two to four week period, offered a wide scope of possibilities to discuss current political affairs and liberal aims. The number of participants ranged from between 40 and 200 active visitors.

Political Debate and Furthering Political Management Know-How

The expansion of the EU and the social implications was one of the central topics in the first part of 2005. The situation after the presidential elections in the Ukraine was also of interest to the participants. Owing to large demand, our online programme on this topic had to be repeated in the fourth quarter of 2005.

Six online conferences dealt with the focal issue "Education". The most successful project was "Learning School from Scandinavia?" where German and Scandinavian education experts participated in an online dialogue.

The online seminars "Political Management" offered complex learning units on the following topics: "Online Marketing", "Online Editing", "Association Work Online", "Fundraising", "Using Blogs in Political Work?" and "Current Local Government Policy". Various one-day meetings were arranged throughout Germany to introduce the topics to the participants who then participated online for around four weeks.

Politics for Freedom

The Internet project "Politics for Freedom" started in 2005. It's an interesting project, offering information about the post-war history of German liberalism. The topics cover the creation of the West German constitution, the development of a market economy in West Germany, the integration of West Germany into the western world, the successful West German policy of détente, German unification, the moulding of German unity and finally current debates. Our website offers a lively instrument in civic education with pictures, biographies, speeches, decision-making processes and electoral campaigns.

E-Learning-Award 2005

The Online Academy was awarded the 1st Prize in the European "eureleA" competition. The jury honoured both concept and implementation of Germany's first and lastingly successful Online Academy in civic education.

The Future of Civic Education

The Online Academy participated in the congress on "More Civic Participation through the Internet" in May 2005. The participants debated with well-known experts how to facilitate local government work by way of the Internet.



Europäischer E-Learning
Award

The European E-Learning
Award

Promoting Talent is Promoting Responsibility

Begabung fördern – Verantwortung fordern

Die ideelle und materielle Förderung des liberalen akademischen Nachwuchses ist eine zentrale Aufgabe der Friedrich-Naumann-Stiftung. Sie will hoch begabte junge Menschen motivieren, Verantwortung in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu übernehmen, und vergibt Stipendien an qualifizierte deutsche und ausländische Studenten und Doktoranden aller Fachrichtungen.

In den Bereichen Politische Bildung und Begabtenförderung hat die Stiftung ein umfangreiches Programm entwickelt und unterstützt Stipendiaten bei Studien- und Forschungsaufenthalten im Ausland.

Die neuen Stipendiaten stellen sich vor

The new scholarship holders introduce themselves



Die Förderung ausländischer Stipendiaten, die überwiegend aus den Staaten Osteuropas (50), Westafrikas (10) und Südasiens (10) sowie aus China und den Mittelmeerländern kommen, ist ebenfalls fest im Stiftungsnetzwerk verankert.

Über ihren Sprecherrat und insgesamt sechs selbst verwaltete Arbeitskreise unterstützten die Stipendiaten auch im Jahr 2005 die Arbeit der Stiftung mit viel Engagement und Kreativität. So wurde im Arbeitskreis „Bildung“ ein Positionspapier zur Stiftungsinitiative pro kopf entwickelt. Der Arbeitskreis „Demokratie“ veröffentlichte anlässlich seines 10-jährigen Bestehens den Sammelband „Wer macht, bestimmt“. Der Arbeitskreis „Internationales“ organisierte in St. Petersburg eine Auslandsakademie zum Thema „Die neue Demokratie und ihre Grenzen in Russland“. Und die Arbeitskreise „Kultur, Wirtschaft & Soziales“ sowie „Innovation & Umwelt“ entwickelten weit gefächerte Programmangebote, in denen eigene Ideen und Ansätze lebendig diskutiert und umgesetzt wurden.

Die seit vielen Jahren bewährte Kooperation zwischen der Begabtenförderung und dem Verband der Stipendiaten und Altstipendiaten (VSA) der Friedrich-Naumann-Stiftung setzte sich auch in diesem Jahr mit dem Altstipendiatenkonvent zum Thema „Corporate Social Responsibility“ mit rund 100 Teilnehmern fort. Zum Thema „Hilfe zur Selbsthilfe – Über den Umgang mit Rechtsextremismus“ tagte das Nachkontaktseminar für ausländische Altstipendiaten.

Besonders beglückwünschen möchten wir sechs Stipendiaten, die mit ihren Leistungen weit über den Achtungserfolg innerhalb der Stiftung hinausragten: Aaron Voloj Dessauer schloss mit nur 19 Jahren sein Magisterexamen in Philosophie, Soziologie und Theologie mit einem „Sehr gut“ ab und ist damit der jüngste Absolvent in der Geschichte der Universität Münster und der derzeit jüngste Akademiker Deutschlands. Vor allem hat er trotz eines Studiums in Rekordzeit noch Zeit für gesellschaftspolitisches Engagement gefunden. Jutta Merschen, die mit 17 Jahren ihr Abitur und mit 21 Jahren ihr Diplom jeweils mit „Sehr gut“ abgeschlossen hat, ist mit 24 Jahren die jüngste Doktorandin an der European Business School (ebs) in Oestrich-Winkel. Dominik Schlosstein erhielt als Doktorand der ebs in Oestrich-Winkel während seines sechsmonatigen Forschungsaufenthaltes in Südkorea den KGSS Research Prize des koreanischen Ministeriums für Bildung und Forschung. Matthias Kussin erhielt eine Ehrenurkunde für die beste theoretische Diplomarbeit im Fach Soziologie und die Stipendiaten Marina Schuster und Mark Florian Toncar wurden im September 2005 in den Deutschen Bundestag gewählt.

A central task of the Friedrich Naumann Foundation is the intellectual support and material promotion of young liberal academics. The Foundation wants to motivate highly talented young people to take on responsibility in universities, the economy, in politics and in society. It grants scholarships to qualified German and foreign undergraduate and post-graduate in all academic disciplines.

The Foundation has developed a large programme in the fields of civic education and scholarships. It supports scholarship holders when on research and studies abroad. The promotion of foreign scholarship holders who mostly come from Eastern Europe (50), West Africa (10) and South East Asia (10) as well as from China and the Mediterranean area is equally embodied in the Foundation's network.

The scholarship holders supported with great involvement and creativity the Foundation's work through their speakers council and a total of six study groups throughout 2005. For instance, the study group "Education" developed a paper in support of the Foundation's initiative pro Kopf (Per Capita). The study group "Democracy" published the anthology "He Who Acts – Decides" on the occasion



of their 10th anniversary. The study group "International Affairs" organised a meeting in St. Petersburg on "New Democracy and its Limits in Russia". Finally, the study group "Culture, Economics and Social Life" as well as the study group "Innovation and the Environment" developed a large and varied programme where their own ideas and statements were vividly debated and implemented.

The long-standing and successful co-operation between the scholarship division and the Association of Friedrich Naumann Foundation Scholarship Holders and Alumni (VSA) was continued this year with an alumni convent on "Corporate Social Responsibility" with around 100 participants. A seminar on "Help for Self-Help – On Dealing with Right-Wing Extremism" was held for our foreign alumni to maintain post-scholarship contact with them.

We would especially like to congratulate six scholarship holders who by their performance achieved more acclamation than is normal in the Foundation. Aaron Voloj Dessauer, aged 19, achieved a Grade A / Master of Arts degree in philosophy, sociology and theology at Münster University. He is not only the youngest graduate in the university's history but also at present the youngest graduate in Germany. Not only did he complete the academic courses in record time, he also still found time for socio-political involvement.

Jutta Merschen, who graduated from high school at 17 and passed her diploma with honours at 21 is now at age 24 the youngest postgraduate at the European Business School (ebs) in Oestrich-Winkel.

Postgraduate Dominik Schlosstein at the ebs was awarded the KGSS Research Prize of the South Korean Ministry for Education and Research during his six-month stay in Korea.

Matthias Kussin received an honorary award for the best theoretical thesis in sociology. Scholarship holders Marina Schuster and Mark Florian Toncar were elected into the German Parliament in September 2005.

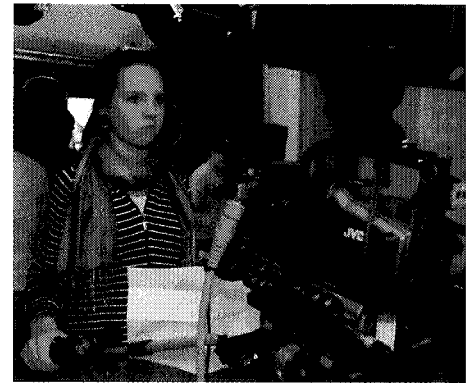
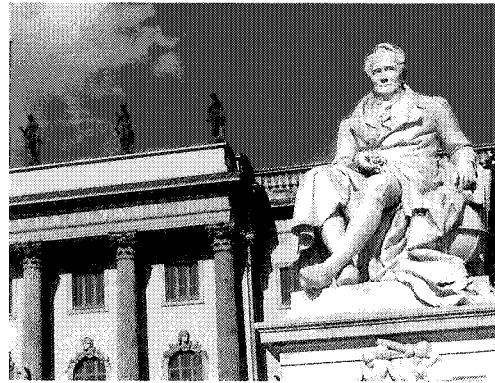


Altstipendiatentreffen in
St. Petersburg

Alumni meeting in
St. Petersburg

Mitarbeiter der Begabten-
förderung: Marie-Luise
Wohlleben (Leiterin), Andrea
Weigel, Renate Brassat, Ilka
Marquardt und Sprecherrat
Alexander Wimmer (von links)

Staff of the scholarship
division: Marie-Luise Wohl-
leben (Director), Andrea
Weigel, Renate Brassat, Ilka
Marquardt and spokesman
of the council of scholar-
ship holders, Alexander
Wimmer (from Ltr)



Is Education a Free of Charge Civil Right?

Ist Bildung kostenloses Bürgerrecht?

„... mit welcher Selbstverständlichkeit diese mittelständischen jungen Leute erwarten, dass ihnen ihr zwanzigsemestriges Studium aus Steuergeldern finanziert wird. Woher nehmen die eigentlich das Recht?“

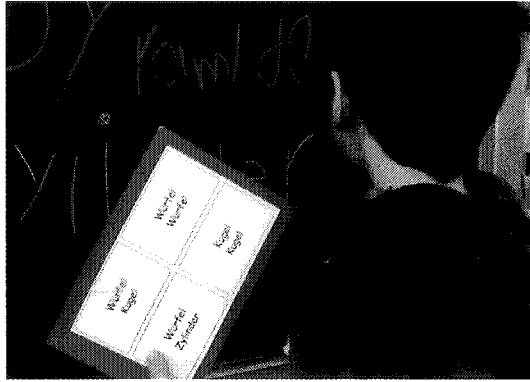
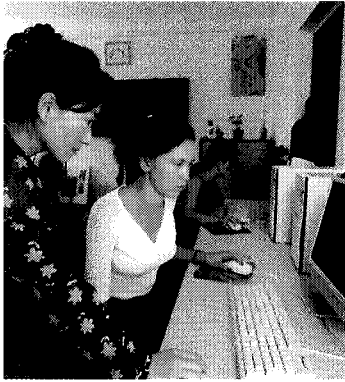
“... These middleclass youngsters expect as a matter of course, that their ten-years at university be paid for by tax revenue. Where precisely do they take this right from?”

Ralf Dahrendorf, 1997 *

Es ist etwa vierzig Jahre her, dass die Bundesrepublik von einer ähnlich heftigen Bildungsdebatte bewegt wurde wie heute. Anfang der sechziger Jahre testierten internationale Vergleichsstudien Deutschland einen dramatischen bildungspolitischen Rückstand: Zu wenig Abiturienten und zu wenig Hochschulstudenten bereiteten sich auf die intellektuellen Herausforderungen des Landes vor. Schon 1964 forderte der Pädagoge Georg Picht in seinem Buch „Die deutsche Bildungskatastrophe“ eine deutliche Steigerung der Abiturientenquote und nachhaltig verbesserte Unterrichtsbedingungen. Um den veränderten Anforderungen des Wirtschafts- und Arbeitslebens gerecht zu werden, seien auch in Forschung und Lehre tief greifende Reformen und Anpassungsprozesse notwendig. Und in der Tat zeugten die trotz geringer Studentenzahlen überfüllten Hörsäle und schlechten Ausstattungsstandards von einer eklatanten Hochschulmisere, die sich in den folgenden Jahren zu

It's about 40 years ago that a similar and heated debate on education rocked West Germany. A dramatic educational back lag compared to other countries was testified at the beginning of the 60's in Germany. Too few high school graduates and too few university students were preparing themselves for the country's intellectual challenges. In his book "The German Educational Catastrophe", educationalist Georg Picht demanded already in 1964 the improvement of learning conditions and an increase in the number of high school graduates. To suit the changing requirements of the economy and the work-place, research and teaching needed to go through a profound process of reform and adjustment. And indeed, even with the low number of students, the overcrowded lecture halls and the poor academic provisions gave evidence to the scandalous

* Ralf Dahrendorf, „Die Anti-Führungs-Gesellschaft“, Interview in der Deutschen Universitätszeitung 3/1997

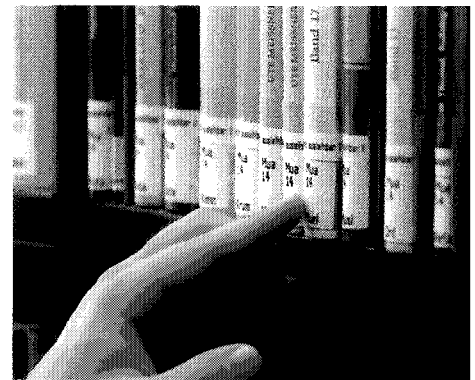
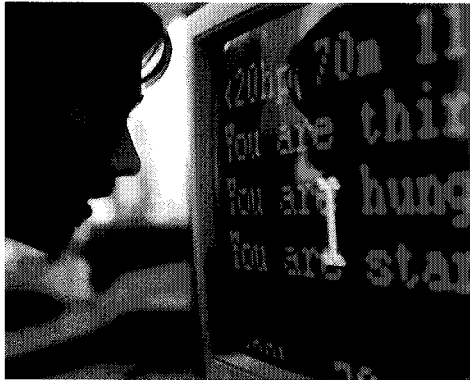


einer der Ursachen der deutschen Studentenbewegung auswuchs und das Thema Bildung zu einem zentralen Topos politischer Debatten werden ließ.

Aus anderen Motiven forderte auch der Soziologe Ralf Dahrendorf 1965 eine Reform des deutschen Bildungswesens. Er definierte Bildung als „allgemeines Bürgerrecht“ und forderte, sie als soziales Grundrecht fest im staatlichen Wertekanon zu verankern. Nur auf diese Weise könne innerhalb einer freien Gesellschaft Chancengleichheit hergestellt werden. Begabungen zu fördern sei eine der wesentlichen Aufgaben und Funktionen von Bildung, sie in Anspruch zu nehmen ein unverzichtbares Bürgerrecht. Um dem Ausbau individueller Talente und Fähigkeiten größtmögliche Entwicklungsfreiräume zu schaffen, seien Schulen und Hochschulen in der Pflicht, junge Menschen von sozialen und familiären Bindungen und/oder Barrieren zu befreien. ▶

and wretched academic situation, which provided, in the following years, one of the reasons for the Student Uprising. Education became one of the central topics of political debate.

Sociologist Ralf Dahrendorf had other reasons to demand a reform of the German education system in 1965. He defined education as a "general civil right" and demanded that it be embodied as a social basic right in the country's canon of values. This was the only way to achieve equal educational opportunities in a free society. He saw the promotion of talent as one of the essential tasks and functions of education. To exercise this was an essential civil right. It was the duty of schools and universities to liberate young people from social or family conditions or barriers and create spaces for the best development of their individual talents and abilities. ▶

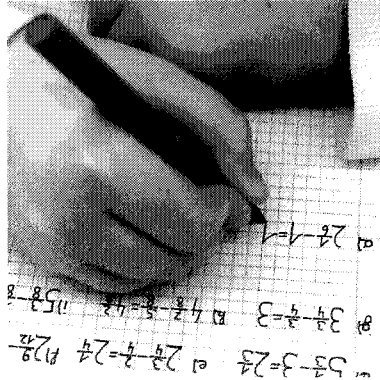


Und eine der dringlichsten Aufgaben des Staates sei es, die gewünschten emanzipatorischen Wirkungen auch über materielle Anreize zu steuern und somit jegliche Studiengebühren abzuschaffen.

Picht und Dahrendorf lösten seinerzeit eine massive und absolut notwendige Expansion im Bildungs-, vor allem aber im Hochschulwesen aus. Die Ende der sechziger Jahre erhobenen studentischen Mitbestimmungsforderungen bescherten jedoch auch ein Maß an bildungspolitischer Orientierungslosigkeit, das sich bis heute in zahlreichen Fehlsteuerungen und Qualitätsverlusten bemerkbar macht. Insbesondere über die hochgradig politisierte und ideologisch besetzte Debatte um die Entgeltfreiheit des Studiums geriet das angestrebte System einer gerechten Umverteilung von Chancen in bedenkliche Schief lagen. Heute revidiert Ralf Dahrendorf seine Haltung in einigen wesentlichen Punkten. Die Erhebung von Studiengebühren für Studierende aus einkommens-

And one of the most urgent tasks for the state was also to direct the desired emancipation effect through material incentives and thus scrap every kind of university fee. In those days, Picht and Dahrendorf initiated a massive and absolutely necessary expansion in education and academia. The students' demand for participation at the end of the 60's did however result in a level of educational disorientation that until today has resulted in numerous abortive developments and loss of quality.

The desired system of a just reallocation of opportunities has especially, through the highly politicised and ideological debate about a cost-free university education, been badly distorted. Today, Ralf Dahrendorf has changed his opinion in decisive points. For example, he now no longer rejects the levying of tutorial fees from high income



stärkeren Schichten beispielsweise lehnt er unterdessen durchaus nicht mehr ab. Eher grollend stellte er 1997 fest: „... mit welcher Selbstverständlichkeit diese mittelständischen jungen Leute erwarten, dass ihnen ihr zwanzigsemestriges Studium aus Steuergeldern finanziert wird. Woher nehmen die eigentlich das Recht?“

Aus dem bestehenden Recht auf Bildung darf sich aus liberaler Sicht zukünftig nicht ein selbstverständliches Recht auf kostenlose akademische Bildung ableiten. Während sich im Schulbereich über intelligente, kostenfreie Gutscheinsysteme durchaus höhere Qualitäten durchsetzen lassen, müssen für Hochschulen zukünftig bessere und gerechtere Finanzierungsmodelle entwickelt werden. Dabei muss sich auch die Gemeinschaft nicht akademischer Steuerzahler auf ihr (Bürger-)Recht verlassen können, dass die vergleichsweise höheren Einkommens- und Aufstiegschancen von Akademikern in einem sozialverträglichen Bildungskonzept berücksichtigt werden.

families. In 1997 he stated in a rather grumbling tone that „... These middleclass youngsters expect as a matter of course, that their ten-years at university be paid for by tax revenue. Where precisely do they take this right from?“

The existing right of education may not – from a liberal point of view – in future be treated as a matter of course right to a free academic education. While schools can achieve a higher quality through an intelligent, cost-free system of vouchers, we need to develop a better and fairer system of financing for universities in future. In this context the group of non-academic taxpayers must be able to rely on their (civil) right that the relatively better career and income chances of academics be taken into consideration when drafting a socially balanced educational concept.

Civic Education Across Germany – An Expansion of Regional Work

Politische Bildung in der Fläche – Ausweitung der regionalen Arbeit

Mit über 630 Veranstaltungen und mehr als 22.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde in den inländischen Regionalbüros der Stiftung im Jahr 2005 ein in seiner Breite und Vielfalt bislang einmaliges Programmangebot umgesetzt. Ein großes Informationsbedürfnis zeigte sich insbesondere im Vorfeld der vorgezogenen Bundestagswahl.

Regionalbüro Halle

Im Einzugsgebiet des Regionalbüros Halle waren es neben regionalen Themen vor allem europäische Fragen, die Veranstaltungsteilnehmer interessierten.

So diskutierten Besucher einer Abendveranstaltung in Erfurt mit dem bekannten polnischen Publizisten Adam Krzeminski lebhaft über die „Zukunft Europas“, und in Magdeburg ließ sich eine große Runde interessierter Bürgerinnen und Bürger vom Abgeordneten Holger Kraemer (MdEP) über die

Vordergrund. So auch die öffentliche Debatte „Kein schöner Land!“, bei der Vertreter der regionalen Tourismuswirtschaft mit Landwirtschaftsminister Horst Rehberger in Quedlinburg diskutierten.

Unter dem Motto „60 Jahre liberaler Neubeginn in Sachsen-Anhalt und Thüringen“ erinnerten zahlreiche Gedenkveranstaltungen an das Ende des Zweiten Weltkriegs und den demokratischen Wiederaufbau.

Regionalbüro Hannover

Auch im Raum Hannover waren es Fragen der jüngsten politischen Geschichte und Lösungen für die Zukunft unseres Landes, die die Teilnehmer hochkarätig besetzter Gesprächsrunden lockten. So beleuchtete Wolfgang Kersting, Philosoph und einer der liberalen Denker Deutschlands, die Begriffsgeschichte des Terminus „Neoliberalismus“ sowie seine Bedeutung für eine zeitgenössische Gesellschaftspolitik.

In einem Festakt anlässlich der Vereinigung der ost- und westdeutschen Liberalen vor 15 Jahren unterstrichen Otto Graf Lambsdorff, Guido Westerwelle, Wolfgang Gerhardt und viele andere prominente Festredner vor rund 500 Gästen die erfolgreiche Arbeit liberaler Politik im fortdauernden Gestaltungsprozess der deutschen Einheit.

Einen spannenden Blick in die Zukunft ermöglichte der bekannte Trendforscher Matthias Horx im alten Rathaus Hannover, indem er künftige Anforderungen an Arbeit und Bildung vor dem Hintergrund eines sich verändernden Menschenbildes skizzierte.



Online-Marketing,
am 12.11.2005 in Jena

Online Marketing in Jena
on November 12th, 2005

komplexen Mechanismen zur Steuerung des „politischen Europas“ aufklären.

Weitere Gesprächsrunden, z. B. zu bildungspolitischen Fragen wie die „Hochbegabtenförderung in Sachsen-Anhalt“ oder die „Berufliche Förderung benachteiligter Jugendlicher“, stellten „mitteldeutsche Themen“ in den

In 2005, the Foundation's regional offices in Germany achieved with over 630 events and more than 22.000 participants an, up till now, unique spread and scope. Great interest was recorded especially in the run-up to the early federal elections.



Halle Regional Office

Participants from the Halle region were interested in local topics and above all European questions. Visitors to a well-attended evening event in Erfurt discussed with the well-known Polish author, Adam Krzeminski about "Europe's Future". A large circle of interested citizens in Magdeburg were informed by European Parliament MP, Holger Kraemer, about the complex mechanisms governing "Political Europe".

Further debate circles, for example on educational questions such as "Promoting the Highly Talented in Saxony-Anhalt" or "Promoting Vocational Training for Socially Handicapped Youngsters" placed an emphasis on current topics in Central Germany. This was also the case at a public debate in Quedlinburg titled "No Nicer Country!" (as a traditional German folksong has it) where representatives of the regional tourism trade discussed with Horst Rehberger, the Minister for Economic Affairs and Labour. Numerous memorial events commemorating the end of

World War II and the rebuilding of democracy were organized under the motto "60 Years – The Liberal Start-Up in Saxony-Anhalt".

Hanover Regional Office

Questions of recent history and answers for the future of our country were also the topic in the Hanover region. Highly qualified debate circles drew in participants. Wolfgang Kersting philosopher and one of Germany's liberal thinkers spoke about the historic development of the term "neo-liberal" and its relevance for contemporary social policy.

At a ceremony attended by around 500 guests on the 15th anniversary of the unification of the West and East German Liberals,



Otto Graf Lambsdorff, Guido Westerwelle, Wolfgang Gerhardt and many other prominent speakers underlined the successful contribution by liberals to the continuing process of German unification.

An exciting view of the future was offered by trend-analyst, Matthias Horx at the

„Einheit in Freiheit“ am
12.8.2005 in Hannover:
Dr. Otto Graf Lambsdorff
und Dr. h. c. Rolf Berndt

"Unification in Freedom"
in Hanover on
August 12th, 2005:
Dr. Otto Graf Lambsdorff
and Dr. h. c. Rolf Berndt

Wolf-Dieter Hasenclever,
FDP-Bundestagsfraktion,
mit Michael Roick, Leiter
des Regionalprogramms,
auf dem Treffen Politische
Bildung

Wolf-Dieter Hasenclever,
FDP Adviser of the Parlia-
mentary Group and
Michael Roick, head of
the Foundation's regional
programme at the meeting
on civic education

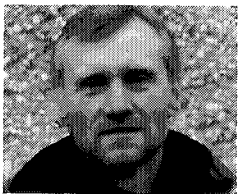
- ▶ www.halle.fnst.org
- ▶ www.hannover.fnst.org

In zahlreichen rechtspolitischen Veranstaltungen ging es in Niedersachsen um die Frage, ob und wie ein starker Staat für eine durchsetzungsfähige Rechtspolitik sorgen kann.



Erstes Diplomatisches Quartett im September 2005 in Hamburg

The 1st Diplomatic Quartet in Hamburg in September 2005



Dr. Kalev Kukk: „Gleicher Steuersatz für alle. Die estnische Steuerreform – ein Vorbild für Deutschland?“ am 13.02.2005 in Kiel

Dr. Kalev Kukk: "An Equal Rate of Taxation for All – Is the Estonian Tax-Reform an Example for Germany?" on February 13th, 2005 at Kiel

Regionalbüro Lübeck

Mit Einrichtung eines neuen Büros in Hamburg konnte ein wichtiger Baustein zur Erweiterung des Bildungsangebots im norddeutschen Raum geschaffen werden. Die Eröffnungsveranstaltung unter dem Motto „Bildung als Grundlage einer freien Gesellschaft“, an der sich Wolf-Dieter Hasenclever, bildungspolitischer Sprecher des Bürgerkonvents, und Professor Thomas Straubhaar, Präsident des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), beteiligten, wurde von großem öffentlichen Interesse begleitet.

Ein weiteres Highlight war das „Diplomatische Quartett“, zu dem sich die Generalkonsuln der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs mit Frank Werner von den Hamburger Liberalen in den Räumen des Bucerius Kunst Forums trafen.

Einen bildungspolitischen Akzent ganz anderer Art setzte das „Liberale Gesprächsforum Flensburg“, das zu einer jugendpolitischen Diskussion in eine örtliche Diskothek einlud. Das Experiment fand ein beachtliches Publikum und wurde von den regionalen Medien ausführlich gewürdigt.

In Mecklenburg-Vorpommern fanden regionale Themen starken Zuspruch: So eine tourismuspolitische Diskussion im Ostseebad Kühlungsborn und eine Gesprächsrunde über die Auswirkungen des Kindertagesstättengesetzes in Neubrandenburg.

Regionalbüro München

Bereits zum fünften Mal sorgte die „Nürnberger Sicherheitstagung“ – eine Kooperation der Stiftung mit der Nürnberger Zeitung, dem Deutschen Bundeswehrverband und der Clausewitz-Gesellschaft – für großes öffentliches Interesse. In diesem Jahr diskutierte man zum Thema „Die NATO – Auslauf- oder Zukunftsmodell“.

„Chancen und Risiken der embryonalen Stammzellenforschung“ und „Zukunftsenergie Wasserstoff“ waren in der Veranstaltungsreihe „Naturwissenschaften und Politik“ absolute Publikumsmagneten. Ebenfalls gut besucht waren Veranstaltungen zum Thema „Familienpolitik und Generationengerechtigkeit“ in Nürnberg sowie „Familienförderung und Kinderbetreuung“ in München.

Enormes öffentliches Interesse erfuhr auch die Podiumsdiskussion „Gewaltlust in den Medien oder: Drehen die Medien an der Gewaltspirale mit“, an der sich Professor Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, der Schauspieler Edgar Selge und die Vorsitzende des Beschwerdeausschusses der Kammer 2 des Deutschen Presserates, Ursula Ernst-Flaskamp, beteiligten.

Beispiele innovativer Pädagogik wurden in Veranstaltungen wie „Deutschlands beste Hauptschule und Lehrerin des Jahres 2005“ sowie „Kinder können mehr“ eindrucksvoll vorgestellt.

Hanover Old Town Hall. He sketched future requirements for work and education on the background of a changing image of mankind.

The question whether and how a strong state can ensure the enforcement of the rule of law was the content of numerous events on legal and political aspects in Lower Saxony.

Lübeck Regional Office

With the opening of a new office in Hamburg, an important step to widen the Foundation's educational programme in northern Germany was taken. The opening event "Education as the Basis of a Free Society" with Wolf Dieter Hasenclever, education spokesman of the Citizen's Convent and Professor Thomas Straubhaar, president of the Hamburg World Economic Institute (HWWI) met with great public interest. A further highlight was the "Diplomatic Quartet" where the US, British and French General Consuls and Frank Werner from the Hamburg FDP debated at the Bucerus Art Forum. A completely different kind of educational event was staged by the "Liberal Debate Forum Flensburg": it organised a debate on youth policy in a local discotheque. The experiment was well attended and received wide coverage in the local media.

Events dealing with regional topics had the best turnout in Mecklenburg – West Pommern: for example, the debate on tourism strategies in the Baltic resort Kühlungsborn and a round-table event on the effects of new legislation on kindergartens in Neubrandenburg.

Munich Regional Office

A large public echo accompanied the fifth "Nuremberg Security Meeting", a co-operation between the Foundation, the local Nürnberger Zeitung, the German Army Association and the Clausewitz Society. The topic of this year's debate was "NATO – A Thing of the Past or the Future?".

Two events were public magnets from our series "Natural Sciences & Politics": "Chances and Risks of Embryonic Stem Cell Research" and "Hydrogen: Energy for the Future". Just as well attended was an event on "Family Policy and Generation Justice" in Nuremberg and an event on "Promoting Families and Child Care" in Munich.

A roundtable debate on the "Lust of Violence in the Media – Or – Are the Media Con-

Großes Interesse für die Vorstellung des ersten Wasserstoffmotors bei der Veranstaltung „Kraftstoff der Zukunft – Innovative Wasserstoff-Technologien der BMW-Group“

A lot of interest was aroused at the presentation of the first hydrogen powered engine during the event "Power of the Future – The Innovative Hydrogen Technology of the BMW Car Co."



tributing to the Spiral of Violence?" attracted enormous public interest. Participants in the debate were Professor Christian Pfeiffer, director of the Research Institute on Crime in Lower Saxony, actor Edgar Selge and Ursula Ernst-Flaskamp, the chairlady of the complaints committee of the German Press Federation.

An example of a innovative pedagogic approach was successfully presented at events such as "Germany's Best Secondary Modern School and the 2005 Woman Teacher of the Year Award" and at an event titled "Children Can Achieve More".

► www.luebeck.fnst.org

► www.muenchen.fnst.org

Schiller-Denkmal auf dem
Schillerplatz in Stuttgart

The Schiller Monument on
Stuttgart's Schiller Square

Regionalbüro Stuttgart

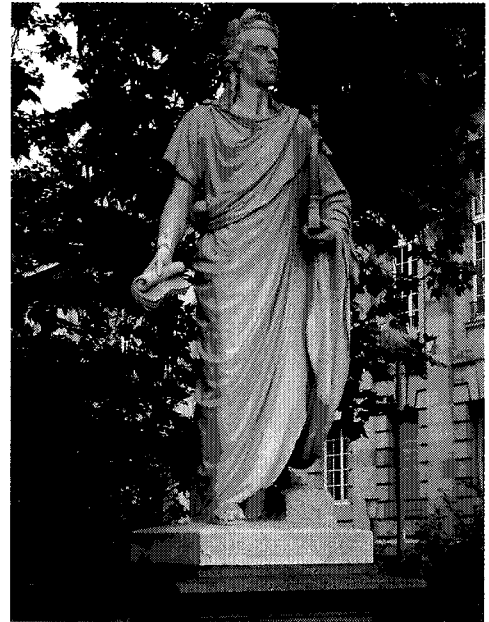
Ein Höhepunkt der Arbeit in Baden-Württemberg war auch in diesem Jahr der „Karlsruher Verfassungsdialog“, diesmal unter dem Motto „Die Deutschen und die Verfassung der Freiheit“. Wie sich die deutsche Bevölkerung und ihre Institutionen zum modernen Freiheitsbegriff und zur offenen Bürgergesellschaft stellen, diskutierten der baden-württembergische Justizminister Professor Goll (FDP), der bayerische Innenminister Kurt Beckstein (CSU) sowie zahlreiche Fachreferenten aus den Bereichen Demoskopie und Publizistik.

In einer in Kooperation mit dem Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart realisierten Veranstaltung erinnerte sich Magda Maier, Tochter des ersten baden-württembergischen Ministerpräsidenten, 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs an ihre persönlichen Erlebnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Abgerundet wurde das breit gefächerte Programm mit dem Festkolloquium „Kunst und Kultur als Wirtschafts- und Standortfaktor“ sowie einer Expertenrunde anlässlich des 200. Todestages des schwäbischen Dichterfürsten Friedrich Schiller. Beide Veranstaltungen fanden vor großem Publikum statt.

Hambacher Schloss

Hambach Castle



Regionalbüro Wiesbaden

Im breiten Angebot regionaler Kunst- und Kulturthemen bildete das „Hessische Kulturforum“ 2005, bei dem u. a. Ruth Wagner, hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst a. D., zum Thema „Zukunft der Theater – Theater der Zukunft“ sprach, einen der vielen Höhepunkte.

„Wer regiert wen? Politik und Medien im 21. Jahrhundert“ – vor dem Hintergrund der vorgezogenen Neuwahlen von besonderer Aktualität – war das diesjährige Thema des traditionellen „Hambacher Symposiums“. Vor großem Publikum diskutierten u. a. Professor Peter Voß, Intendant des SWR, Professor Karl-Rudolf Korte, Politikwissenschaftler, Hans-Ulrich Jörges, stellvertretender Chefredakteur des stern, und Bettina Schausten, Leiterin der ZDF-Hauptredaktion.

Ein internationales Highlight bildete das „Ideenforum zur Informations- und Biotechnologie“, zu dem sich die südkoreanische und deutsche Wissenschaftselite – u. a. Professor Oliver Brüstle von der Universität Bonn und Thomas Reiß, Direktor des Fraunhofer Instituts für Systemtechnik in Karlsruhe – in Mainz traf. Nicht zuletzt wurden in diesem Rahmen auch Fragen nach der Zukunft des Forschungsstandorts Deutschland laut.

Stuttgart Regional Office

A highlight of this year's work in Baden-Württemberg was once again the "Karlsruhe Constitutional Debate". This time its topic was "The Germans and the Constitution of Freedom" dealing with how the Germans and their institutions face the modern definition of freedom and an open civic society. Participants were the Baden-Württemberg Minister of Justice, Professor Goll (FDP), the Bavarian Minister of the Interior, Kurt Beckstein (CSU) and numerous specialists on public opinion and the media.

At an event commemorating the 60th anniversary of the end of World War II and organised in co-operation with the Theodor Heuss House in Stuttgart, Magda Meier, the daughter of Baden-Württemberg's first Minister President, remembered her own personal experiences of the war and post-war eras.

The wide range of events was rounded off by a festive colloquium on "Art and Culture as an Economic Factor when Choosing a Location" and with a round table meeting of experts on the 200th anniversary of the death of the celebrated Swabian writer, Friedrich Schiller. There was large public attendance at both events.

Wiesbaden Regional Office

One of many highlights of the wide range of regional events on art and culture was the 2005 "Hesse Cultural Forum" with among others Ruth Wagner, former Hesse State Minister of Science & Culture. This year's topic was "The Future of Theatres – The Theatres of the Future".

With the background of early federal elections "Who Rules Whom? – Politics and the Media in the 21st Century" was this year's really relevant topic at the traditional Hambach Symposium. Director of South West



German Public Television Professor Peter Voß, political scientist Professor Karl-Rudolf Korte, deputy editor of Stern magazine Hans-Ulrich Jörges and chief editor of German Second Channel Public Television Bettina Schausten debated in front of a large audience.

An international highlight was the "Forum of Ideas on Information and Biotechnologies" with the scientific elite of South Korea and Germany meeting in Mainz. Participating experts were among others Professor Oliver Brüstle of Bonn University and Professor Thomas Reiß, director of the Fraunhofer Institute for Systems Technology. Among other things the debate dealt with the question of Germany's future role in scientific research.

Das traditionelle „Hambacher Symposium“ im Oktober 2005 zum Thema „Wer regiert wen? – Politik und Medien im 21. Jahrhundert“

The traditional "Hambach Symposium" in 2005 on "Who Governs Whom? – Politics and the Media in the 21st Century"

Activities in Berlin and Brandenburg

Aktivitäten in Berlin und Brandenburg

Mit den Veranstaltungen des Büros Berlin-Brandenburg spannte die Friedrich-Naumann-Stiftung einen weiten Bogen von kommunalen Belangen über Fragen der Landes-, Deutschland- und Europapolitik bis hin zu Themen aus den Bereichen Kunst und Kultur und übergeordneten Debatten hinsichtlich globaler Kooperationen und Entwicklungen. Die Stiftungsinitiative pro kopf bildete ein zusätzliches Schwerpunktthema.

Überraschender Gast der
4. Medienakademie
„Die Medien und die
Macht“ in Berlin:
Dr. Guido Westerwelle

Dr. Guido Westerwelle,
surprise guest at the 4th
Media Academy on „The
Media and Power“ in Berlin



Hermann Rudolph und der FDP-Bundesvorsitzende Guido Westerwelle an die Schwierigkeiten der Anfangsphase und gaben einen Ausblick auf die Zukunft der Liberalen.

„Die Potsdamer Konferenz 1945 und die Neuordnung Europas“ waren das beherrschende Thema der Veranstaltungen anlässlich des Treffens der „Großen Drei“ – Truman, Churchill und Stalin – im Sommer vor sechzig Jahren. Am historischen Standort, dem Truman-Haus, dem heutigen Sitz der Friedrich-Naumann-Stiftung, schufen Schauspieler mit den Lesungen historischer Zeitdokumente unter freiem Himmel eine ganz besondere Atmosphäre des Erinnerns.

Im Themenkomplex „Globalisierung und Entwicklung“ setzte die Stiftung die Veranstaltungsreihe „Demokratie und Entwicklung“ fort, ergänzt um ein Fachseminar unter dem Titel „Studierende und Entwicklungszusammenarbeit“. Eine wichtige Erweiterung der Thematik gelang über die internationale Konferenz „Europa und der moderne Islam“, bei der internationale Experten und Konferenzteilnehmer die Bedingungen und Chancen der Zusammenarbeit mit einem modernen, aufgeklärten Islam diskutierten.

In Berlin und dem Land Brandenburg war die Arbeit des Jahres 2005 bestimmt von zahlreichen Jahrestagen und Jubiläen.

60 Jahre nach Kriegsende zeigte die Friedrich-Naumann-Stiftung mit der Ausstellung „bellum-bellum“ die Arbeiten von drei Generationen russischer Künstler und ihre Sicht auf die Kriegseignisse und ihre Folgen.

Aus Anlass des vierzigsten Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel schuf der „Israel-Aktionstag“ mit seinem umfangreichen musikalischen Programm eine gelungene Brücke zwischen den Völkern und konnte viele jugendliche Gäste für die Ziele des deutsch-israelischen Kulturaustausches begeistern.

Für die Liberalen in Deutschland gab es ein besonderes Jubiläum, das von der Stiftung begangen und gewürdigt wurde: „Was uns eint, das ist die liberale Weltanschauung.“ – Sechzig Jahre nach dem Ende des Naziregimes und der Neugründung des organisierten Liberalismus erinnerten in Anwesenheit der CDU-Vorsitzenden Angela Merkel Zeitzeugen wie Günter Kröber, Mitbegründer der LDP in Sachsen, der FDP-Ehrenvorsitzende Hans-Dietrich Genscher sowie der Verleger



Eröffnungskonzert zur
Ausstellung „Ich sehe was,
was Du nicht siehst – die
Welt mit Kinderaugen“.
Zeichnungen Potsdamer
Kinder zum Internationalen
Kindertag

Opening concert of the
exhibition „I Spy With
My Little Eye - The World
Through Children's Eyes“.
Drawings by children from
Potsdam for International
Children's Day

The activities of the Friedrich Naumann Foundation's Berlin-Brandenburg Office covered a wide range of topics from local government affairs to state, federal and European politics. Topics from the arts and culture were dealt with and debates on global co-operation and development were organised. The Foundation's initiative pro kopf (Per Capita) was a further central topic dealt with by the office.

The work in Berlin and Brandenburg in 2005 was defined by numerous anniversaries and jubilees.

60 Years after World War II, the Friedrich Naumann Foundation showed the work of three generations of Russian artists and their view of the war and its outcome at the exhibition "bellum-bellum".

In the context of the 40th anniversary of German-Israeli diplomatic ties, the Israel Action Week with its extensive programme of musical offerings was a successful bridge-builder between the nations and was able to fire many young guests with enthusiasm for the aims of German-Israeli cultural exchanges.

There was a special jubilee for German liberals that was celebrated and commemorated by the Foundation at the event titled "What Unites Us is the Common Liberal



Approach." Sixty years after the end of the Nazi-Regime and the re-founding of the German Liberal movement witnesses like Günter Kröber, co-founder of the LDP in Saxony, Hans-Dietrich Genscher, honorary president of the FDP, publisher Hermann Rudolph, and the FDP

leader Guido Westerwelle remembered the difficulties of the founding years and spoke about the liberal's future perspectives.

The 60th anniversary of "The Potsdam Conference and the New Order in Europe" was the decisive topic at events dealing with the meeting of the Big Three – Truman, Churchill and Stalin in the summer of 1945. At an historic site, the Truman House, today the home of the Friedrich Naumann Foundation, actors performing outdoors, read historic documents that conjured up a very special atmosphere of remembrance.

In context with the Foundation's focal issue "Globalisation and Development", the series of events titled "Democracy and Development" were continued and complemented by a special seminar on "Students and Development Co-operation". An important addition to the topic succeeded with the international conference "Europe and Modern-Day Islam" where international experts and conference participants debated the conditions and chances of co-operation with a modern and enlightened Islam.

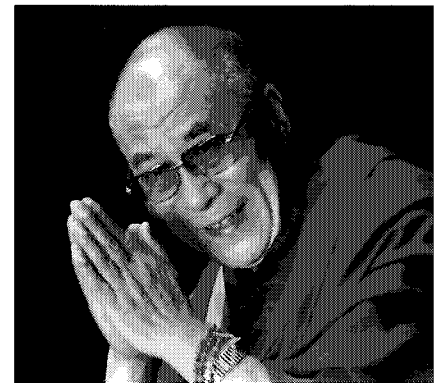


Calin Popescu-Tariceanu, rumänischer Premierminister, zum Thema „Rumänien und die Herausforderungen des Beitritts zur Europäischen Union“

Rumanian Prime Minister, Calin Popescu-Tariceanu speaking on "Rumania and the Challenges of Joining the European Union"

„Die Potsdamer Konferenz und die Neuordnung Europas“ – Veranstaltung unter freiem Himmel zur Erinnerung an die Potsdamer Konferenz

"The Potsdam Conference and the New Order in Europe" an open-air event in memory of the Potsdam Conference



Education as a Guarantee for the Rule of Law and Democracy

Bildung als Garant für Rechtsstaat und Demokratie

„Der ungebildete Staatsbürger ist ein ungenügender Kontrolleur der Staatsbeamten, beurteilt sie ohne Sachkenntnis, denkt nur an sich und nicht an alle. Um es kurz zu sagen: Wenn wir Republikaner sein wollen, müssen wir ein anderes Bildungsideal haben als bisher.“

"The uneducated citizen is an insufficient controller of civil servants. He judges without special knowledge and only thinks of himself instead of others. To bring it to the point: if we want to be republicans then we will have to have a different idea about education than now."

Friedrich Naumann, 1919 *

Der Schutz der Menschenrechte in einer rechtsstaatlichen Ordnung steht überall auf der Welt an der Spitze der liberalen Agenda und bestimmt die Arbeit der Friedrich-Naumann-Stiftung. Auch heute gibt es auf diesem Feld noch viel zu tun – die Menschenrechte werden in vielen Staaten mit Füßen getreten und längst nicht alle Länder verfügen über rechtsstaatliche Institutionen.

Um diese aufzubauen, reicht es oft nicht, bewährte Gesetze zu kopieren oder deren Existenz zu überwachen. Formal sind bereits heute in den meisten Ländern dieser Erde Gesetze in Kraft, die sich kaum von denen westlicher Demokratien unterscheiden. In fast jeder Verfassung der Welt sind die Menschenrechte verankert. Doch auf die Lebenswirklichkeit, in der bestehendes Recht nicht durchgesetzt wird und sich wirtschaftliche und politische Machtmonopole als deutlich stärker erweisen als abstrakte Regeln, hat das wenig Einfluss.

The defence of human rights is top of liberal agendas throughout the world and determines the work of the Friedrich Naumann Foundation. There is still a lot to do, even today. Human rights are trodden on in many countries and not all countries have institutions founded on the rule of law.

It is often not sufficient to develop these by copying existing laws or by monitoring their existence. On a formal level, most countries of the world have passed laws that hardly differ from those of western democracies. Human rights are mentioned in nearly all constitutions throughout the world. But this is of little influence in day-to-day life where existing laws are not enforced and where powerful economic and political groupings are much stronger than abstract rules.

* Friedrich Naumann, „Politische Pflicht“ (1919). In: ders., Werke Bd. 5, 1964



In solchen Zusammenhängen Veränderungen herbeizuführen, ist meist nur über langwierige Prozesse möglich. Wenn Menschen sich der Übermacht kleiner Gruppen ausgeliefert sehen und das Beugen von Recht als gegeben hinnehmen, muss vor allem das gesellschaftliche Klima verändert werden. Neben schwer aufzulösenden materiellen Abhängigkeiten ist es vor allem die Unwissenheit weiter Teile der Weltbevölkerung, die die Durchsetzung rechtsstaatlicher Prinzipien erheblich erschwert oder ganz verhindert. Die Menschen wissen in der Regel weder, was ihnen rechtlich zusteht, noch wie es durchzusetzen wäre. Das gilt insbesondere für Gruppen, die vom Bildungssystem ausgeschlossen sind, meist in extremer Armut leben oder als Frauen generell keinen Bildungszugang erhalten. Die zum Teil verheerende Bildungssituation schafft für sie einen Teufelskreis von Ausgeschlossenheit, materieller Not und katastrophalen Menschenrechtsverletzungen. ►

To achieve change in such a situation is usually only possible through a lengthy process. Where people fall victim to the superior power of a small group and take the twisting of the law as given, the social atmosphere must be changed. Apart from material dependencies which are hard to overcome, it is above all the lack of knowledge in large parts of the world's population that make the enforcement of the rule of law extremely difficult or wholly impossible. The people, in general, know neither their rights nor how to achieve them. This especially applies to groups who are excluded from education facilities; either through extreme poverty or as women have no right of access to education. The, in some cases, disastrous educational situation creates a vicious circle of exclusion, material want and the catastrophic abuse of human rights. ►

Dabei bietet vor allem das Monopol auf so genanntes „Herrschaftswissen“ Unrechtsregimes eine überaus komfortable Existenzgrundlage. Deshalb muss die Arbeit für Rechtsstaatlichkeit und für den Schutz von Menschenrechten vor allem an dieser Stelle ansetzen. Neben elementarer Bildung als Grundlage aller weiterführenden Wissensvermittlung ist die politische Bildung von entscheidender Bedeutung.

Die internationalen Aktivitäten der Friedrich-Naumann-Stiftung bieten ein breites Spektrum unterstützender Leistungen: von Konferenzen zu speziellen Rechtsfragen, wie etwa dem Minderheitenschutz, bis hin zur Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, die vor Ort Bildungsangebote zu Demokratie, Rechtsstaat und anderen für eine freie Gesellschaft essenziellen Themen schaffen. Damit wird nicht nur aktiv gegen die Ohnmacht und das Ausgeliefertsein vieler Menschen gekämpft, sondern auch die Herausbildung einer kritischen Öffentlichkeit forciert, die auf dem Weg zu einem funktionierenden Rechtsstaat unverzichtbar ist.

Illegitimate regimes enjoy a comfortable existence by above all holding the monopoly on so-called "superior knowledge". That is why work on the establishment of the rule of law and the protection of human rights must above all begin at this point. Civic education is of vital importance apart from elementary education as the basis for further education.

The international activities of the Friedrich Naumann Foundation offer a wide range of supportive action: from conferences on specific legal aspects such as the protection of minorities to co-operation with local partners who offer on the scene education programmes on democracy, the rule of law and other essential topics for a free society. This is to ensure that we do not only fight against the helplessness of many people but also push ahead in the creation of a critical public opinion that is essential for the functioning of the rule of law.

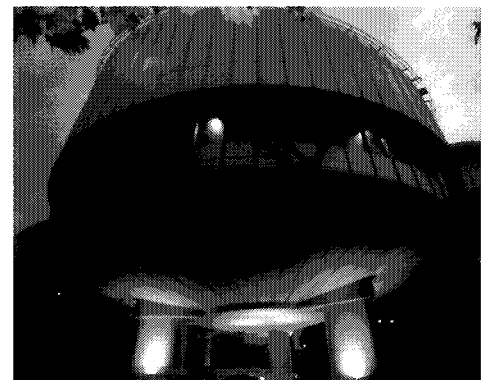


Doch auch hoch entwickelte Rechtsstaaten und Demokratien sind auf eine breite Schicht gebildeter und kritischer Bürger angewiesen. Das gilt für unser Land, in dem beständig neue Lösungen und Perspektiven entwickelt werden müssen, ebenso wie für viele andere.

Ganz im Sinne ihres Namensgebers Friedrich Naumann, des Begründers der Staatsbürgerschule, stellt sich die liberale Stiftung in ihrer politischen Bildungsarbeit dezidiert auch den hiesigen Herausforderungen. Auf zahlreichen Veranstaltungen werden Fakten zu unterschiedlichen Politikfeldern vermittelt, Dialoge zur Meinungsbildung organisiert und Trainings angeboten, um Bürgern alle Möglichkeiten zu geben, sich im politischen Raum Gehör zu verschaffen. Nur wenn sich möglichst viele Menschen am politischen Diskurs beteiligen, entsteht eine lebendige Demokratie. Und nur die bietet uns alle Chancen, um Gesetze und Institutionen weiterzuentwickeln und Fehler rechtzeitig zu korrigieren.

Yet even highly developed states based on the rule of law and democracies are dependent on a large number of educated and critical citizens. This applies both to our country, where new solutions and perspectives have constantly to be developed as well as for many other countries.

Fully in the sense of its name-giver, Friedrich Naumann, founder of the Staatsbürgerschule, (citizens' academy), the Liberal Foundation firmly faces the challenges of here and now with its civic education programme. At many events information is conveyed about various political fields, dialogues to form opinions are organised and training is offered so that citizens are given all possibilities to be heard in the political arena. Only if as many people as possible take part in political debate can a lively democracy develop. And only this offers all of us all the chances to further develop laws and institutions and correct mistakes in time.



Strengthening International Political Dialogue

Stärkung Internationaler Politikdialoge

In diversen internationalen Foren unterstützt und initiiert die Friedrich-Naumann-Stiftung den lebendigen Austausch von Ideen zwischen politischen Führungskräften. Im Rahmen des „Dialogprogramms Brüssel“, über die Aktivitäten der „Internationalen Akademie für Führungskräfte“ und das „Transatlantische Dialogprogramm“ konnten wertvolle Kontakte und Kooperationen aufgebaut werden.

Das Dialogprogramm Brüssel (DPB)

Nach dem 2004 erstmalig in Neu-Delhi veranstalteten „Runden Tisch für globale Sicherheit“ trafen sich 2005 zu ihrem zweiten Gespräch Entscheidungsträger zahlreicher europäischer Institutionen, der NATO und verschiedener zivilgesellschaftlicher Organisationen, unter ihnen S. E. Amre Moussa, Generalsekretär der Arabischen Liga, Anwar Ibrahim, ehemaliger Vize-Premierminister Malaysias, sowie zahlreiche Parlamentarier und Botschafter im Europäischen Parlament in Brüssel. Unter dem Titel „Förderung eines nachhaltigen Friedens – Bekämpfung von

Rolle der Weltreligionen bei der Entwicklung tragfähiger Strategien zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus deutlich differenzierter als bisher zu analysieren. Die Ergebnisse der Gespräche wurden durch die indische SFG weltweit publiziert.

Mit dem EU-Informationsprogramm für türkische Abgeordnete organisierte das Dialogprogramm Brüssel im Vorfeld der EU-Beitrittsverhandlungen eine weitere hochkarätige Veranstaltungsreihe, in der Vertreter der Europäischen Kommission mit türkischen Parlamentsabgeordneten Fragen der geplanten Politik-, Wirtschafts- und Rechtsreformen in der Türkei diskutierten. In vertiefenden Gesprächen mit den liberalen Europaparlamentariern Baroness Emma Nicholson und Andrew Duff informierten sich die türkischen Abgeordneten insbesondere über die EU-Forderungen zum Schutz der Menschenrechte sowie über die Haltung der liberalen Fraktion ALDE zum geplanten Beitritt der Türkei. Die begonnenen Gespräche sollen zukünftig über Vertreter der Friedrich-Naumann-Stiftung in Istanbul fortgesetzt und in den politischen Zuständigkeitsbereichen der Delegierten konkretisiert werden.

Wertvolle Unterstützung beim politischen Brückenschlag zwischen den USA und Europa leistet die vom DPB in Kooperation mit dem Brüsseler Transatlantic Institute of the American Jewish Committee veranstaltete „Transatlantische Gesprächsrunde“. Im Mittelpunkt der Diskussionen zur aktuellen US-amerikanischen Handelspolitik stand diesmal der Vortrag des Handelsexperten der Europäischen Kommission, Matthew Baldwin. Er sprach



Teilnehmer am „Runden Tisch für globale Sicherheit“ im Europäischen Parlament

Participants of the "Roundtable for Global Security" in the European Parliament

Terrorismus“ verabschiedeten die Teilnehmer mit ihrem „Brüsseler Konsens“ eine Reihe abgestimmter Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger der Welt.

In einer gemeinsam mit der Europaparlamentarischen Fraktion ALDE (Alliance of Liberals and Democrats for Europe) und der SFG (Strategic Foresight Group Indien) veranstalteten Diskussion forderten die Redner, die

The Friedrich Naumann Foundation supports and initiates a lively exchange between political leaders in diverse international forums. Valuable contacts and co-operations have been developed by way of the Dialogue Programme Brussels (DPB), through the activities of the International Academy for Leadership and via the Transatlantic Dialogue Programme.

The Dialogue Programme Brussels (DPB)

After the first meeting titled "Round Table for Global Security" in New Delhi in 2004 the second meeting of decision makers from numerous European institutions, from NATO and other community organisations met under the title "To Further a Sustainable Peace – The Fight Against Terrorism" in Brussels in 2005. Among the participants were His Excellency Amre Moussa, general secretary of the Arab League, Anwar Ibrahim, former Malaysian deputy prime minister and many MPs and highranking diplomats at the European Parliament. The participants adopted the "Brussels Accord", a list of coordinated recommendations for the world's political decision makers.

In a debate jointly organised by the ALDE Group (Alliance of Liberals and Democrats for Europe) in the European Parliament and the SFG (Strategic Foresight Group India) speakers demanded that in developing useful strategies for fighting international terrorism, the role of world religions should clearly undergo a more differential analysis than till now. The results of the debates were published worldwide by the Indian SFG.

The Dialogue Programme Brussels organised an EU Information programme for Turkish MPs, in the run-up to the EU decision to begin negotiations on Turkish EU membership. This was a further high level event where EU Commission members were able to debate with Turkish MPs questions concerning the planned political, economic and legal reforms in Turkey.

During further talks with the liberal European Parliament MPs, Baroness Emma Nicholson and Andrew Duff, the Turkish MPs informed themselves, especially about EU demands concerning the protection of human rights as well as learning about the position of the ALDE Group on the envisaged Turkish membership. This initial exchange is to be continued in the future through the Friedrich Naumann Foundation representation in Istanbul. It will focus on the areas of the Turkish delegates specific expertise.

Valuable support for political bridge building between the USA and Europe was contributed by the Transatlantic Round Table organised by the DPB in co-operation with the Transatlantic Institute Brussels of the American Jewish Committee. The talk given by Matthew Baldwin, trade expert of the European Commission, stood at the centre of debate on present US trade policy. He argued in favour of a decisive strengthening of the partnership between the EU and the USA and explained the European positions for stronger co-operation. Baldwin gave highest priority to adopting the WTO development agenda in Doha and appealed to the participants, representatives of EU institutions, chambers of commerce and companies as well as US trade experts, to push this process ahead through active co-operation.

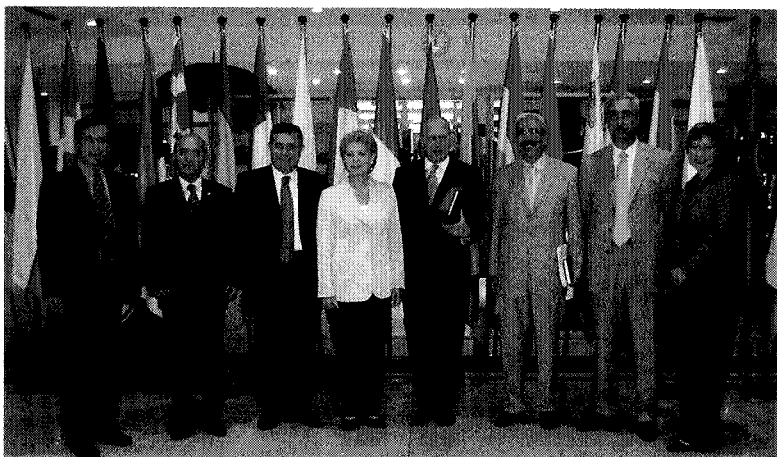


Transatlantic-Institute-Veranstaltung, Matthew Baldwin, Europäische Kommission, und Dr. Jürgen Wickert, Bereichsleiter Internationaler Politikdialog und Dialogprogramm Brüssel (von links)

Matthew Baldwin of the European Commission and Dr. Jürgen Wickert, Departmental Head International Political Dialogue and Dialogue Programme Brussels at the Transatlantic Institute event (from ltr)



sich für eine deutliche Intensivierung der Partnerschaft zwischen der EU und den USA aus und erläuterte die europäischen Ansätze zu einer verstärkten Zusammenarbeit. Dem Abschluss der WTO-Entwicklungsagenda von Doha räumte Baldwin oberste Priorität ein und appellierte an die Gesprächsteilnehmer



Informationsprogramm für türkische Abgeordnete

The information programme for Turkish MPs

– Vertreter von europäischen Institutionen, Handelskammern und Unternehmen sowie US-amerikanische Handelsexperten –, diesen Prozess durch aktive Kooperationen weiter voranzutreiben.

Die Internationale Akademie für Führungskräfte (IAF)

Mehr als 300 Gäste aus über 50 Ländern besuchten im Juli 2005 den 36. Sommerkurs des Internationalen Instituts für Menschenrechte in Straßburg. Die IAF ermöglichte zehn Teilnehmern aus Estland, Ghana, Israel, Philippinen, Serbien, Thailand, der Tschechischen Republik und der Türkei die Teilnahme am 4-wöchigen Workshop, in dem internationale Menschenrechte und der Schutz der Rechte der Frau im Mittelpunkt standen. Im Rahmenprogramm der Internationalen Akademie für Führungskräfte wurde den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, die Menschenrechtssituation in ihren jeweiligen Ländern darzustellen und über den aktuellen Arbeitsstand ihrer nationalen Menschenrechtsorganisationen zu berichten. Als weiteren wichtigen Beitrag zur Förderung des internationalen Dialogs organisierte die IAF einen Workshop, in dem 95



Teilnehmer aus allen Kontinenten komplexe Fragestellungen im Verhältnis von Politik und Menschenrechten diskutierten.

Aufbau marktwirtschaftlicher Strukturen in Nordkorea

Im September 2005 besuchte eine zehnköpfige Regierungsdelegation von Wirtschafts- und Finanzexperten der Demokratischen Volksrepublik Korea auf Einladung der Stiftung erstmalig Deutschland. Während des 10-tägigen Informationsprogramms in Berlin, Frankfurt, Wiesbaden und Mainz informierten sich die Gäste im direkten Austausch mit hochrangigen Repräsentanten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministeriums für Finanzen über deutsche Wirtschafts- und Finanzpolitik und erörterten mit Gesprächspartnern der Deutschen Bank, der Europäischen Zentralbank und des Statistischen Bundesamtes konkrete Fragestellungen zu einzelnen nordkoreanischen Projekten.

Mit dem X. Liberal Youth Meeting feierten die Veranstalter IAF und Liberale Stiftung Saar das erste Jubiläum ihrer hoch geschätzten und überaus erfolgreichen Veranstaltungen für internationale politische Jugendorganisationen. Zum Thema „Political Strategies for Youth Organizations“ diskutierten die internationalen Gäste mit dem Europapolitiker Jorgos Chatzimarkakis, MdEP, über liberale Visionen für Europa und tauschten sich mit dem FDP-Fraktionsvorsitzenden im saarländischen Landtag, Christoph Hartmann, über die Parlamentserfahrungen eines jungen Politikers aus. Im Rahmen zahlreicher Arbeitsgruppen wurde zu Wahlkampfstrategien von Jugendorganisationen, zu ihrem Verhältnis zu den Mutterparteien oder zu Fragen erfolgreicher Mitgliederwerbung gearbeitet.

The International Academy for Leadership (IAF)

More than 300 guests from over 50 countries attended the 36th summer course of the International Institute for Human Rights in Strasbourg in July 2005. The IAF enabled the participation of ten delegates from Estonia, Ghana, Israel, the Philippines, Serbia, Thailand, the Czech Republic and Turkey at the 4-week workshop centring on international human rights and the protection of women's rights. In an accompanying programme the IAF gave the participants an opportunity to speak on the human rights situation in their countries and to report about the achievements of their human rights associations. Another important contribution to furthering international dialogue was a workshop organised by the IAF at which 95 participants from all continents debated complex questions on the relationship between politics and human rights.

Developing market structures in North Korea

At the invitation of the Foundation a governmental delegation of ten economic and financial experts from the Democratic Peoples Republic of Korea visited Germany for the first time. During their ten-day programme in Berlin, Frankfurt, Wiesbaden and Mainz the guests informed themselves in direct exchanges with high-ranking representatives of the Federal Economics and Labour Ministry and the Federal Ministry of Finance on German economic and financial policies. They also spoke to representatives of the Deutsche Bank, the European Central Bank and the Federal Statistics Office about practical questions concerning specific North Korean projects.

With the 10th Liberal Youth Meeting, the IAF and the Liberal Foundation on the Saar celebrated the first jubilee of their very successful and highly appreciated event for international political youth organisations. On the topic "Political Strategies for Youth Organisations" the guests discussed with MEP, Jorgo Chatzimakakis liberal visions for Europe and

exchanged views with Christoph Hartmann, liberal floor leader in the Saar Parliament, on parliamentary experiences of a young politician. Electoral campaign strategies of youth organisations and their relationship to their mother parties or questions on the successful recruiting of new members were dealt with in numerous study groups.

"No Education: No Freedom, No Opportunity" was the motto of the IAF's first international online seminar dealing with the focal issue of education. 85 participants spent two months debating online, concluding with a test. The best 28 then met for a two-week seminar at the IAF in Gummersbach. Here the knowledge gained was elaborated on, weak points analysed and future oriented solutions developed. A follow-up event is planned.



A group of Indonesian local politicians were invited to a fact-finding mission in Schleswig Holstein in connection with the FNF project to support local government structures in Indonesia. In a very tight schedule and a programme governed by great openness, the Indonesian guests were able to inform themselves through the exchange of views with German local politicians about the transparency and legal security of the German electoral system and the committed nature of individual candidates in conducting their electoral campaign.

Informationsreise
„Korruptionsprävention
und -bekämpfung in
Deutschland und Europa“

Study Tour "The Prevention
and Fighting of Corruption
in Germany and Europe"

„No Education: No Freedom, No Opportunity“ – unter diesem Motto veranstaltete die IAF ihr 1. Internationales Online-Seminar zum Themenschwerpunkt Bildung. Nachdem 85 Teilnehmer in einer zweimonatigen Onlinephase inhaltlich diskutiert und einen abschließenden Test absolviert hatten, trafen sich die besten 28 zu einem zweiwöchigen Präsenzseminar in der IAF Gummersbach. Hier wurden die erworbenen Kenntnisse vertieft, Schwachstellen in Bildungssystemen analysiert und zukunftsorientierte Lösungsstrategien entwickelt. Nachfolgeveranstaltungen sind geplant.

Im Rahmen des Stiftungsprojektes zur Unterstützung der kommunalen Selbstverwaltung in Indonesien lud die IAF eine Gruppe indonesischer Kommunalpolitiker zu einem Informationsbesuch nach Schleswig-Holstein ein. In einem außerordentlich dichten und von großer Offenheit geprägten Programm konnten sich die indonesischen Gäste im direkten Gesprächsaustausch mit deutschen Gemeindevertretern über die Transparenz und Rechtssicherheit des deutschen Wahlsystems und die engagierte Wahlkampfführung einzelner Kandidaten informieren.



Das US Capitol, Sitz der US Legislative

The US Capitol, home of the Legislative Branch

Das Transatlantische Dialogprogramm / Washington, DC. (TAD)

US-amerikanische Wahlkämpfe sind deutlich stärker von Managementmethoden und Marketingphilosophien geprägt, als dies hierzulande üblich ist. Damit haben auch zahlreiche neue Techniken und Instrumente, die sich eher aus der Betriebswirtschaft oder Organisations- und Kommunikationspsychologie ableiten, an politischer Bedeutung gewonnen.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Neuwahlen in Deutschland lud das Transatlantische Dialogprogramm der Friedrich-Naumann-Stiftung in Kooperation mit der Initiative ProDialog und dem Magazin „Politik + Kommunikation“ mit Terry Nelson einen der renommiertesten US-Politikstrategen nach Berlin ein.

Nelson, im Jahr 2004 selbst Leiter der Bush/Cheney-Wiederwahlkampagne, sprach vor über 40 geladenen Gästen über die Notwendigkeit der Rückkehr des Bürger-Dialogs in die politische Kommunikation. Die erfolgreichste Wählermobilisierung beginne an der Basis, im direkten politischen Diskurs zwischen Nachbarn, Freunden und Verwandten, so Nelson, weil Überzeugungsarbeit vor allem vom persönlichen Kontakt und Vertrauen abhängt. Auch Maßnahmen im Bereich von „Direct Mailings“ seien im US-Wahlkampf ein unerlässliches Standbein zur Wähleransprache und zur kommunikativen Verknüpfung von Politik und Bürger. Dagegen spiele die Plakatwerbung in den USA kaum eine nennenswerte Rolle und trage seiner Ansicht nach wenig zur fundierten Überzeugungsarbeit bei.

Der begonnene Austausch mit amerikanischen Wahlkampfexperten wurde im Zusammenhang mit den vorgezogenen Bundestagswahlen, am 18. September 2005, vom TAD weiter intensiviert. Zwölf erfahrene US-amerikanische Wahlkampfstrategen besuchten im Spätsommer die Städte Bonn und Berlin, informierten sich über die wichtigsten Aspekte des deutschen Wahlkampfes und tauschten sich mit den Teilnehmern zahlreicher Veranstaltungen über die politischen Inhalte des laufenden Wahlkampfes, aktuelle Meinungsumfragen, Fragen der Parteienfinanzierung, des Fundraisings sowie über die Wahlkampfführung auf lokaler und Landesebene aus. In den Berliner Gesprächsrunden standen Themen wie die Rolle der Medien im deutschen Wahlkampf und Strategien zur Informationsvermittlung, z. B. über Direkt-Marketing-Maßnahmen, im Mittelpunkt. In Bonn nahmen die US-amerikanischen Gäste an der Wahlkampf-Abschlussveranstaltung teil.

The Transatlantic Dialogue Programme / Washington, DC. (TAD)

Electoral campaigns in the USA are much more characterized by management methods and marketing philosophies than is usual in Germany. Because of this, numerous new techniques and instruments, that are more common in business economics or organisational or communication psychology, have gained in political importance.

With the background of the early federal elections in Germany and in co-operation with the Initiative ProDialog and the magazine Politik & Kommunikation, the TAD-Programme of the Friedrich Naumann Foundation invited Terry Nelson, one of the leading US political strategists to Berlin.

Nelson himself was head of the Bush/Cheney re-election campaign in 2004. He spoke in front of over 40 invited guests about the necessity in political communication to return to a dialogue with the citizens. The most successful electoral campaign, says Nelson, starts at the grassroots with a direct political discussion between neighbours, friends and relatives because convincing people depends above all on personal contact and trust. Methods such as "Direct Mailing" are also an absolutely necessary aspect of addressing voters and linking politics and the citizen in a communicative discourse. On the other hand, billposters hardly play a role in US electoral campaigns and contribute little, in his opinion, to a well-founded strategy of persuasion.

The exchange with American electoral campaign experts was further intensified by TAD in the run-up to the early federal elections of September 18th, 2005. Twelve US campaign experts visited Bonn and Berlin in late summer 2005 and informed themselves about important aspects of the German electoral campaign. They compared experiences with the participants of numerous events on political contents of the campaign, recent poll results, questions of party financing, fundraising as well as the organisation of the campaign on state and local levels. At the Berlin meetings, central topics were the role of the media in German electoral campaigns and strategies of passing on information for instance by direct marketing. The guests from the USA attended the final campaign rally in Bonn.



Dr. Wolfgang Gerhardt mit US-Teilnehmern anlässlich der „Young Professionals Studienreise“

Dr. Wolfgang Gerhardt, with US participants of the Study Tour "Young Professionals"



Broad Opportunities in Education as the Basis for a Peaceful Joint Future

Breite Bildungschancen als Basis für ein friedliches Miteinander

„Sache der Erziehung ist es, die jungen nach Betätigung drängenden Kräfte in positive und vernünftige Bahnen zu lenken, ihnen konstruktive, aufbauende Ziele zu zeigen. So lange wir das nicht zu Wege bringen, sind wir es selbst, bei denen wir uns über Halbstarkenkrawalle, Jugendkriminalität usw. zu beklagen haben.“

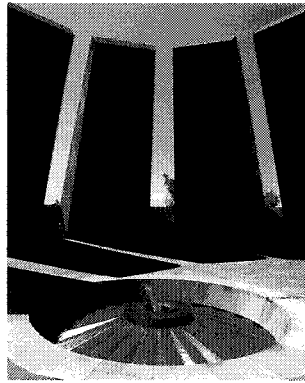
“The aim of education is to direct the young and dynamic forces in a positive and meaningful direction and to show them constructive aims worth developing. As long as we do not achieve this it is us, ourselves, who we have to criticise for youth riots, juvenile crime, etc.”

Alexander Rüstow, 1960 *

In vielen Teilen der Welt sind bewaffnete Konflikte bis heute an der Tagesordnung. Die Folgen sind katastrophal: Sie verhindern gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, sie bedrohen das Leben und die materielle Existenz vieler Menschen. Gewalttätige Auseinandersetzungen – seien es Bürger- oder zwischenstaatliche Kriege – richten nicht nur gewaltigen materiellen Schaden an, sondern hinterlassen tiefe Spuren im Denken und Fühlen der betroffenen Menschen. Es ist deshalb eine der wichtigsten Herausforderungen für liberale Politik, die Lösung von Konflikten zu unterstützen, solange sie noch nicht militärisch eskalieren, und daran mitzuarbeiten, bewaffnete Auseinandersetzungen so schnell und dauerhaft wie möglich zu beenden. Die Friedrich-Naumann-Stiftung und ihre Partner leisten hierzu in den Projektländern einen gewichtigen Beitrag.

Armed conflict is common in many parts of today's world. The results are disastrous. They hinder social and economic development and they threaten the life and the material basis of many people. Violence – be it between citizens or countries – does not only create enormous material damage but also leaves deep scars in the thoughts and feelings of the people affected. It is therefore one of the most important challenges to liberal politics to support the search for solutions to conflicts as long as they have not escalated into military conflict and to contribute towards terminating armed conflicts as quick and as lasting as possible. To this end, the Friedrich Naumann Foundation and its partners in the project countries make an important contribution.

* Alexander Rüstow, „Die weltpolitische Dringlichkeit einer durchgreifenden Erziehungsreform“. In: Die geistige und politische Freiheit in der Massendemokratie, 1960



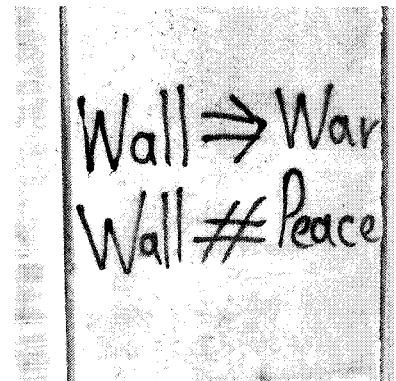
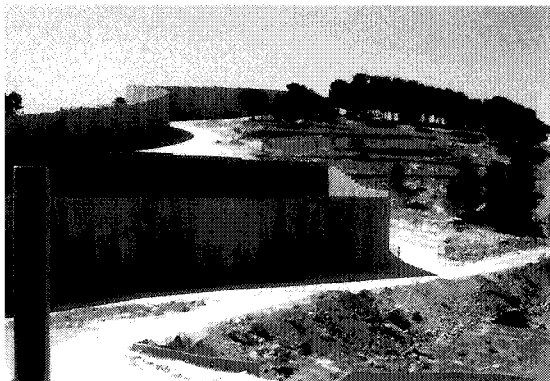
Für die Bearbeitung von Konflikten und die Verhinderung ihrer Eskalation spielt das Bildungssystem eine entscheidende Rolle. Bildung ist nicht nur das wichtigste Kapital moderner und freier Gesellschaften, sondern eine wesentliche Voraussetzung für ihr Funktionieren. Gleichzeitig zeigt alle Erfahrung, dass nur offene Gesellschaften die Möglichkeit eines langfristig friedlichen Zusammenlebens bieten. Die Aufgaben der Bildungseinrichtungen sind dabei vielfältig. Wichtig ist vor allem die Vermittlung der grundlegenden Kulturtechniken. Zwar geht die Zahl der Analphabeten weltweit zurück, doch noch immer gibt es viele junge Menschen, die nicht die Chance haben, auch nur eine elementare Bildung zu genießen. Die international tätigen Mitarbeiter der Friedrich-Naumann-Stiftung erleben immer wieder, welche Konsequenzen sich aus ►

Education plays a decisive role in overcoming conflicts and preventing their escalation. Education is not only the most important resource of modern and free societies but also a vital precondition for their functioning. At the same time all experience shows that only open societies offer the possibility of a long-term peaceful coexistence. The tasks of educational institutions are manifold. Of great importance is the teaching of basic cultural techniques. While the number of illiterates is declining in the world, there are still a lot of young people who do not have the chance to even enjoy an elementary education.

The staff of the Friedrich Naumann Foundation abroad all too often experiences the consequences of inadequate access to education. Nearly everywhere, the lack of education goes hand in hand with very little ►

schlechten Bildungszugängen ableiten. Das Fehlen von Bildung geht fast überall mit sehr geringen wirtschaftlichen Chancen und Armut einher. Gerade junge Menschen treibt die Perspektivlosigkeit jedoch nur allzu oft in die Arme radikaler politischer Bewegungen, in denen ihre Gewaltbereitschaft angestachelt wird. Dagegen ist die Fähigkeit zur Nutzung der globalen Kommunikationsmöglichkeiten nicht nur ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor, sondern auch eine Chance, sich von ideologischer Bevormundung zu befreien.

Breite Bildungschancen sind der Nährboden für friedliches Zusammenleben. Doch Bildung allein reicht nicht aus – wirtschaftliche Freiheit und gesellschaftliche Toleranz sind ebenso wichtig. Erstere als Voraussetzung für eine verlässliche Wohlstandssituation der Menschen, Letztere als wichtigste Rahmenbedingung, um Konflikte und zum Teil über Jahre verhärtete Positionen friedlich aufzulösen. Doch Toleranz und verantwortliche Konfliktbewältigung müssen erlernt werden. Hier liegt eine weitere wichtige Aufgabe von Bildungsinstitutionen.

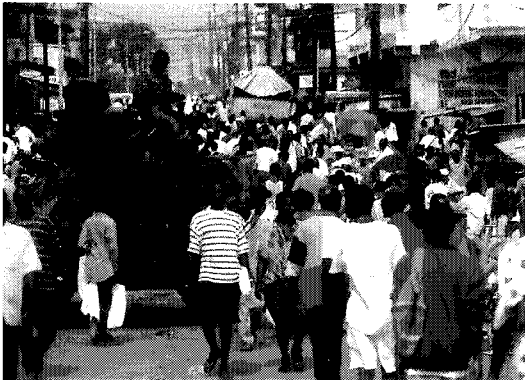


economic opportunity and poverty. Especially through the lack of perspective, young people are much too often driven into the arms of extremist political movements where their willingness to use violence is spurred. On the other hand, the ability to use the possibilities of global communication is not only a factor of economic success but also the chance to emancipate oneself from ideological indoctrination.

Broad educational opportunities are the nurturing grounds for peaceful coexistence. Yet education alone does not suffice: economic freedom and social tolerance are just as important. The first is a prerequisite for a reliable situation as far as people's wealth is concerned; the latter is an important cornerstone to peacefully solve conflicts and cemented positions that in some cases have lasted for years. But both tolerance and the responsible overcoming of conflicts have to be learnt. This is a further important task of educational institu-

Bis heute werden Schulen und Universitäten als Brutstätten für Hass und Gewalt missbraucht, indem Vorurteile und Stereotypen über gesellschaftliche Gruppen oder andere Staaten vermittelt werden oder Geschichte zu Legitimation von Gewalt und Völkermord verbogen und verfälscht wird. Schulbücher vermitteln hier nicht nur elementares Wissen, sondern legen eine gefährliche Saat für Hass und Aggression.

Beispiele dafür finden sich überall auf der Welt, die jüngste Geschichte der Balkanländer ist nur eines von vielen. Dort wie in zahlreichen anderen Regionen trägt die Arbeit der liberalen Stiftung dazu bei, das geistige Klima zu verändern. Über vielfältige Veranstaltungen wird der Dialog zwischen Historikern, Journalisten und Denkern unterschiedlicher Disziplinen aus verschiedenen Ländern, Religionen und ethnischen Gruppen initiiert und gefördert. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Schaffung eines tragfähigen Fundaments für einen langfristig stabilen Frieden.



tions. Up to the present day, schools and universities are being misused as breeding grounds to further hatred and violence by teaching prejudice or stereotypes about social groups or other countries, or where history is bent or falsified to legitimise violence or genocide. Here, schoolbooks do not only convey basic knowledge but also sew the dangerous seed of hate and aggression.

Examples for this can be found throughout the world. The recent history of the Balkans is just one of many. There, like in numerous other regions, the work of the Liberal Foundation contributes towards changing the mental climate. Through multiple events the dialogue between historians, journalists and thinkers from different fields and different countries, religions and ethnic groups is initiated and furthered. This is an important contribution to the creation of a sustainable foundation for long-term sustainable peace.

For Freedom and Responsibility in South Asia

Für Freiheit und Verantwortung in Südasiens

In der Region Südasiens setzt sich die Friedrich-Naumann-Stiftung seit vielen Jahren gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen für die Förderung von Freiheit und Verantwortung innerhalb der Zivilgesellschaft ein. Schwerpunktthemen sind, neben der nachhaltigen Stärkung der Menschenrechte und einer aktiven Bürgerbeteiligung, die Wirtschaftsförderung sowie Konfliktprävention und -bewältigung.

Wirtschaftliche Integration und Konfliktbewältigung in Südasiens

Mehr wirtschaftliche Freiheit, die Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die wirtschaftliche Integration innerhalb der Region sind Aufgaben, die für die örtlichen Stiftungsbüros und ihre Partner



Der indische Ministerpräsident Dr. Manmohan Singh begrüßt die Konferenzteilnehmer

Indian Prime-Minister, Dr. Manmohan Singh welcomes the conference participants

in den nationalen Handelskammervereinigungen sowie deren Dachverband SAARC Chamber of Commerce and Industry (SCCI) von besonderer Bedeutung sind.

Im Rahmen des „SAARC Business Leaders Conclave“ in Neu-Delhi analysierten führende südasiatische Unternehmer und Politiker sowie international renommierte Ökonomen während zwei intensiver Konferenztage die Chancen und Herausforderungen, denen sich die südasiatischen Märkte im Zuge der Globalisierung zu stellen haben.

Der indische Ministerpräsident Manmohan Singh, der die Konferenz eröffnete, unterstrich den Nutzen und die Notwendigkeit einer liberalen Wirtschaftspolitik, sprach sich für den Abbau von Handelsbeschränkungen innerhalb der Region und eine weitere Öffnung der südasiatischen Staaten gegenüber internationalen Märkten aus. Am Beispiel des Freihandelsabkommens zwischen Indien und Sri Lanka verdeutlichte er die Vorteile intensiver Handelsbeziehungen, auch bei deutlichen Größenunterschieden der beteiligten Volkswirtschaften.

Darüber hinaus unterstrich Singh die Wechselwirkung zwischen wirtschaftlichen Kooperationen und politischer Stabilität – je intensiver die Wirtschaftsbeziehungen innerhalb der Region, desto geringer sei das Konfliktpotenzial zwischen den Partnern.

Damit nahm der Ministerpräsident eine der wesentlichen Argumentationslinien der Friedrich-Naumann-Stiftung auf, deren zweites Schwerpunktthema in der Region die Arbeit zur Konfliktprävention und -bewältigung darstellt.

Mit Blick auf den Kaschmirkonflikt, der nicht nur das Verhältnis zwischen Indien und Pakistan, sondern die gesamte Region beeinflusst, eröffnete die Stiftung mit ihren Partnern im „Centre for Dialogue and Reconciliation“ diverse neue Dialog- und Kommunikationskanäle für die Zivilgesellschaften.

Kommunalpolitik als Basis demokratischer Bürgerpartizipation

Für die Mitarbeiter des pakistanischen Stiftungsbüros steht die Förderung der Bürgerpartizipation seit vielen Jahren im Mittel-

The Friedrich Naumann Foundation has, for many years, strived with its partner organisations to further the development of freedom and responsibility in the civil societies of the South East Asia region. Central topics are, apart from the sustainable strengthening of human rights and an active participation by the citizens, economic development as well as conflict prevention and management.

Economic Integration and Conflict Management in South Asia

Of special importance are more economic freedom, the support of small and medium-sized companies as well as economic integration within the region. These are the tasks of the Foundation's regional offices and their partners in the national chambers of trade, in their umbrella organisation, the South Asian Association for Regional Co-operation (SAARC) Chamber of Commerce and Industry (SCCI). At the "SAARC Business Leaders Conclave" in New Delhi, leading south Asian entrepreneurs and politicians as well as internationally renowned economists analysed, during two intensive conference days, the chances and challenges that South Asian markets face through globalisation.

Indian Prime Minister, Manmohan Singh, who opened the conference, underlined the benefit and the necessity of a liberal economic policy. He spoke out for a reduction in trade barriers throughout the region and a further opening towards international markets by South Asian countries. Taking the free trade agreement between India and Sri Lanka as an example, he demonstrated the benefits of intensive trade, even with such a difference in size of the two economies involved.

Singh furthermore emphasised the interaction between economic co-operation and political stability: the more intense the economic ties within a region, the less potential for conflict between the partners.

Thus the prime minister took up one of the essential debate lines of the Friedrich Naumann Foundation whose second focal issue in

the region is conflict prevention and conflict management.

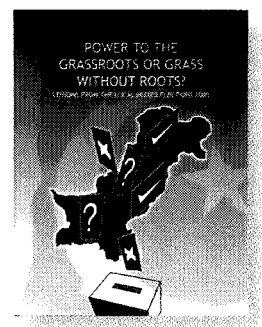
Viewing the Kashmir conflict, which doesn't only affect the relationship between India and Pakistan but influences the entire region, the Foundation along with its partners opened new channels of dialogue and communication in civil society in the "Centre for Dialogue and Reconciliation".

Local Government Politics as the Basis for the Democratic Participation of Citizens

For many years the support of citizens' participation has been at the centre of work and planning in the Foundation's Pakistan office. The Liberal Forum Pakistan (LFP) has in this context contributed valuable work. Today 25 associations are established throughout the country. Citizens and regional politicians are regularly invited to exchange experience and opinion and have, in diverse forums, debated



since the 2001 local elections about concrete political approaches and their implementation in local government.



Dr. René Klaff, Leiter des Regionalbüros Südasiens, begrüßt Frau Sheila Diikshit, Ministerpräsidentin von Delhi

Dr. René Klaff, head of Regional Office South Asia, welcomes New Delhi's Premier, Mrs. Sheila Diikshit

punkt ihrer Maßnahmenplanung. Vor allem das Liberale Forum Pakistan (LFP) hat in diesem Zusammenhang wertvolle Arbeit geleistet. Heute sind 25 Verbände im ganzen Land etabliert. Bürger und regionale Politiker werden regelmäßig zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch eingeladen und diskutieren seit den Kommunalwahlen 2001 in diversen Foren über konkrete Politikansätze und deren Umsetzung in den Kommunen.

Ergänzt wurde die Arbeit durch zahlreiche Publikationen zum Wahlrecht, zur Kandidatenaufstellung, zum Wahlmonitoring und zur Verbesserung der Wahlbeteiligung sowie durch zahlreiche Kandidatenseminare. Ein positives Ergebnis all dieser Aktivitäten war die Aufstellung von über 100 Kandidaten für die Wahlen auf Orts-, Kreis- und Bezirksebene, bei denen Anfang des Jahres 39 LFP-Mitglieder überzeugen konnten.

Damit boten die Liberalen eine viel versprechende Alternative zu der sonst üblichen Praxis, dass politische Kandidaten nur von den Regierungs- und etablierten Oppositionsparteien gestellt werden.

Insgesamt wird der Anspruch, politische Macht an die Provinzen und Distrikte abzugeben, in Pakistan noch äußerst halbherzig umgesetzt. Obgleich die aktuellen Wahlen strukturell und organisatorisch frei waren, fanden sie noch immer in einem Klima von Wahlmanipulation, Vetternwirtschaft und Geldverschiebung statt. Umso wichtiger bleibt die Arbeit zur Bürgerpartizipation, die sowohl die Friedrich-Naumann-Stiftung als auch das Liberale Forum leisten.

Solidarität mit den Opfern des Tsunami in Sri Lanka und Indien

Nach der Flutkatastrophe in Asien Ende 2004 haben die Stiftung und ihre Partnerorganisationen in Sri Lanka und Indien ein großes Maß an Verantwortung übernommen und konnten über zahlreiche Maßnahmen zur aktiven Bürgerbeteiligung nachhaltig zur Linderung der Not beitragen. Besonders in Sri Lanka, das seit Jahrzehnten von Bürgerkrieg und ethnischen Konflikten gezeichnet ist, spielte die Zivil-

gesellschaft bei den Hilfs- und Wiederaufbaumaßnahmen eine wichtige Rolle.

Die Partnerorganisationen „People's Watch Tamil Nadu“ und „TANSTIA-FNF Service Centre“ in Südindien sowie die „Small and Medi-



um Enterprise Developers“ und das „Institute for Democracy and Leadership“ in Sri Lanka beteiligten sich unmittelbar nach der Flut an vielfältigen Nothilfeaktionen. Neben der Organisation und Verteilung von Nahrungsmitteln, Kleidung und Decken wurden insbesondere bei der psychologischen Betreuung traumatisierter Opfer schnell dringend erforderliche Maßnahmen ergriffen.

In der Wiederaufbauphase nahm sich die Friedrich-Naumann-Stiftung vor allem der jüngsten und schwächsten Opfer an. Für die Kinder in Sri Lanka, denen durch den Verlust ihrer Angehörigen und ihrer sozialen Strukturen sämtliche Zukunftsperspektiven genommen wurden, musste schnell ein Mindestmaß an Normalität hergestellt werden.

Durch die von der Stiftung bereitgestellten Finanzhilfen – zu je 50 % aus eigenen und gespendeten Mitteln zusammengetragen – konnten die regionalen Partner vom „Institute for Democracy and Leadership“ und vom „Business Development Services“ den Wiederaufbau von zwei Schulen unterstützen und die Schüler mit Nahrung, Büchern, Spiel- und Sportgeräten sowie mit den gewohnten Schuluniformen versorgen. In einer der neuen Schulen konnte sogar ein modernes Computelabor realisiert werden.



Der vom Tsunami vollständig zerstörte Computerraum (oben)



Das neue, mit Hilfgeldern finanzierte Computerlabor (unten)

The totally destroyed computer room after the Tsunami (above)

The new computer room, financed through donations (below)

The Foundation's work was complemented by numerous publications on electoral law, selecting candidates, election monitoring and on improving turnout and by numerous seminars for the candidates. A positive result of all these activities was the standing of over 100 candidates for the elections on town, local and regional levels at which 39 LFP members were successful.

By this the liberals were able to offer a promising alternative to the common practice of nominating candidates only from the governing and established opposition parties.

In general the claim to hand over political power to the provinces and districts has only been half-heartedly implemented in Pakistan. Even though the recent elections were both structurally and organisationally free, they were staged in a climate of electoral manipulation, nepotism and bribery. All the more important is the work on citizens' participation that both the Friedrich Naumann Foundation and the Liberal Forum engage in.

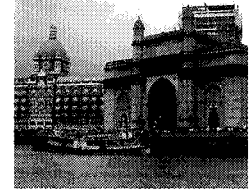
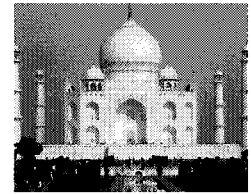
Solidarity with the Tsunami Victims in Sri Lanka and India

After the flood catastrophe in Asia at the end of 2004 the Foundation and its partner organisations in Sri Lanka and India took on a large measure of responsibility and could, by way of numerous measures of active citizens' participation, make a sustainable contribution to lessen the hardships. Civil society, played an especially important role in Sri Lanka, marked for decades by civil war and ethnic conflicts.

The partner organisations "People's Watch Tamil Nadu" and the "TANSTIA-FNF Service Centre" in Southern India as well as the "Small and Medium Enterprise Developers" and the "Institute for Democracy and Leadership" in Sri Lanka were involved in multiple rescue operations immediately after the flood. Apart from the organisation and distribution of food, clothes and blankets they quickly organised the necessary measures for the psychological support of traumatised victims.

In the period of reconstruction, the Friedrich Naumann Foundation centred above all on the young and weak victims. A minimum of normality had to be restored for the children in Sri Lanka who through the loss of their families and their social structures also lost all perspectives for the future.

By way of the financial help supplied by the Foundation – 50 % from its own budget and 50 % from donations – the regional partners "Institute for Democracy and Leadership" and "Business Development Services" were able to support the rebuilding of two schools and the supply of food, books, games and sports facilities as well as the traditional school uniforms. In one of the new schools even a modern computer room was installed.



Veranstaltung des Liberalen Forums Pakistan zum Thema Kommunalwahlen

An event of the Pakistan Liberal Forum on the topic of local elections

Liberal Contexts, Methodical Plurality – The Programmes for East and South East Asia

Liberaler Inhalte, methodische Vielfalt – Programme für Ost- und Südostasien

Netzwerkbildung liberaler Parteien auf kontinentaler Ebene, die Stärkung der Menschenrechte sowie das Werben für die Marktwirtschaft – dies sind die programmatischen Säulen der Stiftungsarbeit in Ost- und Südostasien, die über Konferenzen, Seminare und Workshops sowie über grenzübergreifende Dialogmaßnahmen, Publikationen und Beratungseinsätze abgesichert werden.

Asiens liberale Parteien und das Internet

Die digitale Revolution hat längst auch die politische Kommunikation erreicht. Mit der wachsenden Bedeutung des Internet für politische Parteien befasste sich der 3. Communications Workshop des „Council of Asian Liberals and Democrats“ (CALD) im September 2005 in Kuala Lumpur.



Teilnehmerorientierung:
offene Diskussion mit CALD-
Kommunikationsexperten

Directed at the participants:
an open debate with CALD
communication experts

Nicht nur in geografischer Hinsicht war der Bogen weit gespannt: Von Korea und Taiwan im Osten Asiens bis nach Pakistan und Nepal im Westen beteiligten sich Kommunikationsexperten und politische Öffentlichkeitsarbeiter/-innen aus 11 Ländern an der Konferenz. Dabei wurde auch sichtbar, wie unterschiedlich die Anwendung und Verbreitung des Internet in Asien fortgeschritten ist. Während die Südkoreaner hinsichtlich der Pe-

netration des Breitband-Internet weltweit in Führung gegangen sind und mit Taiwan und den demokratischen Kräften Hongkongs als Trendsetter der digitalen politischen Kommunikation gelten, bilden Nepal, Sri Lanka, Kambodscha, Indonesien und die Philippinen eher die technologische Nachhut.

Doch über einen eigenen Auftritt im Internet verfügen unterdessen alle CALD-Mitgliedsparteien, wobei die Stiftung in vielen Fällen mit technischem und redaktionellem Fachwissen Geburtshilfe leisten konnte.

Der nächste CALD-Kommunikations-Workshop ist für 2006 in Taiwan geplant. Dann soll es darum gehen, wie digitale Technologien für die politische Netzwerkbildung eingesetzt werden können.

Ein neuer Ansatz: „Forum Freiheit“ – Indonesien

Mit dem „Forum Freiheit“, einer interaktiven Radiosendung, die im Morgenprogramm des indonesischen Radiosenders 68H und seinen 49 Partnerstationen ausgestrahlt wird, konnten die Stiftung und ihre Partner eine landesweit erfolgreiche Diskussionsplattform etablieren.

Viele junge Demokratien Asiens leiden darunter, dass die Bürger nicht ausreichend vor Rechtsverletzungen geschützt sind. Sowohl Dysfunktionalitäten zwischen den rechtsstaatlichen Institutionen und den Organen der Judikative, als auch die Menge nicht genuiner Regierungsaufgaben blockieren die Staaten in ihrer Arbeit zum Schutz der Freiheit, des

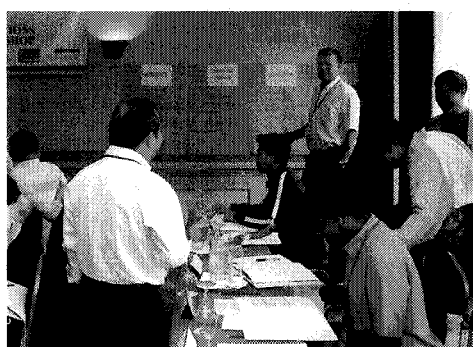
Creating a continent-wide network of liberal parties, strengthening human rights and canvassing for a market economy – these are the programmatic columns of the Foundation's work in East and South East Asia. They are achieved through conferences, seminars, and workshops as well as by cross-border dialogue, publications and consultancy work.

Asia's Liberal Parties and the Internet

The digital revolution has long reached political communication. The 3rd Communications Workshop of the "Council of Asian Liberals and Democrats" (CALD) in Kuala Lumpur in September 2005 dealt with the growing importance of the Internet for political parties.

Not only in a geographic sense was a great distance covered between Korea and Taiwan in Eastern Asia to Pakistan and Nepal in the West. Communication experts and people involved in political publicity work from 11 countries took part in the conference. It became apparent how different the use and the spread of the Internet are in Asia. While South Korea is leading in the world as far as the penetration of broadband Internet is concerned and alongside Taiwan and Hong Kong functions as a trendsetter, countries like Nepal, Sri Lanka, Cambodia, Indonesia and the Philippines are more or less the rear guard.

Yet all CALD member parties do have their own Internet website, owing, in some cases, to the Foundation's midwife function as a technical and editorial assistant. The next CALD workshop is planned in Taiwan in 2006. There the topic will be how to use digital technologies for political networking.



Dr. Ronald Meinardus präsentiert den Online-Wahlkampf der FDP

Dr. Ronald Meinardus presents the FDP's online electoral campaign

A New Approach: "Forum Freedom" Indonesia

The Foundation and its partners were able to establish a successful nationwide debating platform with the interactive radio programme "Forum Freedom", transmitted during the morning on Indonesian Radio Station 68H and its 49 partner stations.

Many young democracies in Asia are suffering from the fact that their citizens are not sufficiently protected against breaches of the law. Both the malfunction between legal institutions and the judicative and the mass of non-genuine governmental tasks block countries in their work to protect freedom and their citizen's lives and properties. Numerous breaches of the law still take place in Indonesia in whose constitution individual civil rights are listed.

These topics are brought up by the Foundation and the responsible persons of the "Freedom Institute" which is designed to work as a think-tank. The range of topics is large. From protecting opinion and information rights, via



Logo des Radiosenders Forum Freiheit

The station logo of Radio Forum Freedom

Lebens und des Eigentums ihrer Bürger. Auch in Indonesien, in dessen Verfassung individuelle Freiheitsrechte fest verankert sind, finden nach wie vor zahllose Rechtsverletzungen statt.

Diese Themen greifen die Stiftung und die Verantwortlichen des als Think Tank konzipierten „Freedom Institute“ auf. Das inhaltliche Spektrum ist weit gefächert: Vom Schutz der Meinungs- und Informationsfreiheit über das Verhältnis von Religion und Staat, den Schutz der Menschen- und Bürgerrechte bis hin zu Themen wie Privatisierung, Marktwirtschaft und Freihandel oder die Diskussion von Auswirkungen der Globalisierung werden keine Fragen ausgespart und im „Forum Freiheit“ zur Sprache gebracht.

Die Sendungen, zu denen Experten aus dem „Freedom Institute“ ebenso eingeladen werden wie Gäste aus dem liberalen Islam-Netzwerk oder aus universitären Fachbereichen, werden im Studio des Radiosenders 68H aufgezeichnet und zu aktuellen Themen ins tägliche Programm integriert. Die präzise Zahl der Zuhörer ist schwer zu ermitteln. Doch aus der Menge eingesandter Zuschriften, Telefonanrufe, E-Mails und SMS lässt sich ein enormes öffentliches Interesse ableiten. Auch von der Möglichkeit, die transkribierten Sendemitschnitte einzusehen und herunterzuladen, machen viele Hörer Gebrauch.

In ihrem Ansatz, die jungen südostasiatischen Demokratien in der Verteidigung von Freiheits- und Bürgerrechten zu unterstützen, wird die Friedrich-Naumann-Stiftung ihre Zusammenarbeit mit dem „Freedom Institute“ zukünftig weiter intensivieren.

Experiment Marktwirtschaft:

Die Arbeit der Stiftung in Nordkorea

Im zweiten Jahr ihres Engagements in Nordkorea setzte die Stiftung ihre Maßnahmen zur Vermittlung von marktwirtschaftlichen Kenntnissen noch intensiver fort. Damit reagierte sie auf die zunehmend spürbare Öffnung der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) und das wachsende Fortbildungsinteresse nordkoreanischer Institutionen.

Im September 2005 besuchte eine zehnköpfige Delegation von Wirtschafts- und Finanzexperten der nordkoreanischen Regierung auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung erstmalig Deutschland. Nach dem zunächst in Pjöngjang durchgeführten Trainingsseminar im Mai 2005 vertieften die Delegationsmitglieder ihre gewonnenen marktwirtschaftlichen Kenntnisse und erhielten praxisorientierte Einblicke in die Arbeit deutscher Finanzinstitutionen und Steuerverwaltungen.

Einer der Höhepunkte der Stiftungsaktivitäten für Nordkorea war der in Kooperation mit der Europäischen Kommission veranstaltete „2. EU-DVRK-Workshop“. Zum Arbeitstreffen, in dessen Mittelpunkt Reformen der Wirtschaft und Wirtschaftspolitik standen, begrüßte der nordkoreanische Vize-Außenminister fast 100 Vertreter nordkoreanischer Ministerien und Institutionen sowie 25 Europäer aus zehn EU-Mitgliedsstaaten. Fragen zur Rolle des Staates im Wirtschaftsmanagement, zu Strategien für Auslandsinvestitionen oder zur Modernisierung von Staatsbetrieben und Landwirtschaft machten die praxisorientierte Ausrichtung der Veranstaltung deutlich. In Ergänzung der Arbeitsgespräche wurde der Besuch eines erfolgreich modernisierten Staatsbetriebs für Computerkabel in der Sonderwirtschaftszone Kaesong organisiert. Mittlerweile haben hier sechs südkoreanische Fabriken ihre Produktion aufgenommen.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung plant auch in den folgenden Jahren eine Intensivierung ihrer Kontakte zu den beiden koreanischen Staaten. Die begonnenen Kooperationen zwischen der EU und der DVRK wird die Stiftung auch weiterhin mit begleitenden Fortbildungsmaßnahmen unterstützen.

Die europäische Delegation
 besichtigt die Sonderwirtschaftszone in Kaesong,
 DVRK

The European delegation
 visits the special economic
 zone of Kaesong in the
 DPRK



the relationship between the state and religion, the defence of human and civil rights to topics like privatisation, market economy and free trade or a debate about the effect of globalisation. None of these questions are excluded in "Forum Freedom".

The programmes are recorded in the studio of Radio 68H and integrated into the daily broadcasts on current topics. Experts from the "Freedom Institute" are just as much invited to contribute, as are guests from the liberal Islam Network or from universities. The exact number of listeners is difficult to determine. But taking the number of letters, telephone calls, emails and text messages into consideration, there must be an enormous public echo. Many listeners make use of the possibility to study and download programme scripts.

In future, the Friedrich Naumann Foundation plans to intensify its co-operation with the Freedom Institute in the Foundation's approach to supporting young democracies in South East Asia and the defence of human and civil rights.

Experiment Market Economy: The Work of the Foundation in North Korea

In the Foundation's second year of involvement in North Korea it intensified its activities to communicate knowledge on market economics. In this manner, the Foundation reacted to the growing sense of an opening of the Democratic People's Republic of Korea (DPRK) and the growing interest in further education of North Korean institutions.

At the invitation of the Friedrich Naumann Foundation, a ten-member delegation of economic and financial experts from the North Korean government visited Germany for the very first time in September 2005. After an initial training seminar in Pyongyang in May 2005, the members of the delegation furthered the basic knowledge they had gained during their visit and were given insights in to the practical side of German financial institutions and internal revenue offices.

One of the highlights of the Foundation's activities in North Korea was the "2nd EU-DPRK Workshop" in co-operation with the European Commission. At a work meeting, dealing with economic reforms and economic policy, the Deputy Foreign Secretary of North Korea welcomed over 100 representatives from North Korean ministries and institutions and 25 Europeans from 10 EU member states. The practical context of the event became clear with topics like: the role of government



in managing the economy, strategies of investing abroad or the modernisation of state-run companies and farms. Supplementary to the discussions was a visit to a successfully modernised state company producing computer cables in the special economic zone of Kaesong. By now six South Korean factories have taken up production there.

In the coming years the Friedrich Naumann Foundation plans to intensify its contacts to both Korean states. The initial contact between the EU and the DPRK will be supported by the Foundation through accompanying further education programmes.

Dr. h. c. Rolf Berndt begrüßt die nordkoreanische Delegation im Truman-Haus

Dr. h. c. Rolf Berndt welcoming the North Korean delegation at the Truman House

Activities in Latin America

Aktivitäten in Lateinamerika

Viele lateinamerikanische Partner der Friedrich-Naumann-Stiftung gehen in der Gestaltung ihrer Strukturen und Managementansätze auf Reformkurs. Bei ihren Anstrengungen, die Professionalität und Effizienz ihrer Arbeit weiter zu steigern, unterstützt die Stiftung mit virtuellen Bildungs- und Informationsangeboten und fördert vor Ort die Modernisierung liberaler Parteien und Organisationen.

Die enge Kooperation der Friedrich-Naumann-Stiftung mit den Ländern Lateinamerikas und ihren liberalen Institutionen hat auch im Jahr 2005 viele neue Ansätze und Initiativen sowie einen gewaltigen Schritt zur Modernisierung vieler Organisationen bewirkt. Als Kommunikationsmedien haben sich neben zahlreichen Veranstaltungen und Dialogplattformen auch virtuelle Kommunikationskanäle bewährt.

Eröffnung des Informationsportals „Kommunale Praxis Online“ in Brasilien

The opening of the information gateway "Local Political Practice Online" in Brazil



Informationsportal für liberale Kommunalpolitik – Brasilien

Kommunale Praxis Online (KPO) ist ein virtuelles Informationsportal für liberale Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte aus dem brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul. Das Projekt wurde von der Stiftung in Kooperation mit ihrem langjährigen brasilianischen Partner IEA (Instituto de Estudos Avançados) entwickelt und ist seit Februar 2005 online.

Die Ziele der Initiative sind, über den interaktiven Informationstransfer eine wachsende Vernetzung liberaler Bürgermeister und Ratsmitglieder herbeizuführen, liberale Stadt- und Gemeinderegierungen in ihrer konkreten

Arbeit zu unterstützen und aktiv zum Ausbau digitaler Kommunikationsstrukturen beizutragen.

Das virtuelle Portal KPO gliedert sich in einen öffentlichen und diverse passwortgeschützte Bereiche. In Letzteren finden registrierte Nutzer neben Management-Instrumenten, Gesetzestexten und Förderrichtlinien vielfältige Beispiele, Lösungsansätze und Anregungen zur Ausgestaltung ihrer täglichen politischen Arbeit. Darüber hinaus bieten Experten bei inhaltlichen und technischen Fragen ihre Unterstützung und qualitativ hochwertige Assistentenfunktionen für Kommunalpolitiker an.

In allen Bereichen stehen einfache Tools zum interaktiven Austausch sowie zur Bildung von Interessens- und Kommunikationsgruppen bereit.

Der Erfolg des Internetportals hängt maßgeblich vom „Input“ seiner Nutzer sowie von den Informationen und Beiträgen der Tutoren ab. Über die mitgeführten Statistiken (Zahl der Zugriffe, der Chat-Teilnehmer, Downloads etc.) wird allerdings schon jetzt deutlich, dass das Interesse immens ist.

Neben der zeitnahen inhaltlichen Aktualisierung und technischen Anpassung von www.iea.org.br/praticamunicipal wird bereits an eine Ausweitung zur portalseitigen Integration von Web-Konferenzen gedacht.

Relial – Das liberale Netzwerk Lateinamerikas

Idee und Zweck des Ende 2003 auf Initiative der Stiftung gegründeten liberalen Netzwerkes „Relial“ ist die Förderung von Kommunikation und Kooperation zwischen

Many of the Friedrich Naumann Foundation's Latin American partners are choosing a policy of reform in their structural and managerial approach. The Foundation supports their attempt to increase the professionalism and efficiency of their work through offers of online education and information and on-the-scene support for modernising liberal parties and organisations.

Apart from developing many new ideas and initiatives, the close co-operation between the Friedrich Naumann Foundation and the countries of Latin America and their liberal institutions has taken a huge step forward in modernising many organisations in 2005. As means of communication, online channels have proven to be worthwhile next to numerous events and dialogue platforms.

Information Gateway for Liberal Local Politics – Brazil

"Local Political Practice Online" is an online information gateway for liberal mayors, town and local councillors in the Brazilian State of Rio Grande do Sul. The project was designed by the Foundation in co-operation with our long-standing partner Instituto de Estudos Avançados (IEA) and went online in February 2005. The aims of the initiative is, by way of an interactive transfer of information, to create a growing network of liberal mayors and local councillors, to support liberal town councils and local governments in their day-to-day work and to actively contribute to the expansion of a digital structure of communication.

The online gateway is split into an open access area and diverse password secured areas. In the latter, registered users find management tools, deposited legal texts and funding guidelines plus numerous examples, draft solutions and suggestions on how to organise their daily work. Apart from this, experts offer their help in contextual and technical questions and offer high-class qualified assistance to local politicians.



In all areas simple tools are available for interactive exchanges as well as for organising communication and interest groups.

The success of the Internet gateway decisively depends on the input by the users as well as the information and articles placed online by the tutors. The accompanying statistics (on number of log-ins, chat room participants, downloads) already clearly reflects that there is an immense interest. Apart from bringing content up to date very quickly and making technical adjustments there are plans to integrate web conferences into the gateway www.iea.org.br/praticamunicipal.

Relial – The Latin American Liberal Network

The idea and purpose of the liberal network "Relial" founded at the initiative of the Foundation at the end of 2003 is the promotion of communication and co-operation between important liberal institutions in Latin America. The open and integrative structure unites political parties, education and research

Teilnehmer des Workshops „Fundraising“ der Friedrich-Naumann-Stiftung in Mexiko

Participants of the "fundraising workshop" at the Friedrich Naumann Foundation in Mexico



Liberaler Präsidentschaftskandidaten Mel Zeleya (Honduras) und Eduardo Montealegre (Nicaragua)

Liberal presidential candidates Mel Zeleya (Honduras) and Eduardo Montealegre (Nicaragua)

den wichtigsten liberalen Institutionen Lateinamerikas. Die offene und integrierende Struktur vereint politische Parteien, Bildungs- und Forschungszentren, Think Tanks, Stiftungen und liberale Jugendorganisationen.

Eingeweiht wurde das Netzwerk im November 2004 in San José, Costa Rica. Ein Jahr später ist die Bilanz von „Relial“ durchweg positiv: Das Netzwerk verbindet unterdessen 31 Organisationen aus 12 Ländern des Subkontinents, verfügt mit www.reliat.org über eine eigene Homepage und konnte gemäß der Analysen von Internetsuchmaschinen als eine der anerkanntesten Instanzen des lateinamerikanischen Liberalismus etabliert werden.

In Kooperation mit den „Relial“-Mitgliedern wurden in kurzer Zeit zahlreiche Initiativen und Veranstaltungen in Gang gesetzt. So konnte im April 2005 in Mexiko ein Workshop zum Thema „Fundraising“ organisiert werden, in Deutschland fand ein Informationsprogramm zur Bekämpfung von Korruption statt und im Mai 2005 wurde im Rahmen des „53. Kongresses der Liberalen Internationalen“, in Sofia/Bulgarien, gemeinsam mit dem „Council of Asian Liberals and Democrats“ ein weiterer Workshop durchgeführt.



Internationales Forum in Tegucigalpa, Honduras

International Forum in Tegucigalpa, Honduras

„Relial“, die Friedrich-Naumann-Stiftung und viele andere liberale Partner übernahmen im Oktober 2005 gemeinsam das Sponsoring für zwei internationale Konferenzen in Zentralamerika: das Forum „Globalisierung, Demokratie und Armutsbekämpfung“ in Tegucigalpa/Honduras, sowie die Regionalkonferenz „Freihandel, Zentralamerika und Nicaragua: Chancen für Entwicklung“, in Managua/Nicaragua.

Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen in Honduras bot die Veranstaltung in Tegucigalpa Gelegenheit, die wesentlichen Themen für die Entwicklung des Landes und der Subregion Zentralamerika zu diskutieren. In den hochkarätigen Vorträgen liberaler Politik- und Entwicklungs-Experten aus der Region wurden exzessive staatliche Interventionen, Korruption und mangelnde politische Konsistenz als die Hauptverursacher zentralamerikanischer Armut und Unterentwicklung identifiziert.

Die zweite Veranstaltung beschäftigte sich mit der konfliktgeladenen Diskussion um das Freihandelsabkommen zwischen den USA und den zentralamerikanischen Staaten (CAFTA). Ziel war es, die Chancen und Herausforderungen, die der Freihandel für die bisher weitgehend abgeschotteten und wenig integrierten zentralamerikanischen Volkswirtschaften eröffnen könnte, deutlich zu machen. Redner aus zahlreichen lateinamerikanischen Ländern nutzten die Gelegenheit, um zentralamerikanische und nicaraguanische Politiker, Unternehmer und Meinungsführer für das Thema zu sensibilisieren und zur Vorbereitung entsprechender Schritte zu motivieren.

„Relial“ wurde im November 2005 als kooperierendes Mitglied der Liberalen Internationalen (LI) aufgenommen. Otto Guevara, Präsidentschaftskandidat der Partei „Movimiento Libertario“ (Costa Rica) und temporärer Vorsitzender von „Relial“, ist seitdem kooptiertes Mitglied im Exekutivkomitee der LI.

Dem Liberalismus in der lateinamerikanischen Politik und Öffentlichkeit mehr Gehör und Gewicht zu verschaffen ist das strategische Ziel von „Relial“ in 2006. Die bisherigen Erfolge bieten hierzu eine gesunde Basis.

centres, think tanks, foundations and liberal youth organisations.

The network was inaugurated in November 2004 in San José, Costa Rica. One year later the balance of "Relial" is – without exception – positive. The network now links 31 organisations from 12 countries of the sub-continent, has its own homepage www.reliat.org and has, by analysis of internet search machines, established itself as one of the most respected online institutions of Latin American liberalism.

In a short period, numerous initiatives and events were launched in co-operation with members of "Relial". In April 2005, for example, a workshop on fundraising was organised in Mexico. An information programme took place in Germany on fighting corruption and in May 2005 a further workshop was staged during the "53rd Congress of the Liberal International" in Sofia, Bulgaria, together with the "Council of Asian Liberals and Democrats" (CALD).

"Relial", the Friedrich Naumann Foundation and many other liberal partners jointly sponsored two international conferences in Central America in October 2005: a forum on "Globalisation, Democracy and Fighting Poverty" in Tegucigalpa, Honduras and a regional conference on "Free Trade, Central America and Nicaragua: Chances of Development" in Managua, Nicaragua.

The meeting in Tegucigalpa offered the possibility to discuss important topics of the Honduran and Central American region's development in the run-up to the presidential elections in Honduras. Excessive state intervention, corruption and lack of political consistency were identified as the main causes of Central American poverty and underdevelopment in the top-class lectures given by liberal political and development experts from the region.

The second event dealt with the controversial debate on a free trade agreement between the USA and the Central American states (CAFTA). The aim was to make the chances and challenges clear that free trade would bring to

the more or less closed and hardly integrated Central American economies. Speakers from numerous Latin American countries used the opportunity to sensitise Central American and in particular Nicaraguan politicians, businessmen and opinion makers for the topic and to motivate them to take the necessary steps.

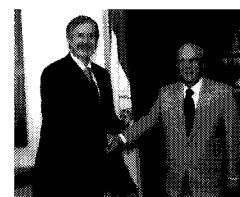


"Relial" became a co-operating member of Liberal International (LI) in November 2005. Otto Guevara, presidential candidate of the "Movimiento Libertario" in Costa Rica and temporary chairman of "Relial" is since then a co-opted member of the LI leadership.

The strategic aim of "Relial" in 2006 is to give liberalism in Latin American politics and public life more influence and make it more heard. The success until now forms a sound basis.

Internationale Konferenz
in Managua, Nicaragua

International Conference
in Managua, Nicaragua



Dr. Werner Hoyer mit dem
nicaraguanischen Staats-
präsidenten Enrique Bolanos
(von links)

Dr. Werner Hoyer and the
Nicaraguan President,
Enrique Bolanos (from ltr)

African States on the Way to More Democracy and a Market Economy

Afrikanische Staaten auf dem Weg zu mehr Demokratie und Marktwirtschaft

Gemeinsam mit internationalen Menschenrechtsorganisationen, liberalen Parteien und nationalen Wirtschaftsverbänden setzt sich die Friedrich-Naumann-Stiftung in Senegal, Ghana, Tansania, Kenia, Simbabwe und Südafrika für die Stärkung laufender Reformprozesse, die Achtung von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit und den Aufbau marktwirtschaftlicher Strukturen ein.

„Afrika wandelt sich. Eine neue Dynamik ist entstanden. Afrikaner haben eigene, wichtige Anstöße zur Bewältigung der Probleme auf dem Kontinent eingebracht. ... Die Industriestaaten sollten diese Chance erkennen und aufgreifen.“ Mit diesen Worten unterstreicht Bundespräsident Horst Köhler die Ziele seiner Initiative „Partnerschaft mit Afrika“, die mit der ersten Afrika-Konferenz am 5. und 6. November 2005 auf dem Bonner Petersberg gestartet wurde.

Mit der als „Denkfabrik“ konzipierten Veranstaltungsreihe greift Horst Köhler einen Ansatz auf, den auch die Stiftung und ihre Partner in ihrem Afrika-Engagement verfolgen: die Unterstützung von Reformvorhaben und Lösungen, die in den jeweiligen Ländern aus eigenen Kräften entwickelt und vorangetrieben werden, statt „schlüsselfertiger“ Staatskonzepte à la Bosnien.

Die Gründung der Afrikanischen Union sowie der Aufbau der „New Partnership for Africa's Development“ (NEPAD) sind ermutigende Zeichen für ein neues Denken auf dem afrikanischen Kontinent. Das beweist auch der aktuelle Bertelsmann-Transformations-Index (BTI), in dem die Erfolge eines an Wachstum, Entwicklung und Rechtsstaatlichkeit orientierten Staatsmanagements, insbesondere für Mauritius und Botswana sowie die Projektländer der Stiftung – Südafrika, Senegal und Ghana –, ausgewiesen werden. Die Analyse unterstreicht darüber hinaus die immense Bedeutung eines innerafrikanischen Austauschs, wie ihn die Stiftung in ihrer engen Zusammenarbeit mit

den „African Liberal Networks“ (ALN) und den „Southern African Legal Assistance Networks“ (SALAN) seit vielen Jahren unterstützt. Nur im Schulterschluss von liberalen Parteien und länderübergreifend aktiven Menschenrechtsorganisationen kann den demokratischen Bestrebungen der Länder nachhaltig zum Durchbruch verholfen werden.



Partizipation als Prinzip

Wie demokratische Kenntnisse, Erfahrungen und Methodenansätze zielgruppenspezifisch und teilnehmerorientiert zu vermitteln sind – mit diesen Fragen setzten sich die Mitarbeiter und Partner der Stiftung in Südafrika und Tansania auseinander.

In beiden Ländern standen Wahlen bevor: In Südafrika waren es die zunächst für Ende 2005 geplanten, dann auf das erste Quartal 2006 verschobenen Kommunalwahlen, bei denen etwa 3.000 Bewerber auf ihre potenziellen politischen Mandate vorbereitet werden mussten. In Tansania galt es, rund 350 An-

The Friedrich Naumann Foundation supports the strengthening of the existing reform processes, the respect of human rights and the rule of law and the development of a market economy in Senegal, Ghana, Tanzania, Kenya, Zimbabwe and South Africa. The Foundation's partners are international human rights organisations, liberal parties and national economic associations.

"Africa is changing. New dynamics have developed. Africans have launched several important initiatives to overcome the problems of the continent. ... The industrial countries should recognise and seize this opportunity." German Federal President Horst Köhler used these words to underline the aims of his initiative "Partnership with Africa" that was started at the 1st Africa Conference in Bonn-Petersberg on November 5th and 6th, 2005.

With a "factory of ideas" designed as a think-tank, Horst Köhler picked up an approach which is also being followed by the Foundation and its partners in their involvement in Africa: the support of reform projects and solutions that have been developed and pushed forward by the countries concerned instead of introducing turn-key state concepts like in Bosnia.

The founding of the African Union as well as the "New Partnership for Africa's Development" (NEPAD) are encouraging signs of a new thinking on the African continent. This is also proven by the recent Bertelsmann Transformation Index (BTI) that bears witness to successes of political management directed at growth, development and the rule of law especially in Mauritius and Botswana but also in the Foundation's project countries South Africa, Senegal and Ghana. The analysis further underlines the great importance of an inner-African exchange like the one the Foundation has been exercising for many years in its close co-operation with the "African Libe-

ral Networks" (ALN) and the "Southern African Legal Assistance Networks" (SALAN). Only shoulder-to-shoulder can liberal parties and human rights groups that are active across borders achieve a sustainable breakthrough in countries' attempt to achieve democracy.

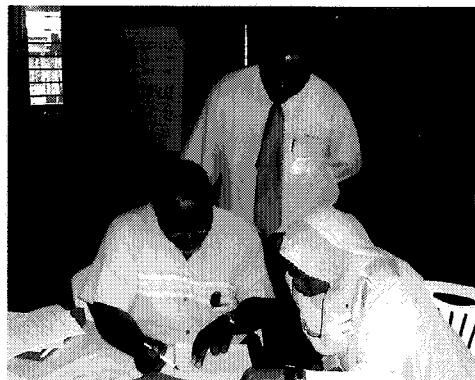
Participation as a Principle

The Foundation's staff and its partners in South Africa and Tanzania dealt with the question of how to convey democratic ideas, experiences and methods in a manner adjusted both to the target group as well as the participants. Elections were imminent in both countries. Approximately 3.000 candidates had to be prepared for their possible political mandates in the local elections in South Africa that had been planned for the end of 2005 but then postponed to the first quarter of 2006. Approximately 350 candidates for public office and electoral management had to be trained in Tanzania.



Tansanische Kandidaten
üben Medienarbeit

Tanzanian candidates
practice media work



Kandidaten der tansani-
schen Civic United Front
im Workshop

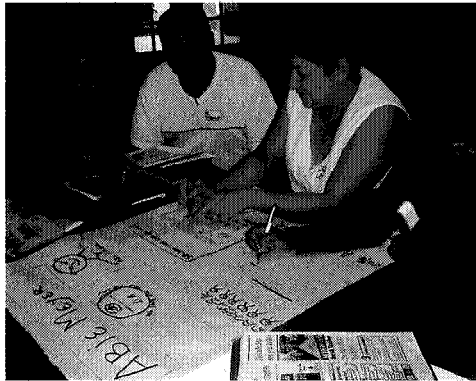
Candidates of the
Tanzanian Civic United
Front at a workshop

wärter für öffentliche Ämter und das Wahlmanagement zu schulen.

Bereits im Februar 2005 lud die Stiftung erfahrene afrikanische Moderatoren ein, um die Curricula für zielgruppenspezifische Trainingsprogramme mit mehr als sechzig Teil-

Südafrikanische Kandidaten
entwickeln Wahlmaterialien

South African candidates
develop electoral materials



nehmern zu entwickeln. Im Ergebnis einigte man sich auf ein zweistufiges Vorgehensmodell, in dem zunächst das Team der künftigen Trainer für die konkrete Umsetzung der erarbeiteten Curricula ausgebildet wurden. Hierfür organisierte die Stiftung insgesamt sieben Train-the-Trainer-Workshops.

Im zweiten Schritt erfolgte die direkte Wissensvermittlung, wobei die methodisch gut gerüsteten Trainer im direkten Austausch mit den Teilnehmern auch erste Eignungsanalysen für die zukünftigen politischen Aufgabenbereiche durchführen konnten.

Die Vorteile dieses Vorgehens wurden schnell sichtbar. In beiden Ländern bewirkten die intensiven Trainings eine deutlich verbesserte Vorbereitung zukünftiger Funktions- und Mandatsträger. Gleichzeitig bewährte sich der Ansatz auch als kostengünstiges Modell, um großen, dezentral organisierten Gruppen ein gleichbleibend hohes inhaltliches Niveau anbieten zu können. Diese positiven Erfahrungen sollen im kommenden Jahr auch in anderen Projektländern der Stiftung ausgewertet und weiterentwickelt werden.



Liberaler Bildungspolitik in Ghana

Ein weiterer Schwerpunktbereich der Afrika-Arbeit der Friedrich-Naumann-Stiftung ist die Förderung liberaler Bildungspolitik. Im Rahmen der zweiten „Annual Liberal Lecture“ in Ghana wurde in allen Fachreferaten die zentrale Bedeutung liberaler Bildungspolitik unterstrichen, sowohl bei der Umsetzung der Millennium Development Goals (MDG) als auch zur Erreichung der für Ghana formulierten Ziele der Poverty Reduction Strategy.

Der Fachvortrag „Reflections on Liberalism and Education in Ghana“ von Emmanuel Gyimah-Boadi, Politikprofessor an Accras Legon-Universität und Teilnehmer der Initiative „Partnerschaft mit Afrika“ des deutschen Bundespräsidenten, machte einmal mehr deutlich, dass der Ausbau des afrikanischen Bildungssystems die grundlegende Voraussetzung für individuelle Selbst- und gesellschaftliche Mitbestimmung bildet. In seinem ebenso visionären wie analytischen Beitrag unterstrich Gyimah-Boadi die Bedeutung offener Angebote freier Bildungsträger, die neben dem bildungspolitischen Staatsmonopol liberalen Prinzipien wie Dezentralisierung und Subsidiarität zu mehr Geltung verhelfen müssten. Für die Zukunft seines Landes sei es darüber hinaus absolut notwendig, auch dem Bildungsmanagement eindeutige Zielvorgaben geben zu können.

An der Diskussion beteiligten sich neben zahlreichen Vertretern der bildungspolitischen Elite des Landes auch der ghanesische Bildungsminister, der Vorsitzende des Parlamentsausschusses für Bildung sowie Mitglieder der nationalen Bildungskommission.

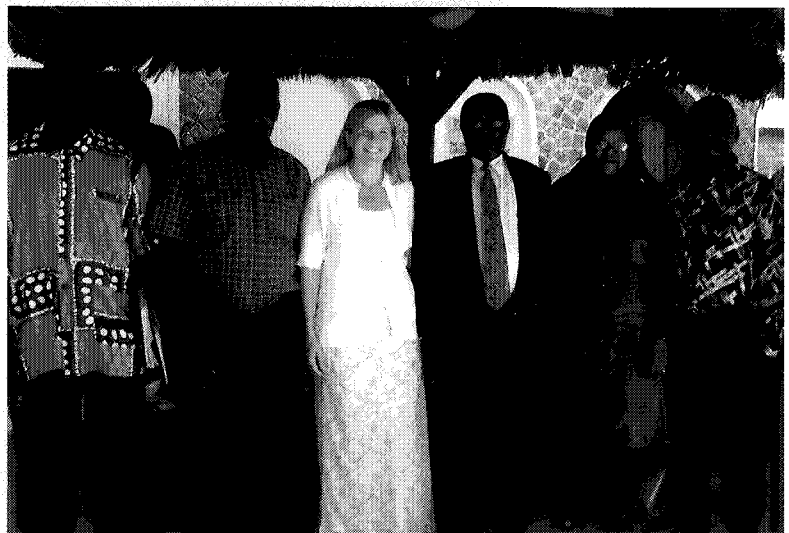
The Foundation invited experienced African moderators as early as February 2005 to develop a curriculum for a target group-training programme of more than 60 participants. In the end, a two-tier model was adopted where at first the team of future trainers of the curriculum were themselves trained. For this purpose, the Foundation organised a total of seven "Train-the Trainer" workshops.

The second step was the direct passing-on of knowledge, whereby the methodically well prepared trainers were able – in a direct exchange with the participants – to give a first analysis of the respective future fields of action. The benefit of this method became quickly apparent. The intensive training resulted in a clearly improved preparation of future functionaries and mandate holders in both countries. At the same time, this approach proved to be a low-cost model to offer large, decentralised groups a continual high-class level of support. This positive experience is to be implemented and further developed in the Foundation's other project countries during the coming year.

Liberal Education Policy in Ghana

A further central aspect of the Friedrich Naumann Foundation's work in Africa is the promotion of a liberal education policy. At the "Annual Liberal Lecture" in Ghana all talks underlined the central importance of a liberal education policy both in achieving the "Millennium Development Goals" (MDG) as well as to achieve the formulated aim of a "Poverty Reduction Strategy" in Ghana.

In his lecture on "Reflections on Liberalism and Education in Ghana" Emmanuel Gyimah-Boadi, professor of politics at Accra Legon University and participant in the German President's initiative "Partnership for Africa" once again made it clear that the expansion of the African educational system is the basic prerequisite for self determination and social participation. In his both visionary and analytical presentation, Gyimah-Boadi underlined the importance of independent education institutions, which, alongside the state monopoly on education, could help to achieve more recognition for the liberal principles of decentralisation and subsidiarity. Furthermore, he stated that it was absolutely essential for his country to give educational management clearer targets.



Apart from numerous representatives of the country's educational elite, the Ghanaian Minister of Education, the chairman of the parliamentary education committee and members of the national committee on education took part in the ensuing discussion.

Moderatorenausbildung
in Dar-es-Salaam

Training moderators
in Dar-es-Salaam

New Opportunities for the Mediterranean Area

Neue Chancen für den Mittelmeerraum

Die Region der Mittelmeerländer ist geprägt von vielfältigen Veränderungen. Mit der Türkei haben die EU Beitrittsverhandlungen begonnen. Im Libanon wurde eine neue Regierung demokratisch gewählt. In Ägypten werden erste Ansätze wirksamer Reformen sichtbar. Im Irak ist eine Verfassung verabschiedet worden. Israel und Palästina haben eine Vereinbarung getroffen, die den Palästinensern größere Freiheiten einräumt.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung engagierte sich auch im Jahr 2005 in zahlreichen politischen Prozessen und unterstützte die nationalen Bestrebungen zu mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Mittelmeerraum.

Izdihar Male Training:
interaktiv diskutieren und
zusammen Lösungen finden

Izdihar Male Training:
interactive debating and the
joint search for solutions



Demokratisierung und politische Partizipation in der Levante

Im Irak organisierte die Stiftung diverse Maßnahmen, in denen hochrangige irakische Politiker in Fragen der Verfassungsgebung beraten wurden, und konnte damit eine mitgestaltende Rolle bei der Stabilisierung und Demokratisierung der Region übernehmen.

Über das EU-finanzierte „Izdihar-Projekt“ trägt die Stiftung darüber hinaus aktiv zur Armutsbekämpfung sowie zur Ausbildung eines individuellen Bürgerbewusstseins im Irak bei. Der Projektansatz, durch Kooperationen mit Arbeitgebern und intensive Fortbildungskurse neue Chancen zu entwickeln, erwies sich als eine nachhaltig wirksame, liberale Strategie.

Bereits seit drei Jahren wird vom Stiftungsbüro in Amman die Bürgergesellschaft in Syrien unterstützt. Die diesjährige Veröffent-

lichung des „Handbuchs zum Bürgertum“ sowie die begleitende Ausstellung wurden von der syrischen Öffentlichkeit mit großem Interesse verfolgt.

Gemeinsam mit dem langjährigen Stiftungspartner „Young Entrepreneurs Association“ konnte in Jordanien die Liberalisierung der Märkte weiter vorangetrieben und eine strategische Zusammenarbeit mit dem „Liberal Forum“ beschlossen werden. Damit wurde dem organisierten Liberalismus eine tragfähige, institutionelle Basis in der Region geschaffen.

Länderübergreifend führte die Stiftung in Kooperation mit dem „Lebanese Conflict Resolution Network“ diverse Maßnahmen zum interreligiösen und interkulturellen Dialog durch.

Aktivitäten in der Region Israel-Palästina

Drei große Jubiläen standen im Mittelpunkt der Stiftungsaktivitäten im Raum Israel-Palästina: 40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Israel, 20 Jahre Friedrich-Naumann-Stiftung in Israel, 10 Jahre Friedrich-Naumann-Stiftung in Palästina.

Die langjährigen Beziehungen zur Region boten für den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Otto Graf Lambsdorff, und Kuratoriumsmitglied Cornelia Schmalz-Jacobsen Anlass und Gelegenheit zu einem intensiven Besuchsprogramm. Das internationale Symposium „Im Schatten des Holocaust“, am 5. Mai in Kooperation mit dem „Stephen Roth Institute for the Study of Contemporary Antisemitism and Racism“ in Tel Aviv realisiert, machte

The Mediterranean region is characterised by multiple changes. EU membership talks have begun with Turkey. A new government was democratically elected in Lebanon. First signs of effective reforms are visible in Egypt. A new constitution has been passed in Iraq. Israel and Palestine have come to an agreement on granting the Palestinians more liberties.

Again in 2005, the Friedrich Naumann Foundation has been involved in multiple political developments and has supported national movements for more democracy and the rule of law in the Mediterranean area.

Democratisation and political participation in the Levant

The Foundation organised several events in Iraq where high-ranking Iraqi politicians received consultancy on constitutional questions. Through this, The Foundation played a participatory role in stabilising of democracy in the region.

The Foundation, furthermore, actively contributed to fighting poverty as well as developing an individual civic consciousness with the EU-financed "Izdihar Project". The project's approach of developing new chances through co-operation with employers and intensive further education courses, proved to be a sustainable aspect of liberal strategy.

Civil society in Syria has been supported through the Foundation's Amman Office for three years now. This year's publication "The Citizen's Manual" as well as the accompanying exhibition were registered with great interest by the Syrian public.

The liberalisation of markets in Jordan was further developed in co-operation with the Foundation's long-standing partner the "Young Entrepreneurs Association" and a strategic alliance was agreed on with the "Liberal Forum". Organised Liberalism has thus achieved a reliable institutional basis in the region.



Various cross-border measures in inter-religious and inter-cultural dialogue were organised in co-operation with the "Lebanese Conflict Resolution Network".

Activities in the Israel – Palestine Region

At the centre of the Foundation's activities in the Israel-Palestine area were three jubilees: the 40th anniversary of diplomatic relations between Germany and Israel, the 20th anniversary of the opening of the Friedrich Naumann Foundation's Office in Israel and the 10th anniversary of the Friedrich Naumann Foundation in Palestine.

The long-standing ties with the region gave Otto Graf Lambsdorff, chairman of the Foundation's board of directors and Cornelia Schmalz-Jacobsen, member of the Foundation's board of trustees, the chance and opportunity for an intensive visit. One of the events attended was an international symposium titled "In the Shadow of the Holocaust" that was organised in co-operation with the "Stephen Roth Institute for the Study of Contemporary Anti-Semitism

Iraker diskutieren die Menschenrechtsbestimmungen ihres Verfassungsentwurfs

Iraqis discuss human rights clauses in their draft constitution

einmal mehr deutlich, dass es angesichts der Erfahrungen des Holocaust keine „normalen“ Beziehungen zwischen beiden Staaten geben kann. Cornelia Schmalz-Jacobsen betonte in ihrem Beitrag, dass es keine ungebrochene Kontinuität jüdischen Lebens in Deutschland gebe und man deshalb die jüdische Einwanderung nach Deutschland und das Erstarben der jüdischen Gemeinden besonders unterstützen müsse.



Teilnehmer der „1. Irak-Konferenz“ der Friedrich-Naumann-Stiftung

Participants of the Friedrich Naumann Foundation's "1st Conference on Iraq"

Otto Graf Lambsdorff nutzte die Gelegenheit, um den israelischen Freunden der Stiftung für ihr langjähriges Engagement für Demokratie, Menschenrechte und Marktwirtschaft zu danken. Im Rahmen seines einwöchigen Besuchs führte er zudem zahlreiche Gespräche mit hochrangigen Vertretern israelischer Politik – so auch mit dem stellvertretenden Premier Shimon Peres und den führenden Mitgliedern der liberalen Partei SHINUI, Josef Lapid und Avraham Poraz.

Um sich aus erster Hand über die gegenwärtige Lage in Palästina zu informieren, traf der Stiftungsvorsitzende in Ramallah palästinensische Experten und Politiker, die sich für demokratische Reformen und Menschenrechte engagieren.

Im Umfeld der palästinensischen Präsidentschafts- und Kommunalwahlen sowie der Wahlen zum Legislativrat organisierte die Stiftung 56 Veranstaltungen, in denen über die Wahlmodalitäten aufgeklärt und die Menschen zum Wahlgang motiviert wurden.

Die international tätigen „Alumni-Netzwerke“ konnten sich im vergangenen Jahr in

Israel und in den palästinensischen Gebieten weiter konsolidieren. Zum Jahresende wurden ein Dialog- und zwei Strategieworkshops für israelische und palästinensische Alumni durchgeführt.

EU-Beitritt als Hebel für demokratische Reformen in der Türkei

In der Türkei entwickelt sich die Annäherung an europäische Strukturen und Institutionen zu einem der wichtigsten Arbeitsschwerpunkte der Friedrich-Naumann-Stiftung. Um freiheitlich gesinnte zivilgesellschaftliche Kräfte in die Lage zu versetzen, die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen im eigenen Land voranzutreiben und aktiv zur Lösung bestehender Konflikte beizutragen, initiierte die Stiftung zahlreiche erfolgreiche Programme.

Die EU-Integrationspolitik eröffnet zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Türkei neue Freiräume, um sich auch mit bisher tabuisierten Fragestellungen wie der Situation der ethnischen und religiösen Minderheiten, der Dezentralisierung des politischen Systems oder der Achtung der Menschenrechte auseinander zu setzen. Die vor allem von der jungen Elite des Landes getragene und von der Stiftung gestärkte Reformbewegung verschaffte sich im vergangenen Jahr eine beachtliche Öffentlichkeit.

Mit der „Liberalen Jugend“ (LIGED) hat sich unterdessen eine parteiunabhängige Jugendorganisation formiert.

Anlässlich des 55. Jahrestages des Übergangs vom Einparteien- zum Mehrparteiensystem wurden auf dem von Außenminister Gül eröffneten „Symposium für Freiheit und Demokratie“ im Kreise junger Akademiker so zentrale Fragen wie Säkularismus, religiöse Freiheit und liberale Demokratie, das Verhältnis von Staat, Wirtschaft, Sicherheitsorganen und Zivilgesellschaften, Multikulturalismus und ethnische Vielfalt im politischen System der Türkei thematisiert.

and Racism" in Tel Aviv on May 5th, 2005. It once again made clear that – facing the experience of the Holocaust – there could not be just normal ties between Germany and Israel. Cornelia Schmalz Jacobsen underlined in her speech that there was not an unbroken continuity of Jewish life in Germany. That is why Jewish immigration to Germany and the growth of Jewish communities must be especially supported.

Otto Graf Lambsdorff used the occasion to thank the Foundation's Israeli friends for their long-standing involvement for democracy, human rights and a market economy. During his one-week visit he had many meetings with high-ranking representatives of Israeli politics such as deputy prime minister, Shimon Peres and Josef Lapid and Avraham Poraz, leading members of the liberal Shinui Party.

To get a first hand impression of the current situation in Palestine, the Foundation's chairman met in Ramallah with Palestinian experts and politicians who are involved in democratic reform and human rights.

The Foundation organised 56 events in connection with the Palestinian presidential and local elections and the elections for the Legislative Council. People were taught about the voting system and motivated to cast their vote.

The internationally active "Alumni Network" further consolidated its position in Israel and the Palestinian territories. Two strategy and one dialogue workshop were held for Israeli and Palestinian alumni.

EU-Membership as Leverage for Democratic Reform in Turkey

One of the most important aspects of the Friedrich Naumann Foundation's work in Turkey has become the process of adjustment to European structures and institutions. The Foundation initiated many successful programmes to place freedom-minded, civil society-oriented forces in a position where they can push forward the social, economic and political development of their country and actively contribute towards the solution of existing conflicts.

The EU policy of integration is opening up new spaces in Turkey for civil society-oriented organisations where they can deal with – till now – taboo topics such as the situation of ethnic and religious minorities, the decentralisation of the political system or the respect of human rights. Above all the reform movement carried by the country's young elite and strengthened by the Foundation achieved a remarkable publicity last year. In the meantime, the "Liberal Youth" (LIGED) has been formed as a non-partisan youth organisation.

ON the occasion of the 55th anniversary of the move from a one-party to a multi-party system, Foreign Secretary Gül opened the "Symposium for Freedom and Democracy". Young academics debated such central questions as secularism, religious freedom, liberal democracy, multi-culturalism and ethnic diversity in Turkey's political system.



Izdihar-Zeugnisverleihung

The Izdihar certificate
awarding ceremony

Central, South East and East Europe
still on Track with Their Reform Programme

Mittel-, Südost- und Osteuropa weiter auf Reformkurs

Trotz konservativer und populistischer Rückschläge in einigen Projektländern, wie z. B. in Russland, wo die Zentralisierung von Macht tendenziell zunahm, blieben die Länder der Region ihren Reformvorhaben im Wesentlichen treu. Die Parteienlandschaft der neuen EU-Länder hat sich weiter konsolidiert. Die Stiftung legte ihre Arbeitsschwerpunkte in der Republik Moldau, in der Ukraine, Tadschikistan und Kasachstan.

Wichtiges Bindeglied zwischen dem Westen und den zentralasiatischen Staaten ist Russland. Dort setzte die Stiftung mit der Intensivierung ihrer „Liberalen Clubs“ und „Liberalen Tische“ den aktuellen Strömungen zur politischen Zentralisierung ein wichtiges dezentrales Moment entgegen. Zu der alljährlich gemeinsam mit dem Abgeordneten der Staatsduma, Vladimir Ryshkow, durchgeführten internationalen Konferenz „Westsibirien: Region, Wirtschaft, Investitionen“ konnten Ende Februar in Belokuricha (Altaj/Westsibirien) mehr als 230 Vertreter aus Wirtschaft, Administration, Gesellschaft und Medien begrüßt werden. Unter dem Titel „Erneut Abkühlung zwischen Russland und dem Westen?“ analysierte der Projektleiter der Stiftung in Russland, Falk Bomsdorf, die im Westen zunehmend negativ geprägten Russlandbilder, für die er die Entwicklungen im Land und nicht etwa verzerrte Medienbeobachtungen verantwortlich machte.

Trotz sinkender Finanzmittel konnte die Arbeit in den Projektländern erfolgreich fortgesetzt werden. Mit einem Partner-Mix aus politischen Parteien und parteiunabhängigen Organisationen wurden erfolgreiche Dialogmodule, wie die in Russland und Ungarn bewährten „Liberalen Clubs“, auch nach Montenegro getragen. Bei seinem ersten Treffen debattierte der montenegrinische Club über „Den Tag danach“ – Optionen nach dem Referendum, das, falls es stattfindet, Montenegro von Serbien unabhängig machen soll. Schon

heute wollen Gegner und Befürworter Perspektiven entwickeln, wie man nach dem Referendum, dessen Ausgang derzeit völlig offen ist, wieder zusammenfindet.

Dr. Falk Bomsdorf, Projektleiter Russland, während der Konferenz in Belokuricha, Westsibirien (Mitte)

Dr. Falk Bomsdorf, project director in Russia at the conference in Belokuricha, West Siberia (middle)



Die Länder des westlichen Balkans drohen angesichts globaler Herausforderungen aus dem Fokus der Weltöffentlichkeit zu verschwinden. Die Friedrich-Naumann-Stiftung bemühte sich, insbesondere im Zusammenhang des Kosovokonflikts, deutlich gegenzusteuern. In den kommenden Verhandlungen zwischen Serbien und Kosovo und der anstehenden Statusdebatte werden nicht nur die Verhandlungsführer Kompromissbereitschaft zeigen müssen. Auch die Zivilgesellschaften müssen bereits während der Verhandlungsprozesse Kompromisse suchen und entsprechend auf ihre Regierungen einwirken, damit nach einer Einigung auf beiden Seiten gesellschaftliche Kräfte bereitstehen, die sich für die Implementierung des Neuen einsetzen.



János Földiák und Emese John von der liberalen Jugendorganisation „Neue Generation“ aus Ungarn vor dem Kampagnenbus

Janos Földiák and Emese John of the liberal youth organisation "New Generation" in front of the campaign bus in Hungary

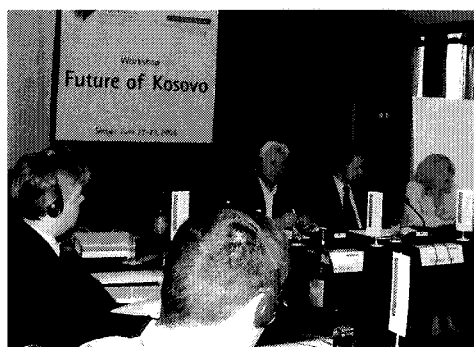
In essence, the countries of the region are still on track with their reform programme, despite conservative and populist setbacks in several project countries such as Russia for example, where the centralisation of power tended to increase. The party landscape has been further consolidated in the new EU member states. The Foundation put an emphasis on the Republics of Moldavia, Ukraine, Tajikistan and Kazakhstan.

The most important linking-pin between Western Europe and the Central Asian States is Russia. The Foundation, by intensifying its "Liberal Clubs" and "Liberal Roundtables", counteracted the current development towards political centralisation with an important element of decentralisation. Over 230 participants from the economy, the administration, from society and the media were welcomed at an annual international conference, jointly organised with Vladimir Ryzhkov, State Duma MP. This year's conference was titled "West Siberia: Region, Economy, Investments" and was held in Belokuricha in the Altai Region of West Siberia in February 2005. Falk Bomsdorf, the Foundation's project director in Russia, analysed in his presentation "A New Cooling Off between Russia and the West?" the increase in negative pictures of Russia. He held the developments in Russia and not distorted media coverage responsible for this situation.

Work successfully continued in the project countries even though funds have been cut. Successful dialogue modules created by a partner mix of political parties and non-party organisations, like the well-tried "Liberal Clubs" in Russia and Hungary, were introduced to Montenegro. At its first meeting, the Montenegrin Club spoke about the options on "The Day After" the referendum which – if staged – would give Montenegro independence from Serbia. Both supporters and opponents wished to develop a perspective on how to find com-

mon ground ahead of the referendum whose outcome is totally unclear.

World interest for the West Balkan states is in danger of vanishing in the face of global challenges. The Friedrich Naumann Foundation tried, especially in the context of the Kosovo conflict, to take counteract this development. Not only the delegation heads will have to show ability to compromise in the coming talks between Serbia and the Kosovo on the question of status. Both civil societies must also be willing to search for compromises during the talks and correspondingly influence their governments so that – after an agreement – there will be social forces on both sides who will support the implementation.



Workshop „Die Zukunft des Kosovo“ im Juni 2005 in Skopje

The workshop on "The Future of Kosovo" in Skopje in June 2005

In close co-operation with the Friedrich Naumann Foundation's other offices in Belgrade, Skopje, Podgorica and now also in Sarajevo, the Pristina Office searched for solutions. The international community responsible for Kosovo is just as much called on to clarify its position, as are the region's ethnic groups. The

In enger Abstimmung mit den Stiftungsbüros in Belgrad, Skopje, Podgorica und neuerdings auch in Sarajevo sucht die Friedrich-Naumann-Stiftung in Priština nach Problemlösungen. Die für den Kosovo zuständige internationale Gemeinschaft ist dabei ebenso aufgefordert, ihre Vorstellungen zu verdeutlichen, wie die ethnischen Gruppen der Region selbst. Um die Differenzen zu verringern und mehr gegenseitiges Vertrauen zu schaffen, initiierte die Stiftung z. B. einen „Runden Tisch“ zur Dezentralisierung der Lokalpolitik.

In Ungarn liegt einer der wichtigsten Schlüssel zur besseren Verständigung bei der jüngeren Politikergeneration. „Wir gehen von einem liberalen Potenzial von bis zu 20 % in Ungarn aus“, sagt Emese John, Vorsitzende der liberalen Jugendorganisation und selbst Kandidatin für die Parlamentswahlen am 9. Mai 2006. Um die Wähler zu erreichen und Politik insgesamt transparenter zu machen, wird dem Internet große Bedeutung beigemessen. Als eines der digitalen Vorbilder gilt die „Virtuelle Akademie“ der Stiftung. Gemeinsam mit dem „Liberalen Institut“ in Prag wurde Anfang 2005 das elektronische Projekt „Liberale Botschaften im liberalen Chatroom“ ins Leben gerufen. Auf den Webseiten finden die Besucher liberale Positionen zu politischen und gesellschaftlichen Themen und Ereignissen, Ergebnisse von Meinungsumfragen sowie aktuelle liberale Publikationen.

Wirtschaftliche Probleme ganz anderer Art, vor allem der beständige Kampf gegen die Korruption, bestimmen die Arbeit des „Economic Freedom Network“, das sich im vergangenen Jahr bis nach Georgien ausdehnte. Damit erhält das Land eine zusätzliche Möglichkeit, sich als attraktiver Investitionsstandort zu präsentieren und die Fortschritte seiner Reformprozesse deutlich zu machen. Nach der bereits in 2003 gestarteten Kooperation mit der „New Economic School Georgia“ und den intensiven Dialogen mit Regierungsvertretern, Unternehmern und Wirtschaftsexperten ist dies ein wichtiger Schritt auf dem richtigen Weg.

In einer windstillen Ecke der Weltpolitik liegt eines der ärmsten Länder Europas – die Republik Moldau. Hier hat die Stiftung ihre Arbeit im vergangenen Jahr deutlich intensiviert. Schmuggel von Waren aller Art, die Verschiebung von Waffen und erschreckende Beispiele von Menschenhandel bringen dubiosen Geschäftemachern in Tiraspol und Chişinău satte Profite. Von ihrer Seite besteht kein Interesse an einer Überwindung der Spaltung. Für die Lösung der drängenden Probleme setzt sich deshalb eine in 2005 neu eingerichtete EU-Delegation ein. Eine europäische Perspektive würde für beide Landesteile große Vorteile bedeuten.

Umso wichtiger ist die Unterstützung der liberalen Kräfte in der Republik Moldau, der sich die Friedrich-Naumann-Stiftung seit mehr als zwei Jahren vom Standort Bukarest aus widmet. Die Zusammenarbeit mit der liberalen Gruppierung „Moldova Noastră“, die sich maßgeblich aus der rumänisch sprechenden Mehrheit zusammengefunden hat, wird sowohl in der rumänischen Grenzstadt Iaşi als auch in der Hauptstadt Chişinău organisiert. Ein wesentliches Ziel ist die Einbindung der jungen Generation in den liberalen Clubgedanken, den insbesondere der liberale Parlamentsabgeordnete Anatol Tsaranu aktiv vorantreibt.

Paata Sheshelidze und
Gia Jandieri, Präsident /
Vizepräsident der New Economic School Georgia,
Prof. Dr. Robert Lawson, Capital University Ohio, Kakha Bendukidze, Staatsminister für Wirtschaftsreformen,
Wolfgang John, Projektleiter Georgien (von links)

President Paata Sheshelidze and Vice-President Gia Jandieri of the New Economic School Georgia
Prof. Dr. Robert Lawson Capital University Ohio, Kakha Bendukidze, Minister of State for Economic Reform and Wolfgang John, project director in Georgia (from ltr)



Foundation initiated a roundtable debate on decentralising local political structures in an attempt to lessen the differences and develop more mutual trust.

One of the most important keys to better understanding in Hungary lies with the young generation of politicians. "We estimate a 20 % liberal potential in Hungary," said Emese



John, chairperson of the Liberal Youth Organisation and herself a candidate for the parliamentary elections on May 6th, 2006. The Internet is considered of great importance in reaching the voters and in making politics more transparent. The Foundation's "Online Academy" is considered a digital model. The electronic project "Liberal Messages in Liberal Chat Rooms" was jointly initiated with the Liberal Institute in Prague at the beginning of 2005. Visitors to the website find liberal positions on political and social topics and events as well as information on the outcome of opinion polls and on recent liberal publications.

Economic problems of a different kind, above all the continuing fight against corruption, define the work of the "Economic Freedom Network" that expanded its work to Georgia last year. The country hereby gains a further possibility to present itself as an attractive site for investments and to underline the progress made in its reform process. This is another important step in the right direction after co-operation with the "New Economic School Georgia" and intensive dialogues with members of the government, entrepreneurs and economic specialists started in 2003.

One of the poorest countries in Europe lies in a leeward corner of world politics: the

Moldova Republic. This is where the Foundation really intensified its activities last year. Smuggling of all sorts of commodities, arms trafficking and extreme examples of human trafficking provide dubious profiteers in Tiraspol and Chişinău with huge returns. They have no interest in overcoming the country's division. A newly formed EU delegation has been searching for solutions to the most urgent problems since 2005. A European perspective would bring both parts of the country great benefits.

This makes the support of liberal groups in the Moldavian Republic so much more important. Over the last two years, the Friedrich Naumann Foundation's Bucharest Office has dedicated considerable effort to this cause. Co-operation with the liberal group "Moldava Noastra" (Our Moldau) which is mainly comprised of people from the Rumanian-speaking majority is organised both in the Rumanian border town Iasi as well as in the Moldavian capital Chişinău. A major target is to win the participation of the younger generation for the idea of a liberal club. This is especially pushed ahead by Liberal MP Anatol Tsaranu.



Mit „Die Wiese der Taten – jetzt sind Sie an der Reihe“ warben die ungarischen Liberalen für Eigenverantwortung und Bürgersinn während der liberalen Woche vom 10. bis 16.10.2005

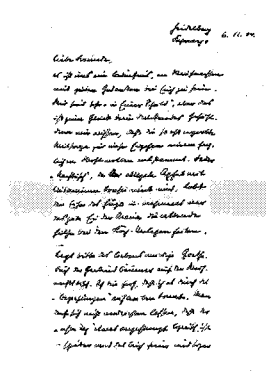
Hungarian liberals propagate responsibility and social consciousness at "The Meadow of Action – It's Your Turn Now" during the liberal week October 10th-16th, 2005

Dr. Wolfgang Sachsenröder, Projektleiter Rumänien, mit dem Premierminister Simeon Saxcoburggotski und Holger Kraemer, MdEP (von links)

Dr. Wolfgang Sachsenröder, project director in Rumania, Prime Minister Simeon Saxcoburggotski and Holger Kraemer MEP (from ltr)

► www.msoe.fnst.org

► www.csee.fnst.org



The Self-Conception of the Political Foundations

Zum Selbstverständnis der politischen Stiftungen

„Die vollkommene geistige und sittliche Bildung eines Volkes besteht in der Bildung der einzelnen Menschen, in der politischen Entwicklung des ganzen Staats zur politischen, gesetzlichen Freiheit.“

“The complete mental and moral education of a nation comprises of the education of the individual and the political development of the entire country towards political and legal freedom.”

Freiherr vom Stein, 1829

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung und Heinrich-Böll-Stiftung haben ihr Selbstverständnis formuliert und ihren Standort bestimmt. Ihre gemeinsame Erklärung ist Selbstverpflichtung und Information der Öffentlichkeit zugleich. Nachfolgend die Zusammenfassung der Erklärung: Die Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung und die Heinrich-Böll-Stiftung sind die der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Freien Demokratischen Partei, der Christlich-Sozialen Union in Bayern und der Bundespartei Bündnis 90/Die Grünen nahe stehenden politischen Stiftungen. Mit der Wahrnehmung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben wollen sie zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beitragen.

The Konrad Adenauer Foundation, Friedrich Ebert Foundation, Friedrich Naumann Foundation, Hanns Seidel Foundation and Heinrich Böll Foundation have drafted their self-conception and have formulated their position. Their joint declaration is a self-commitment and serves as information for the general public. The following is a summary of their statement: The Konrad Adenauer Foundation, Friedrich Ebert Foundation, Friedrich Naumann Foundation, Hanns Seidel Foundation and the Heinrich Böll Foundation are political foundations closely affiliated to the Christian Democratic Union of Germany, The Social Democratic Party of Germany, the Free Democratic Party, the Christian Social Union of Bavaria and the Alliance 90 / The Green Party. In fulfilling the tasks defined by their statutes they intend to contribute to the future of our social system.

* Freiherr vom Stein, „Ausgewählte politische Briefe und Denkschriften“, hrsg. v. E. Botzenhart und G. Ipsen, Stuttgart/Köln, 1955



Bonn, am 19. Mai 1958

Theodor Heuss Konrad Adenauer
 Friedrich Ströbele U. A. D. Bismarck
 Fritz Holm Paul Thiesing
 Adolf von Harnack Walter Gropius
 Heinrich Heine Hermann von Helldorf & Heinrich Heine

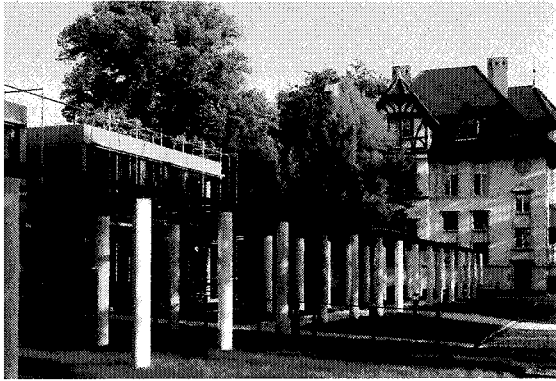


Ihre gesellschaftspolitische und demokratische Bildungsarbeit, Information und Politikberatung im In- und Ausland, die auf den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung aufbauen und den Grundsätzen der Solidarität, Subsidiarität und gegenseitigen Toleranz verpflichtet sind, haben insbesondere zum Ziel:

- durch Vermittlung politischer Bildung die Beschäftigung der Bürger mit politischen Fragen anzuregen sowie ihr politisches Engagement zu fördern und zu vertiefen;
- durch Wissenschaftsförderung, politische Forschung und Beratung Grundlagen politischen Handelns zu erarbeiten sowie den Dialog und Wissenschaftstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Staat und Wirtschaft zu vertiefen; ▶

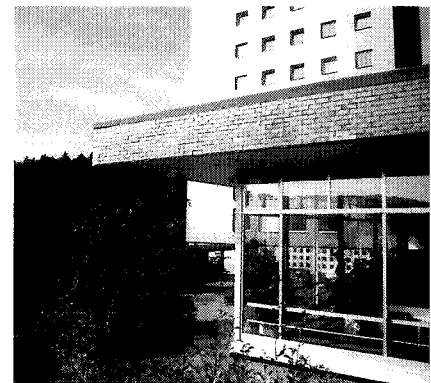
Their social and democratic education programmes and their information and political consultancy work at home and abroad are based on the principles of a free and democratic constitution and on the principles of solidarity, subsidiarity and mutual tolerance. Their aims are above all:

- To achieve interest among citizens for political questions as well as to support and promote their political involvement through civic education.
- To develop essentials of political activity as well as to promote dialogue and the transfer of knowledge between science, politics, the state and the economy through the support of the sciences and of political research and consultancy. ▶



- die geschichtliche Entwicklung der Parteien sowie der politischen und sozialen Bewegungen zu erforschen;
- mit Stipendien und studienbegleitenden Programmen die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern;
- durch Veranstaltungen, Stipendien und Pflege und Erhalt von Kulturwerken Kunst und Kultur zu fördern;
- durch Informationen und internationale Begegnungen die europäischen Einigungsbestrebungen zu unterstützen und zur Völkerverständigung beizutragen;
- mit Programmen und Projekten entwicklungspolitische Hilfe zu leisten und zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschen- und Bürgerrechten verpflichtet sind, beizutragen.

- To research the history of the political parties and the political and social movements.
- To promote the academic education and qualification of talented young people through granting scholarships and organising tutoring programmes.
- To promote the arts and culture through events, scholarships and the maintenance of works of art.
- To support European integration and contribute to the understanding between nations through organising information and international meetings.
- To offer help in development and contribute to the creation of democratic, free and rule of law structures that serve human and civil rights through programmes and projects.



Es gehört zum Selbstverständnis der politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft zu legen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbst gesetzte Verpflichtung der politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit. Auch aus diesem Grund sind die politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

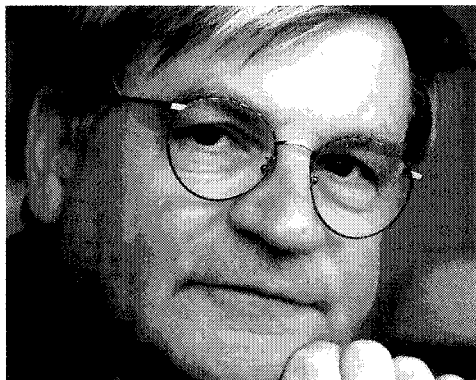
The deployment of their resources to the greatest possible use and to give public account is part of the understanding of the political foundations. To inform the public about their activities and the use of their funds is a self-set obligation of the political foundations and strengthens public trust in their work. It is also for this reason that the political foundations jointly agreed to follow the recommendations suggested by a committee of independent experts that was installed by the German president and not to wait for the German Parliament to pass a law. In this joint declaration, they define their self-identity above all in the fields of the public funding of their activities and their accountability to the public.

Board of Trustees and Board of Directors of the Friedrich Naumann Foundation

Kuratorium und Vorstand

**Vorsitzender des Kuratoriums /
Chairman of the Board of
Trustees**

Prof. Dr. Jürgen Morlok
Selbstständiger Unternehmens-
berater, Karlsruhe; Vorsitzender
des Finanzausschusses / Business
Consultant, Karlsruhe; Chairman
of the Finance Committee



**Ehrenvorsitzender des
Kuratoriums / Honorary Chairman
of the Board of Trustees**

Walter Scheel
Bundespräsident a. D., Berlin /
Former German President, Berlin
(rechts / right)

**Stellvertretende Vorsitzende des
Kuratoriums / Vice-Chairmen of
the Board of Trustees**

Prof. Dr. Karl-Hans Laermann
Bundesminister a. D., Mönchen-
gladbach; Vorsitzender des
Programmausschusses /
Former Federal Minister,
Mönchengladbach; Chairman
of the Programme Committee

Peter Menke-Glückert
Rechtsanwalt; Min. Dir. a. D., Bonn /
Attorney-at-law; Ministerial
Department Head (retired)

**Mitglieder des Kuratoriums /
Members of the Board of Trustees**

Christel Augenstein
Oberbürgermeisterin der Stadt
Pforzheim; Mitglied des Finanzaus-
schusses / Lord Mayor of Pforzheim;
Member of the Finance Committee

Dr. Gisela Babel
Mitglied im Ausschuss für Arbeit
und Sozialordnung, Marburg /
Member of the Committee for
Work and Social Affairs, Marburg

Dr. Thomas Bach
Rechtsanwalt, Tauberbischofsheim;
Stellvertretender IOC-Präsident /
Attorney-at-law, Tauberbischofs-
heim; IOC-Vice-President

Dr. Hans D. Barbier
Vorsitzender der Ludwig-Erhard-
Stiftung, Bonn; Mitglied des
Programmausschusses / Chairman
of the Ludwig Erhard Foundation,
Bonn; Member of the Programme
Committee ▶

An der Spitze der Friedrich-Naumann-Stiftung steht das Kuratorium mit Repräsentanten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Sport. Die 29 Mitglieder werden jeweils für die Dauer von sechs Jahren gewählt. Vorsitzender des Kuratoriums ist Professor Jürgen Morlok, das Amt des Ehrenvorsitzenden liegt bei Altbundespräsident Walter Scheel.

Wichtigste Aufgaben des Kuratoriums sind die Wahl, Überwachung und Beratung des amtierenden Vorstands sowie die Prüfung der Planung und Finanzierung mittel- und langfristiger Arbeitsprojekte der Stiftung. Dem Kuratorium wird von den beiden Ausschüssen ‚Programm‘ und ‚Finanzen‘ zugearbeitet.

Die Gremienmitglieder sind auf ehrenamtlicher Basis tätig. Einzige Ausnahme bildet das geschäftsführende Vorstandsmitglied, das für die Umsetzung der Gremienbeschlüsse Sorge trägt, die gesamte Stiftungsarbeit koordiniert und die Stiftungsaktivitäten nach innen und außen vertritt.

Der siebenköpfige Vorstand, unter Vorsitz von Otto Graf Lambsdorff, führt die Geschäfte und bestimmt die programmatische Ausrichtung der weltweit tätigen Friedrich-Naumann-Stiftung. Im Zentrum der Vorstands-Diskussionen standen 2005 neben der Jahresprogrammplanung und Sicherstellung der finanziellen Grundlagen die für die Inlandsarbeit bedeutsame Bildungsinitiative pro kopf und die Auslandsprojekte in Mittel-,

Südost- und Osteuropa sowie die Vorbereitungen zur nächsten Tibetkonferenz.

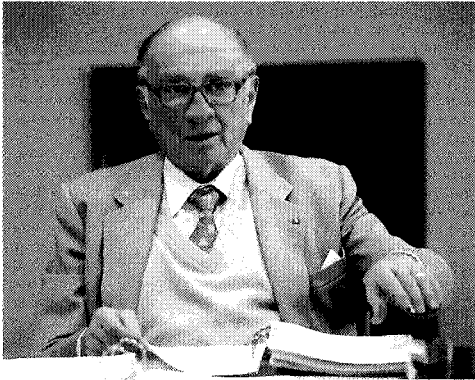
Wichtige Meilensteine in der Auslandsarbeit

Mit der Verleihung des international renommierten „Light of Truth Award“ zeichnete der Dalai Lama im Juni 2005 die Stiftung für ihr 15jähriges Tibet-Engagement und ihre Unterstützung der Tibetkonferenzen aus. Es ist dies



der wichtigste Preis für Verdienste um Tibet. Auf ihrer Reise nach Neu-Delhi und Dharamsala, dem offiziellen Sitz der Tibeter im Exil, konnten sich Jürgen Morlok und Rolf Berndt über die Erfolge des Demokratisierungsprozesses informieren. Die für 2007 geplante 5. Tibetkonferenz soll auf Beschluss der Stiftungsgremien in Brüssel stattfinden, wobei die Bedeutung der Menschenrechtsarbeit für das Profil der Friedrich-Naumann-Stiftung nochmals deutlich unterstrichen wurde.

Mit der Entscheidung, das Regionalbüro Mittel-, Südost- und Osteuropa zum 31.12. 2006 von Budapest nach Sofia zu verlegen, wird die zentrale Bedeutung von Demokratisierungsinitiativen in EU-Beitrittsländern betont. Entsprechend positiv bewerteten die Gremien die in 2005 gestartete Projektinitiative in Kiew und ihre erfolgreiche Unterstützung laufender Demokratisierungsprozesse in der Ukraine.



The supreme body of the Foundation is its Board of Trustees, composed of representatives from politics, science, industry, culture and sport. The 29 members are elected for six years. Chairman of the Board of Trustees is Professor Jürgen Morlok. Former German President Walter Scheel is the board's honorary chairman.

The Board of Trustees' most important tasks consist in electing, supervising and advising the Board of Directors as well as checking the planning and budgeting of the Foundation's medium- and long-term projects. Select committees for Planning and Finance assist the work of the Board of Trustees.

Membership of the Board is an honorary position except for the Executive Chairman who ensures that decisions taken by the Foundation's institutions are implemented, coordinates all aspects of the Foundation's work and who represents the Foundation

towards its staff and towards the general public.

The seven-strong Board of Directors under the chairmanship of Otto Graf Lambsdorff runs the Foundation and defines the programmatic direction of the worldwide activities of the Friedrich Naumann Foundation. Apart from dealing with the draft of the annual programme and securing the budget, the discussions at the Board's meetings centred on the important domestic educational initiative "Pro Capita", on the Foundation's projects in Central, Southeast and Eastern Europe and on preparations for the next Tibet Conference.

An important milestone in the Foundation's work abroad

In June 2005, the Dalai Lama awarded the Foundation the internationally renowned "Light of Truth Award" for its 15-year involvement for Tibet and its support of the Tibet Conferences. This is the most important award for achievements concerning Tibet. During their journey to New Delhi and Dharamsala, the official seat of the Tibetans in exile, Jürgen Morlok and Rolf Berndt were able to learn about the successes in the development of democracy. The Foundation's leadership has voted to hold the 5th Tibet Conference in Brussels in 2007. This decision once again underlined the importance of human rights for the Friedrich Naumann Foundation.

**Vorsitzender des Vorstandes /
Chairman of the Board of
Directors**

Dr. Otto Graf Lambsdorff
Bundesminister a. D.;
Rechtsanwalt, Bonn /
Former Federal Minister;
Attorney-at-law, Bonn

▶ **Prof. Dr. Bruno Benthien**
Hochschullehrer, Greifswald /
University Professor, Greifswald

Dr. h. c. Hinrich Enderlein
Minister a. D.; Unternehmer,
Potsdam / Former Minister;
Entrepreneur, Potsdam

Dr. Ulrich Fickel
Landesminister a. D., Mühlhausen / Former State Minister,
Mühlhausen

Richard Fudickar
Unternehmensberater, Bad Homburg; Mitglied des Finanzausschusses / Business Consultant,
Bad Homburg; Member of the
Finance Committee

Josef M. Gerwald
Journalist, Wachtberg-Pech;
Mitglied des Programm-
ausschusses / Journalist,
Wachtberg-Pech; Member
of the Programme Committee

**Hon.-Prof. Dr. Helmut
Haussmann**
Bundesminister a. D., Berlin /
Former Federal Minister, Berlin ▶



**Stellvertretende Vorsitzende des
Vorstandes / Vice-Chairmen of
the Board of Directors**

Dr. Wolf-Dieter Zumpfort
Direktor der TUI AG, Berlin /
Managing Director of TUI AG,
Berlin (links / left)

Axel Hoffmann,
Unternehmer, Bonn /
Entrepreneur, Bonn
(rechts / right)

►
Dr. Peter Jeutter
 Unternehmer, Berlin; Mitglied
 des Programmausschusses /
 Entrepreneur, Berlin; Member of
 the Programme Committee

Dr. Heiko Jütte
 Hauptgeschäftsführer der
 Vereinigung der Saarländischen
 Unternehmensverbände e. V., Saar-
 brücken; Mitglied des Finanzaus-
 schusses / CEO of the Association
 of Industry of the Saarland, Saar-
 brücken; Member of the Finance
 Committee

Detlef Kleinert
 Rechtsanwalt und Notar, Hannover /
 Attorney-at-law and Notary
 Public, Hanover

Dr. Günter Kröber
 Rechtsanwalt, Mitglied des
 sächsischen Verfassungsgerichts-
 hofes a. D., Leipzig; Mitglied
 des Programmausschusses /
 Attorney-at-law, former member
 of the State Constitutional Court
 of Saxony, Leipzig; Member of the
 Programme Committee

Karl-Ulrich Kuhlo
 Kuhlomedien GmbH, Berlin

Heinz Lanfermann
 Staatssekretär a. D.; Rechtsanwalt,
 Potsdam / Former State Secretary;
 Attorney-at-law, Potsdam

Dirk Niebel
 MdB; FDP-Generalsekretär, Berlin /
 Federal MP; FDP secretary general,
 Berlin

Walter Rasch
 Dipl.-Pol.; Senator a. D.;
 Geschäftsführer HPE Unterneh-
 mensgruppe, Berlin; Mitglied des
 Finanzausschusses / B.Sc. (Pol);
 Former State Minister; CEO of the
 HPE Group of Companies,
 Berlin; Member of the Finance
 Committee

Mitglieder des Vorstandes /
Members of the Board of
Directors

**Prof. Dr. Hubertus Müller-
 Groeling**
 Ehem. Vizepräsident des Instituts
 für Weltwirtschaft, Heikendorf /
 Former Vice-President of the
 Global Economics Institute,
 Heikendorf

Dr. Irmgard Schwaetzer
 Bundesministerin a. D., Berlin /
 Former Federal Minister, Berlin

Die beratende Begleitung der Prozesse zur Verfassungsgebung, die von der Stiftung 2005 im Irak geleistet wurde, zählt zu den wichtigen Auslandsprojekten, die zukünftig weiter ausgebaut werden sollen. Die in Jordanien und Deutschland veranstalteten Seminare für politische Eliten und Mitglieder der Verfassungsgebenden Versammlung des Irak wurde von allen Beteiligten als großer Erfolg bewertet.

Eckpunkte der inländischen Aktivitäten

Im Zentrum der Inlandsarbeit stand die Bildungsinitiative pro Kopf mit inhaltlichen Schwerpunkten wie Wahlfreiheit für Schulen und Hochschulen, Chancengerechtigkeit, Stärkung von Privatinitiativen und Förderung des Subsidiaritätsgrundsatzes. Ein Sonderprogramm zur Bildungsinitiative stärkte die Arbeit in allen inländischen Bereichen.

Mit besonderer Anerkennung bedachten die Gremien die Arbeit der Virtuellen Akademie, die im Februar 2005 den E-Learning Award „eureleA“ gewann und damit für die erfolgreiche Umsetzung neuer Bildungsstrukturen belohnt wurde. Die ehemalige Wolfgang-Natonek-Akademie, Kottenheide, wurde im Mai 2005 an einen Hotelbetreiber verkauft, die Lauenburger Zündholzfabrik zu Ende Oktober 2005 an den Deutschen Jugendherbergverband übertragen.

Auf Vorschlag des Vorstands genehmigte das Kuratorium die Programmplanung und den Haushalt 2006. Auf Basis der Entscheidungen aus dem Jahr 2004 – Einsparungen, eingeleiteter Stellenabbau und Aufbau einer Planreserve – und der unverändert restriktiven Finanzplanung ist die Friedrich-Naumann-Stiftung auf die anstehenden kurz- und mittelfristigen Mittelkürzungen gut vorbereitet.





Schatzmeister / Treasurer

Manfred Richter
Oberbürgermeister a. D.,
Bremerhaven / Former Mayor
of Bremerhaven (links / left)

**Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied / Executive Chairman**

Dr. h. c. Rolf Berndt
Potsdam-Babelsberg
(rechts / right)

The decision to move the Regional Office Central, Southeastern and Eastern Europe from Budapest to Sofia at the end of 2006 underlines the central importance that democratization initiatives play for prospective EU membership. Thus, the Foundation's leadership approved of the project initiative in Kiev in 2005 and its successful support of the ongoing process towards democracy in Ukraine.

The Foundation's consultancy work during the process to draft a constitution in Iraq was one of the most important aspects of the Foundation's work abroad during 2005, which shall be continued and expanded on in future. The seminars organised in Jordan and Germany for political elites and members of the Iraqi constitutional congress were considered a great success by all participants.

Cornerstones of the Foundation's domestic activities

The domestic work of the Foundation centred on the educational initiative "Pro Capita", dealing with the freedom of choice of schools and universities, equal opportunities, strengthening private initiatives and promoting the principle of subsidiarity. A special programme on educational initiatives strengthened the work in all domestic fields.

Special notice was taken by the Foundation's leadership of the work of the Online Academy that won the E-Learning Award eureleA in February 2005 and was thus honoured for its successful development of new educational structures. The former Wolfgang-Natonek-Academy in Kottenheide, Saxony was sold to an hotel company in May 2005. The

Foundation's former "Zundholzfabrik Academy" in Lauenburg, Lower Saxony was handed over to the German Youth Hostel Association in October 2005.

By recommendation of the Board of Directors the Board of Trustees adopted the Foundation's programme and budget for 2006. On the basis of the decisions taken in 2004 concerning expenditure cuts, staff reduction and the creation of a planning reserve and with the unchanged restrictive budget planning, the Friedrich Naumann Foundation sees itself well prepared for the announced short and middle-term cuts in funding.

Dr. Horst Rehberger
Mdl.; Minister für Wirtschaft
und Arbeit in Sachsen-Anhalt,
Magdeburg / State MP; Minister
for Economic Affairs and Labour
in Saxony-Anhalt, Magdeburg

Hermann Rind
Steuerberater, Schonungen-
Marktsteineach; Mitglied des Fi-
nanzausschusses / Tax Accountant,
Schonungen-Marktsteineach; Mem-
ber of the Finance Committee

Dr. Fritz Schaumann
Staatssekretär a. D.; Präsident
der International University
Bremen GmbH, Bremen / Former
State Secretary; President of the
International University Bremen
Ltd, Bremen

Cornelia Schmalz-Jacobsen
Journalistin, Berlin /
Journalist, Berlin

Renate Schneider
Vorsitzende der Karl-Hamann-
Stiftung, Potsdam; Mitglied des
Programmausschusses / Chairman
of the Karl Hamann Foundation,
Potsdam; Member of the
Programme Committee

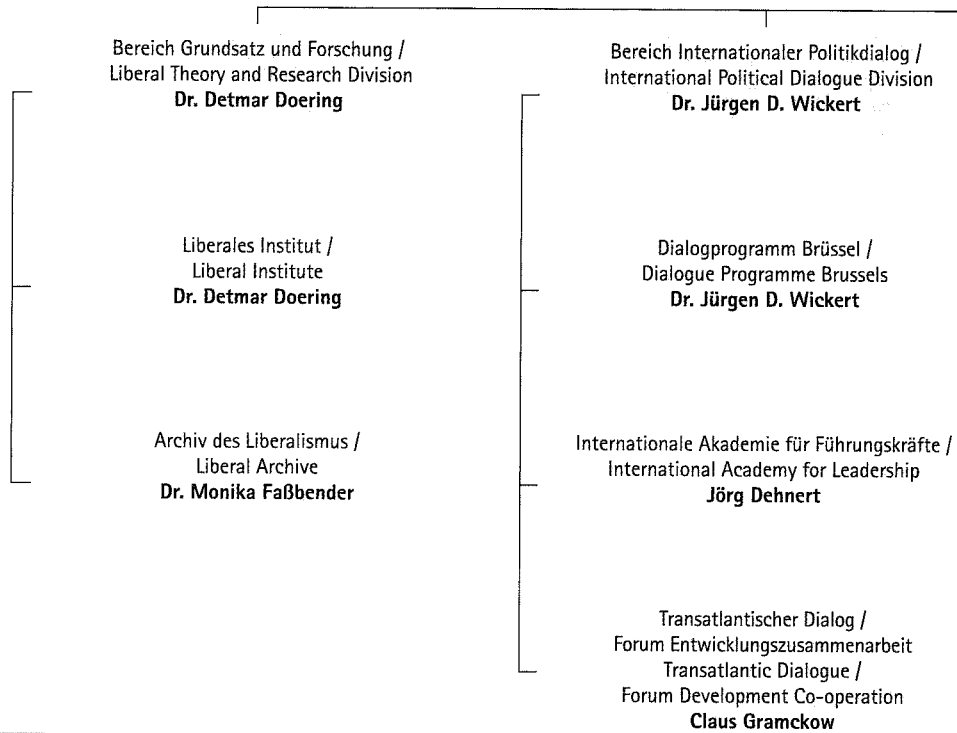
Dr. Hermann Otto Solms
MdB und Vizepräsident des
Deutschen Bundestages, Berlin /
Federal MP, Deputy Speaker of
the Federal Parliament, Berlin

Ruth Wagner
Mdl und Staatsministerin a. D.;
Vizepräsidentin des Hessischen
Landtages, Wiesbaden / State MP;
Former State Minister; Deputy
Speaker of the Hesse State
Parliament, Wiesbaden

Joachim Werren
Staatssekretär des niedersächsi-
schen Ministeriums für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr, Hannover /
State Secretary at the Ministry of
Economics, Labour and Transport,
Hanover

Stand: März 2006
Status: March 2006

Programmausschuss · Vorsitzender /
Programme Committee · Chairman
Prof. Dr. Karl-Hans Laermann



Friedrich-Naumann-Stiftung
Friedrich Naumann Foundation

Geschäftsstelle / Head Office

Truman-Haus / Truman House
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam-Babelsberg

fon
+49 (3 31) 70 19-0
fax
+49 (3 31) 70 19-1 88
www.fnst.org

Kuratorium · Vorsitzender /
Board of Trustees · Chairman
Prof. Dr. Jürgen Morlok

Finanzausschuss · Vorsitzender /
Finance Committee · Chairman
Prof. Dr. Jürgen Morlok

Vorstandsvorsitzender /
Chairman of the Board of Directors
Dr. Otto Graf Lambsdorff

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied /
Executive Chairman
Dr. h. c. Rolf Berndt

Stab Strategisches Controlling und Revision /
Strategic Controlling and Auditing Department
Dr. Gerhard Söltenfuß

Pressesprecherin /
Press Officer
Kirstin Balke

Bereich Politische Bildung und Begabtenförderung /
Civic Education and Scholarships Division
Dr. Karl-Heinz Hense

Bereich Internationale Zusammenarbeit
und Politikberatung / International Co-operation
and Consultancy Division
Ulrich Wacker

Bereich Ressourcen /
Finance and Administration Division
Ulrich Wilke

Theodor-Heuss-Akademie /
Theodor Heuss Academy
Dr. Karl-Heinz Hense

Institut für Internationale Zusammenarbeit
und Politikberatung /
Institute of International Co-operation
and Political Consultancy
Ulrich Wacker

Personal * /
Personnel Department
Dietrich Osswald

Begabtenförderung /
Scholarships
Marie-Luise Wohlleben

Regionalbüro Lateinamerika /
Latin America Regional Office
Harald Klein

Finanzen /
Financial Department
Ulrich Wilke

Virtuelle Akademie /
Online Academy
Carl Philipp Burkert

Regionalbüro Mittel-, Südost- & Osteuropa /
Central, South East & East Europe Regional Office
Horst August

Verwaltung · EDV /
Administration · IT Department
Petra Borgards

Büro Berlin-Brandenburg
Politischer Club Berlin /
Berlin-Brandenburg Office
Political Club Berlin
Christian Däubler

Regionalbüro Afrika /
Africa Regional Office
Eva-Maria Köhler-Renfordt

Regionalprogramm /
Regional Programme
Michael Roick

Regionalbüro Mittelmeerländer /
Mediterranean Countries Regional Office
Arno Keller

Regionalbüro Südasiens /
South Asia Regional Office
Dr. René Klaff

Regionalbüro Südost- & Ostasien /
South East & East Asia Regional Office
Hubertus v. Welck

* Diese Arbeitseinheit untersteht
bis auf weiteres direkt dem GVM /
* This unit is at present directed
by the CEO

Stand: März 2006
Status: March 2006

The Liberal Balance is Right

Die liberale Bilanz stimmt

Politische Stiftungen werden nach ihrem erwarteten Beitrag zur Förderung von Demokratie und rechtsstaatlichen Strukturen weltweit beurteilt. Entsprechend hat die Friedrich-Naumann-Stiftung ihre Maßnahmen ausgerichtet und den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel dem Ziel der Schaffung bzw. Verbesserung einer liberalen Bürgergesellschaft untergeordnet.

Political foundations are assessed by their expected contribution to promoting democracy and the rule of law throughout the world. Accordingly the Friedrich Naumann Foundation has geared its activities and its budget to the aim of creating or improving a liberal civic society.

* German notation is used for all the figures shown, i.e. a decimal comma is used in place of a decimal point and vice versa.

Mittel zum Zweck The Ways to the Means

Die Zuwendungen von Bund und Ländern an die Friedrich-Naumann-Stiftung sind in den letzten neun Jahren nominal um insgesamt 14,8 %, real um 24,8 % gesunken.

Das Volumen der im Jahre 2005 verfügbaren finanziellen Mittel lag damit unter Einbeziehung der Inflationsraten um 10,4 Mio. € unter dem des Jahres 1997.

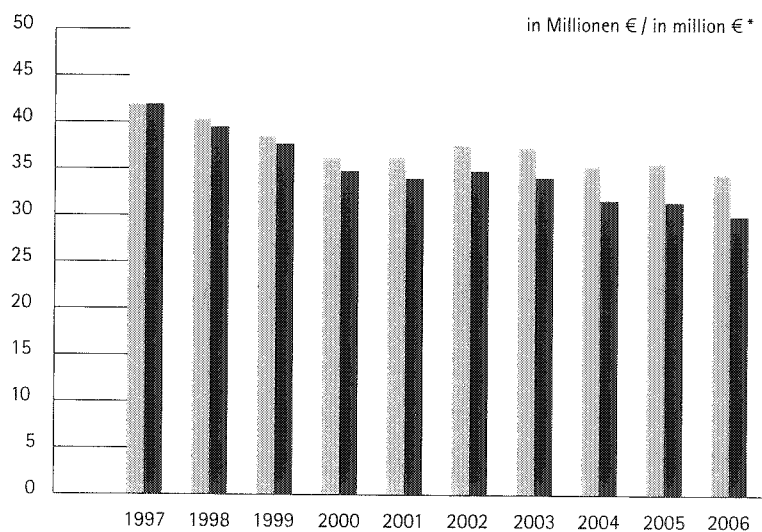
All funds received from the Federal and State Governments have declined nominally over the last nine years by 14,8 % and in real terms by 24,8 %.

Taking the rate of inflation into consideration, the volume of financial funds in 2005 was € 10,4 million less than in 1997.

Entwicklung der Bundes- und Landeszuwendungen 1997–2005 (2006 in Planung)

Development of Federal and State Funding 1997–2005 (2006 planification)

nominal	41,9	40,3	38,5	36,2	36,3	37,6	37,3	35,4	35,7	34,5
real	41,9	39,5	37,7	34,8	34,0	34,8	34,1	31,7	31,5	30,0



Quellennachweis / Listing of Fund Resources

Die Friedrich-Naumann-Stiftung erzielte im Haushaltsjahr 2005 Einnahmen in Höhe von 43,1 Mio. €. Davon bezog sie – gemäß ihrem Aufgabenschwerpunkt – 46,2 % der Mittel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Gegenüber 2004 bedeutet dies einen Rückgang der Einnahmen um 0,4 Mio. €. Der Anteil der Zuwendungen des Bundesministeriums des Innern betrug 21,6 %. Daraus ergab sich eine reale Kürzung von 0,2 Mio. €.

Die Zuwendungen des Auswärtigen Amtes lagen mit 0,1 Mio. € knapp über dem Vorjahreswert. Der Anteil an den Gesamteinnahmen betrug 5,6 %. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bereitgestellten Mittel beliefen sich auf 6,5 % der Gesamteinnahmen. Daraus ergab sich eine geringfügige Kürzung von 0,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Andere Bundesmittel lagen mit 0,7 % unverändert bei 0,3 Mio. €, die Landesmittel um 0,1 Mio. € erhöht bei 2,3 % und die sonstigen Einnahmen in Höhe von 2,9 Mio. € bei 6,7 % der Gesamteinnahmen. Die zweckgebundenen Bauglobalmittel des BMI in Höhe von 2,7 Mio. € wurden vorwiegend für Sanierungsarbeiten innerhalb der Theodor-Heuss-Akademie eingesetzt.

Die Zuwendungen aus Drittmittelquellen (EU/GTZ/ Sonstige) in Höhe von 1,8 Mio. € erreichten 4,2 % der Gesamteinnahmen.

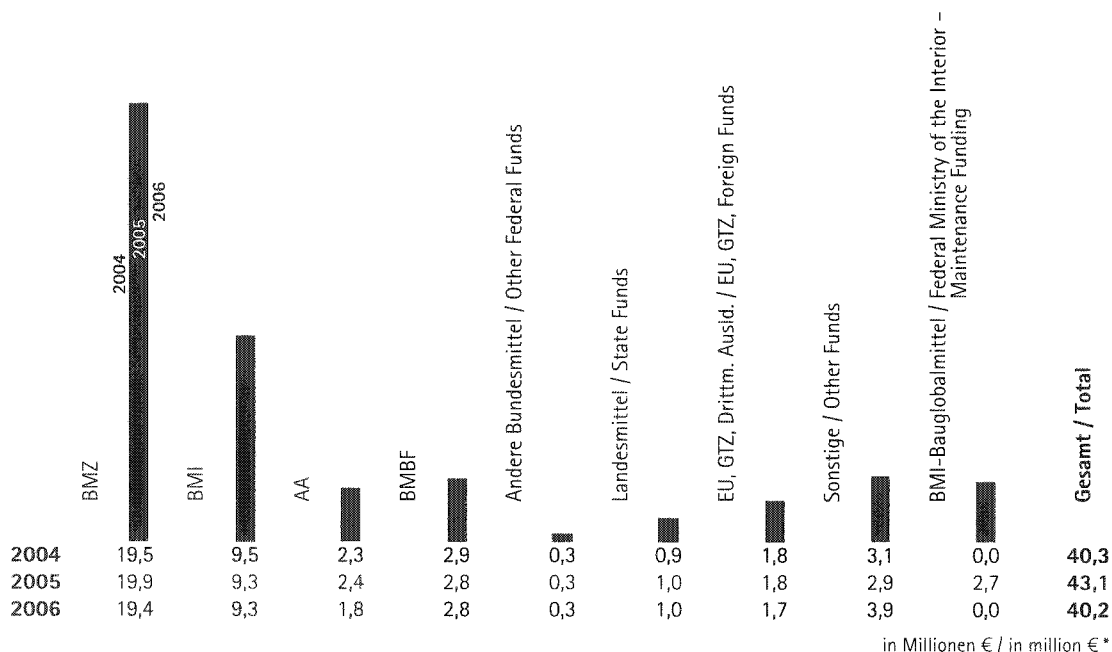
In 2005, the Friedrich Naumann Foundation received funds totalling € 43,1 million. According to the Foundation's central task, 46,2 % of the funds came from the Federal Ministry for Economic Co-operation and Development. This was € 0,4 million less than 2004. 26 % of the funds came from the Federal Ministry of the Interior. This was a cut of € 0,2 million in real terms.

The German Foreign Office contributed 5,6 % of total funding which was € 0,1 million more than in 2004.

The Federal Ministry for Education and Research contributed 6,5 % of total funds. This was a slight decline of € 0,1 million compared to 2004. Other federal funds were 0,7 % of the total budget and unchanged at € 0,3 million. The funds received from the federal states were increased by € 0,1 million and accounted for 2,3 % of the total budget. Sundry funds were in total € 2,9 million which equals 6,7 % of the Foundation's total budget. FMI Maintenance Funding: The tied funds of the Federal Ministry of the Interior for the upkeep of the Foundation's properties summed € 2,7 million and were mostly spent on refurbishing the Theodor Heuss Academy.

Funds from third quarters (EU / GTZ / Others) were € 1,8 million which is 4,2 % of total funding.

Zusammensetzung der Einnahmen 2004/2005 (2006 in Planung) Structure of Funds 2004/2005 (2006 planification)

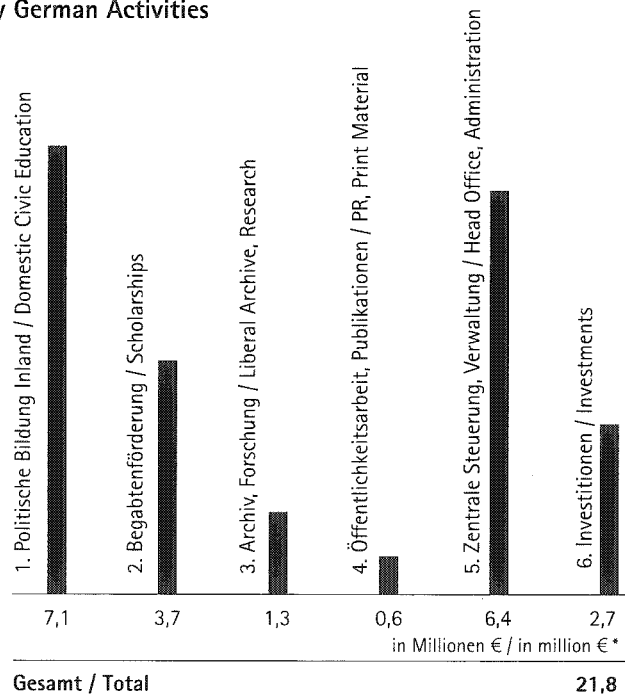


**Aufgabenfelder in Deutschland
German Activities**

Im Jahre 2005 betragen die in Deutschland ausgegebenen Mittel 21,8 Mio. €. Dieser Betrag entsprach 50,6 % der Gesamteinnahmen.

German expenditure in 2005 totalled € 21,8 million. This was 50,6 % of total expenditure.

**Aufteilung der Mittel in Deutschland nach Aufgaben
Expenditure by German Activities**

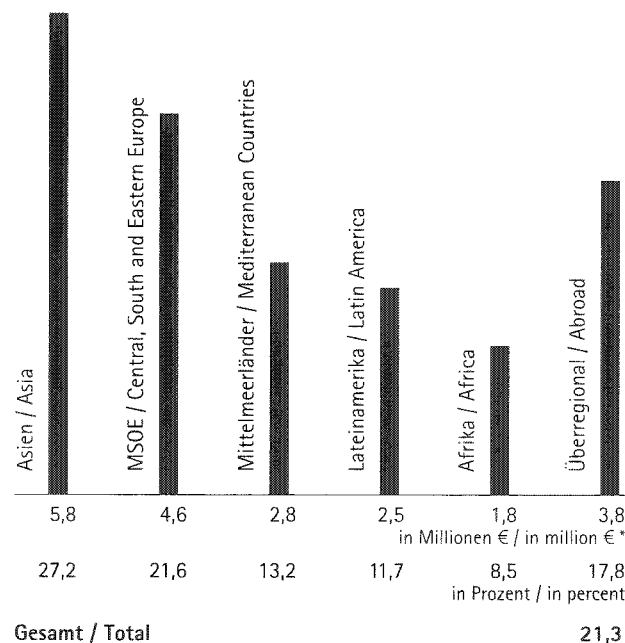


**Einsatzgebiete weltweit
Areas of activity abroad**

Das für die Internationale Arbeit weltweit aufgewandte Mittelvolumen betrug im Jahr 2005 21,3 Mio. €; dies entspricht einem Anteil von 49,4 % am Gesamtbudget. Die regionale Aufteilung der Mittel für die Projektarbeit im Ausland ist nebenstehend abgebildet. Das Segment „überregional“ umfasst die Aktivitäten des Internationalen Politikdialogs, der Internationalen Akademie für Führungskräfte sowie internationale Besuchsprogramme und Konferenzen.

The Foundation spent in 2005 € 21.3 million for its work abroad. This is 49,4 % of its total budget. The regional distribution of these funds can be seen from the adjacent graph. The segment „trans-regional“ encompasses the Foundation's activities in the International Political Dialogue, the International Academy for Leadership and international visiting programmes and conferences.

**Aufteilung der Mittel weltweit
Foreign Expenditure**

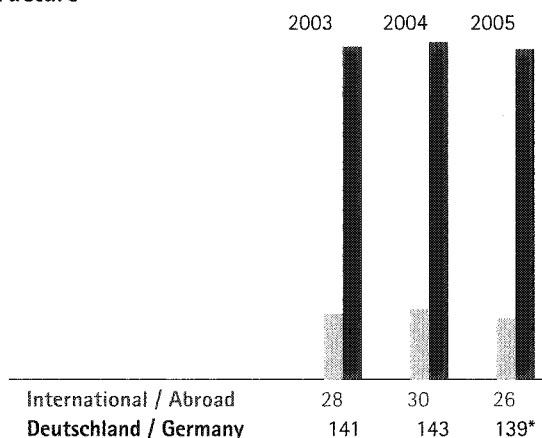


Grundlage für Erfolg / The Basis of Success

Übersicht über die Mitarbeiter- und Stellenentwicklung in den Jahren 2003–2005: Im Rahmen ihrer Bildungsinitiative pro Kopf hat die Stiftung 2005 im Inland zwei Referentenstellen und 5,5 Sachbearbeiterstellen zusätzlich befristet eingerichtet. Eine weitere Referentenstelle entstand in der Virtuellen Akademie. Parallel dazu wurde der Stellenabbau aber weiter fortgesetzt, so dass im Ergebnis die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr dennoch leicht gesunken ist. Wie im vergangenen Jahr wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihrer Arbeitszeit den Vollzeitstellen zugeordnet.

Overview of staff structures from 2003 to 2005: The Foundation installed 2 specialist and 5,5 assistant places with time contracts in the context of its educational initiative "Pro Capita". A further specialist was required at the Online Academy. At the same time further staff reductions were effective so that the number of staff compared to 2004 has dropped slightly. Like in 2004 the staff is listed according to their contracted working hours and this is put in relationship to the number of full-time employees.

**Stellenentwicklung
Staff Structure**



* Die Statistik berücksichtigt nicht die im Rahmen der Bildungsinitiative pro Kopf zusätzlich befristet eingerichteten 7,5 Stellen.

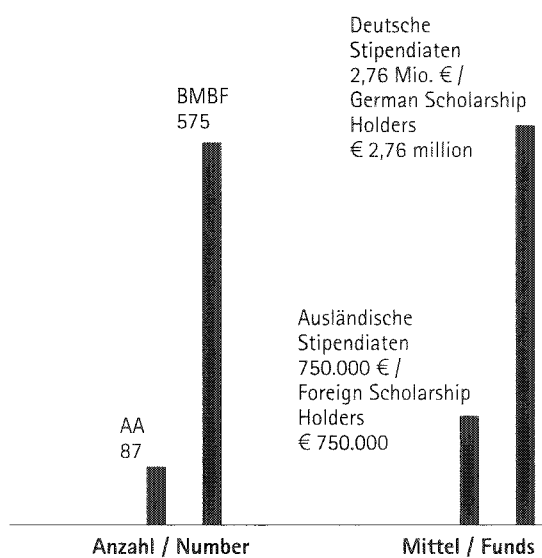
* The statistic does not include the 7.5 jobs created on a fixed time basis for the focal education issue "Per Capita".

**Förderung von Zukunft
Promoting the Future**

Insgesamt wurden 3,51 Mio. € Stipendienmittel für 662 Stipendiaten vergeben, davon für die deutschen Stipendiaten 2,76 Mio. € und für die ausländischen Stipendiaten 0,75 Mio. €. Die ausländischen Stipendiaten kamen überwiegend aus den osteuropäischen Ländern, Westafrika, Südostasien, China und den Mittelmeerländern.

662 scholarships were financed with the scholarship budget of € 3,51 million. German scholarship holders received € 2,76 million while scholarship holders from abroad received € 0,75 million. The foreign scholarship holders came above all from Eastern European countries as well as from West Africa, Southeast Asia, China and the Mediterranean Countries.

**Stipendienmittel für 2005
Scholarship Funds in 2005**



Die Stiftung in Zahlen: Das Geschäftsjahr 2004
The Foundation in Figures in 2004

Aktiva / Assets	Stand am /	Stand am /	Passiva / Liabilities	
	As of	As of	Stand am /	Stand am /
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
	€	€	€	€
Anlagevermögen / Fixed Assets	20.086.775,17	23.834.872,91	Vermögen / Total Assets	
Umlaufvermögen / Circulating Assets	4.404.797,54	4.261.469,91	· Stiftungsvermögen / Foundation's Assets	76.693,78
Rechnungs- abgrenzungsposten / Accruals & Deferred Items	77.373,17	4.069,85	· Anderes Vermögen Other Assets	17.013.619,64
			Gesamt / Total	13.501.627,14
			Rücklagen / Reserve Funds	5.588,44
			Rückstellungen / Accrued Liabilities	2.153.161,07
			Verbindlichkeiten / Obligations	7.595.695,83
			Rechnungs- abgrenzungsposten / Accruals & Deferred Items	1.312.909,40
				1.420.002,77
	24.568.945,88	28.100.412,67		24.568.945,88
				28.100.412,67

Dem unter dem Posten „Vermögen“ ausgewiesenen „anderen Vermögen“ stehen teilweise mögliche Wertausgleichsverpflichtungen im zuwendungsrechtlichen Sinne gegenüber, deren Höhe nicht beziffert werden kann, da diese nicht feststeht.
 The "other assets" listed under total assets may partly correspond with value-adjustment liabilities (as laid down by the regulations governing funding) which are not yet final and hence cannot be assessed.

Aufwendungen / Expenditure	Erträge / Income				
	2004	2003			
	€	€			
Personalausgaben / Personnel	11.231.758,07	11.367.619,15	Zuschüsse gesamt / Total Subsidies	35.691.843,57	38.402.112,91
Sachausgaben gesamt / Materials	3.552.633,29	4.050.913,29	Einnahmen aus Spenden / Income from Donations	26.282,15	45.896,12
Öffentlichkeitsarbeit / Public Relations	954.591,04	961.735,23	Beteiligungserträge / Returns through Partnerships	71.250,00	71.250,00
Sonstige Ausgaben / Sundries	1.265.959,38	1.032.766,13	Sonstige Einnahmen / Other Returns	1.318.904,09	1.224.477,79
Abschreibungen / Depreciation	3.632.272,26	1.079.414,92	Außerordentliche Einnahmen und Erträge / Extraordinary funds and revenue	377.615,78	250.513,79
Projekt- und Veranstaltungskosten / Projects & Events	20.353.724,81	22.153.595,93			
Zuschüsse / Subsidies	31.764,95	84.210,80			
Außerordentliche Ausgaben und Aufwendungen / Extraordinary expenses and costs	48.739,15	33.499,59			
	41.071.442,95	40.763.755,04		37.485.895,59	39.994.250,61
Jahresfehlbetrag vor Zuführung zur sonstigen Rücklage / Deficit at the end of year before addition to the accrued reserves	-3.585.547,36	-769.504,43			
Zuführung zur sonstigen Rücklage / Addition to accrued reserves	-3.138,92	-2.449,52			
Jahresfehlbetrag nach Zuführung zur sonstigen Rücklage / Deficit at the end of year after addition to the accrued reserves	-3.588.686,28	-771.953,95			

Gemäß der Empfehlung der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 wurde der Jahresabschluss 2004 nebst ergänzenden Angaben am 04. Januar 2006 im Bundesanzeiger veröffentlicht.
 According to the 17 February 1993 recommendation by the independent experts commission – appointed by the Federal President – the Foundation's annual accounts for 2004 including supplementary information were published in the Federal Gazette on 04 January 2006.

**Gesamtübersicht aller im Haushaltsjahr 2006 zu erwartenden Einnahmen
und voraussichtlichen Ausgaben**
Summary of All Expected Revenue and Expenses in Budgetary Year 2006

I. Einnahmen / Revenue		€
1. Zuwendungen und Zuschüsse / Transfers and Allowances		
· Zuwendungen der Bundesministerien / Transfers from Federal Ministries		33.581.502,00
· Zuwendungen der Länder und anderer Gebietskörperschaften / Transfers from State Authorities and other Public Institutions		952.239,00
· Sonstige Zuwendungsgeber / Further Financing Institutions		1.688.817,00
<hr/>		
2. Spenden / Donations		29.500,00
<hr/>		
3. Teilnehmergebühren / Participants Fees		337.760,00
<hr/>		
4. Sonstige / Others		3.573.063,00
<hr/>		
Gesamt / Total		40.162.881,00 €
II. Ausgaben / Expenses		€
1. Aufwendungen aus der satzungsmäßigen Tätigkeit/Projektausgaben * / Expenses according to the Foundation's Statutory Work/Project Expenses *		
· Förderung von Studenten und Graduierten / Scholarships for Students and Post-Graduates		-3.683.333,00
· Staatsbürgerliche und gesellschaftspolitische Bildungsarbeit / Civic and Social Education		-7.938.363,00
· Internationale Zusammenarbeit / International Cooperation		-20.591.179,00
· Veröffentlichungen / Publications		-180.700,00
· Forschungsprojekte / Research Projects		-573.302,00
<hr/>		
2. Personalaufwand für Inlandsmitarbeiter / Domestic Personnel Expenses		-3.184.063,00
<hr/>		
3. Sächliche Verwaltungsausgaben / Functional Administrative Expenses		
· Geschäftsbedarf / Running Costs		-149.214,00
· Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden / Management & Maintenance of Properties and Buildings		-206.190,00
· Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben / Other Functional Administrative Costs		-3.435.927,00
<hr/>		
4. Sonstige Betriebsaufwendungen / Other Running Costs		-52.500,00
<hr/>		
5. Ausgaben für Investitionen / Expenditure on Investments		-168.110,00
<hr/>		
Gesamt / Total		-40.162.881,00 €
III. Voraussichtliches Jahresergebnis / Expected Balance for the Year		0,00 €

* inklusive unmittelbar zuzurechnender Personalkosten / * including all directly related personnel costs (8.056.972 €)

Herausgeber / Published by

Friedrich-Naumann-Stiftung / Friedrich Naumann Foundation
Truman-Haus / Truman House
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam-Babelsberg

Verantwortlich / Responsible Editor

Kirstin Balke
Pressesprecherin / Press Officer

Redaktionelle Mitarbeit / Editorial Assistant

Ruth Holzknacht
Öffentlichkeitsarbeit / Media Office
fon: +49 (3 31) 70 19-2 76
fax: +49 (3 31) 70 19-2 86
fnst@fnst.org

Gesamtherstellung / Overall Production

Comdok GmbH
Büro Berlin / Berlin Office
Reinhardtstraße 16, 10117 Berlin

Konzeptionelle Beratung / Conceptual Advice

Helmut Vandenberg, Büro für Werbung
Tilmanstraße 2, 41464 Neuss

Gestaltung / Layout

Runze & Casper Werbeagentur GmbH
Linienstraße 214, 10119 Berlin

Druck / Printed by

altmann-druck GmbH
Mahlsdorfer Straße 13-14, 12555 Berlin

Bildnachweis / Photos

Argum / Lehsten; Argus / Scholz, Schroeder; Avenue Images / Higgs, Holwegler; Bilderberg / Kunz; BilderBox / Wodicka; Blickwinkel / Popow; CARO / Bastian, Hechtenberg, Jandke, Kaiser, Muhs, Oberhaeuser, Trappe; Das Fotoarchiv / Patker / Tsagareli, Pohl, Potente, Riedmiller, Rose, Xinhua; F1Online / Krusebecker; FOCUS / Kruska, Joren; Graffiti / Roettgers; Images.de / Goddard, Leber, Varda; Intro / Steussloff; JOKER / Eglau; Keystone / Ditsch; Lüdecke; Mediacolors / Dia; Picture Press / Sterrett, Graphistock; Photothek / Grabowksy, Koehler; Schapowalow / Stolzenhain; Schiefer; Stoppel; Ullstein Bild / AP, Phalanx Fotoagentur, Reuters; Vario-Press / Classen; Varnhorn; Version-Foto / Ditsch; vision photos / Klostermeier; VISUM / Bollen, Hendel, Panos Pictures, Reents, Steinmetz

Wir danken allen Beteiligten für die unentgeltlich zur Verfügung gestellten Bilder. /
We would like to express our thanks to all those who contributed photo material
free of charge.